THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 424 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 27. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 73

Das Kabinet erörtert heute die „Kriegsbotschaft" an den Kongreß!

Die „Kriegswoche" kommt!

Präsident arbeitet an Botschaft, Kongreßkomite an Resolution.

Rüstungen werden fortgesetzt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 27. März. Man erwartet, daß Präsident Wilson heute mit dem Kabinet die Botschaft durchspricht, welche er nächste Woche dem Kongreß in seiner Sondertagung vortragen wird.

Einen weiteren schwerwiegenden Gegenstand der Erörterung durch das Kabinet bildet die Anregung, den Alliirten ein riesiges Darlehen zu gewähren.

Washington, D. C., 27. März. Die Resolution, welche am Dienstag den 3. April im Kongreß eingebracht werden soll (der Eröffnungstag, der 2. April, wird durch Organisirungsgeschäfte in Anspruch genommen), wird erklären, daß die Zeit gekommen sei, da die Ver. Staaten „ihre Ehre und ihre Rechte entscheidend zur Geltung bringen müßten".

Sie wird ferner erklären, daß infolge der Handlungen Deutschlands ein Kriegszustand existire, und daß der Kongreß dem Präsidenten die Mittel zur kräftigen Betreibung des Krieges zur Verfügung stelle, und somit zur Beschleunigung einer Wiederherstellung des Friedens.

Während Präs. Wilson diese Woche seine Anklagen gegen Deutschland ausarbeitet, bereitet das Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Beziehungen seine Kriegsresolution vor.

Das Komite hält die ganze Woche hindurch Sitzungen ab und entwirft alle einzubringenden Notfallsgesetzanträge. Unter diesen sind auch Vorlagen gegen Spionage, ein Zensurgesetz und eine Bill, welche das Staatsdepartement ermächtigt, im Distrikt Kolumbia Leute, die nicht den Zivildienstregeln unterstellt sind, für Auskunftsarbeit anzustellen.

Washington, D. C., 27. März. Wie man hört, betrachtet Präsident Wilson noch immer den genauen Inhalt der Empfehlungen, welche er dem Kongreß in seiner Sondertagung machen wird, als offene Fragen; und seine, am nächsten Dienstag vorzutragende Botschaft an den Kongreß wird wahrscheinlich erst unmittelbar vor ihrer Unterbreitung ihre endgiltige Gestalt erhalten, wenigstens bezüglich mancher wichtiger Stellen.

Es findet eine Menge Besprechungen zwischen Kongreß-Parteiführern und dem Präsidenten statt.

Der Zudrang des Publikums zu der gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser, am Dienstag, wird wahrscheinlich der größte jemals dagewesene sein! Bereits herrscht eine geradezu überwältigende Nachfrage nach Sitzen.

Der Präsident wird bei dieser Gelegenheit die stärkste Polizeiwache erhalten, von welcher er jemals umgeben worden war! Auch wird das Kapitolsgebäude während des ganzen Vormittags für Alle, außer Kongreßmitgliedern und Beamten, geschlossen sein.

Leute für Marinekorps dringend verlangt.

Washington, D. C., 27. März. In einem ergänzenden Aufruf, der ebenfalls an alle Zeitungen des Landes gerichtet ist und um ihre tätige Mitwirkung nachsucht, sagt der Flottensekretär Daniels im Namen des Präsidenten:

Das Marinekorps der Ver. Staaten ist der Soldatenzweig unserer ersten Verteidigungslinie. Diese Marinetruppen dienen sowohl auf dem Lande wie auch auf dem Wasser und werden als Infanterie, schwere und leichte Artillerie und als Bedienungsmannschaften für Maschinengeschütze ausgebildet. Sie bilden die Landungstruppen der Kriegsschiffe, sind die ersten, die zum Expeditionsdienst herangezogen werden, und verteidigen alle Flottenstationen. Zu jedem Kapitalschiff der Flotte gehört eine Kompagnie des Marinekorps. Seit der kürzlich vom Kongreß bewilligten Erhöhung des Mannschaftsstandes dieses Korps betrug die Nettozunahme über 3000 Mann. Ueber 4000 werden aber bedurft, und jetzt bedurft.

Im Ganzen sind noch über 25,000 Mann erforderlich, wenn die Flotte und das Marinekorps auf Kriegsstärke gebracht werden sollen.

LaFollette läßt nicht locker!

Washington, D. C., 27. März. Bundessenator La Follette, der als Hauptführer der zwölf Senatoren gilt, welche die „Bewaffnete Neutralitäts"-Bill im alten Kongreß totmachten, verteidigt in der neuesten Nummer seines Magazins seine Stellungnahme kräftig. Er erklärt, daß jene Billdie Befugniß zum Erklären von Krieg dem Kongreß nehme und auf den Präsidenten übertrage, resp. es seiner Willkür anheimstelle; und ferner, daß die Vorlage amerikanische Geschütze und Kanoniere sogut wie unter die Befehle der britischen Admiralität stelle und hierdurch schon allein Krieg bedeute. La Follette kritisirt Herrn Wilson bitter dafür, daß er in den letzten Stunden des alten Kongresses eine solche Vorlage durchzudrücken versucht habe.

Argentinien sperrt prompt Getreide.

Buenos Aires, 27. März. Die Regierung von Argentinien hat angesichts der jetzigen Lage eine Sperre auf die Ausfuhr von Weizen und Mehl angeordnet.

Der Präsident unterzeichnete gestern gegen Abend einen diesbezüglichen Erlaß, welcher sofort zur Durchführung gebracht wird.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 27. März. (Drahtlos über Sayville.) Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag, die Alliirtentruppen hätten das französische Städtchen Boisel, nach wiederholten Bemühungen, schließlich besetzt. In dem Walde zwischen der Oise und Couchy-le-Chateau seien deutsche Truppen zurückgenommen worden, um nicht umflügelt zu werden.

Paris, 27. März. Das französische Kriegsamt berichtete über den Verlauf der Feindseligkeiten, wie folgt:

Südlich von der Oise setzten wir unser Vordringen im unteren Teil des Coucy-Waldes fort, dessen ganzen oberen Teil wir besetzten. Wir trieben den Feind bis hinter die Barisis-Servais-Linie. Südlich vom Walde machten unsere Truppen einen glänzenden Nachtangriff und eroberten das von den Deutschen energisch verteidigte Dorf Coucy-Le-Chateau. Im Gelände nördlich von Soissons eroberten wir einen Bauernhof und einen stark besetzten Stützpunkt des Feindes.

In den Argonnen machten wir einen erfolgreichen Ueberraschungsangriff bei Four de Paris, und machten auch Gefangene. In Lothringen wurden feindliche Angriffe auf kleine französische Posten bei Letricourt abgeschlagen. Sonst verlief die Nacht überall ruhig.

Prinz Friedrich Karl gestorben.

London, 27. März. Die „Daily Expreß" teilte mit, daß Prinz Friedrich Karl von Preußen, der als deutscher Fliegeroffizier oberhalb der britischen Linien nahe Peronne verwundet wurde, gestorben ist. Der dreiundzwanzigjährige Prinz, ein Neffe des deutschen Kaisers, war ein Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und ein Enkel des Heerführers im deutsch-französischen Kriege von 1870—71 Generalfeldmarschalls Friedrich Karl von Preußen.

Wer wird die Zügel ergreifen?

Taten sie es freiwillig?

Große „Noblesse" der russischen Großfürsten und Prinzen!

Ex-Minister verfolgt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 27. März. In einem Telegramm, das sie gemeinschaftlich an die provisorische Regierung richteten, haben die russischen Großfürsten und die königlichen Prinzen sich nicht nur formell der Abdankung und dem Aemterverzicht des Großfürsten Michael angeschlossen, sondern auch ihren ganzen offiziellen Reichtum, nämlich den Besitz riesiger Kron- und Staatsländereien, der ihnen bisher durch ihre Stellen allein zugefallen war, der neuen Regierung übergeben!

Das denkwürdige Telegramm lautet, wie folgt:

„Die Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, Nikolaus Michaelowitsch, Alexander Michaelowitsch und seine Familie, Boris Wladimorowitsch, Serge Michaelowitsch, Georges Michaelowitsch und Dimitre Konstantinowitsch, und die Prinzen Gabriel Konstantinowitsch, Igor Konstantinowitsch und Alexander von Oldenburg haben, beseelt von Liebe zum Vaterlande, sich vollständig den Erwägungen angeschlossen, welche in dem Abdankungsakt des Großfürsten Michael Alexandrowitsch ausgedrückt sind, und sprechen zugleich den festen Entschluß aus, die provisorische Regierung in jeder Weise zu unterstützen.

Was ihr „Nadelgeld" betrifft, so sprechen die Großfürsten die Meinung aus, daß dieses Einkommen infolge des vorliegenden Aktes das Eigentum des Staates wird."

London, 27. März. Eine Reuterdepesche aus St. Petersburg meldet, daß eine Sonderkommission eine Untersuchung der ungesetzlichen Handlungen begann, welche von früheren Ministern, Departementsvorstehern und anderen Beamten des alten Regimes verübt wurden.

Ungefähr 600 Maschinengeschütze fand man in verschiedenen Teilen von St. Petersburg verborgen.

Die Reise des Kriegsministers Guschkow nach Riga wird als ein Triumphzug geschildert. Dort und überall unterwegs soll er vom Militär und der Bevölkerung lauter begeisterte Kundgebungen erhalten haben.

Im Marie-Opernhause dahier fand die erste Vorstellung seit der Revolution statt. Mitglieder des Vollzugsausschusses der Duma hielten von der kaiserlichen Loge aus politische Ansprachen; Arbeiterdelegaten und Soldaten sprachen von einer anderen Loge aus.

Das unglückliche Griechenland.

London, 27. März. Der Blockademinister Lord Robert Cecil sagte heute im Hause der Gemeinen, daß, obgleich Schritte getan wurden, Nahrungsmittel in begrenzter Zahl nach Griechenland zu bringen, die Blockade selbst nicht aufgehoben werden würde, bis die von den Alliirten gestellten Forderungen zufriedenstellend erfüllt sein würden.

Auf die Frage, ob Todesfälle infolge von Hunger in Griechenland vorgekommen seien, antwortete der Minister, es wären Gerüchte über zwei derartige Fälle im Januar verbreitet worden, aber die britische Regierung habe eine amtliche Bestätigung nicht erhalten.

Koroner als Zeuge.

Bewies Thomas, daß man auch ohne Rezept Zyankali kaufen kann.

Im Prozesse gegen Joseph Thomas, der sich wegen angeblicher Ermordung seiner Gattin Crystal Thomas zu verantworten hat, wurde heute Koroner Hoffmann als Zeuge aufgerufen. Der Koroner sagte aus, daß er Thomas bald nach dem Tode seiner Gattin habe zu sich rufen lassen. Im Laufe des Gespräches habe Thomas ihm gesagt, er fürchte, daß er nunmehr, da bei der Sektion der Leiche seiner Frau Zyansäure in deren Magen gefunden worden sei, in Ungelegenheiten mit der Polizei geraten werde. Gleichzeitig hätte ihn aber Thomas auch darauf aufmerksam gemacht, daß er mit dem Tode der Frau nichts zu tun gehabt haben könne, da er doch ohne ärztliche Verordnung kein Zyankali habe erstehen können. Um ihm nun zu beweisen, daß dies ein Irrtum sei, sagte der Koroner, habe er Thomas in Begleitung eines Vertrauensmannes nach einer naheliegenden Apotheke geschickt, wo den beiden ohne weiteres gegen Bezahlung von 50 Cents Zyankali verkauft worden sei.

Hoffnungsvolle Burschen.

Sperren Frau eines Schankwirts ein und plündern die Kasse.

Josef Koklonkowski, ein Schankwirt, war heute Mittag in seine über dem Schanklokal gelegene Wohnung gegangen, um zu essen, während seine Frau im Schankraum war, als diesen drei Burschen im Alter von 15 bis 16 Jahren betraten. Zwei der Bengels zwangen die Frau mit vorgehaltenen Revolvern, sich in der Abort zu begeben, wo sie sie einschlossen, dann plünderte das Kleeblatt den Kassenapparat um seinen Inhalt, $25 bis $30 und verduftete. Bald darauf fand der aus der Schule heimkehrende kleine Sohn des Ehepaares die Mutter in ihrem Gefängniß und befreite sie.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Noch kein Licht.

Polizei hat noch immer keine Spur von dem Mörder Frl. Kohlers entdeckt.

In Verbindung mit dem Tode der 25jährigen Katharine Kohler, Nr. 932 N. Monticello Ave., die, wie berichtet, am Sonntag Abend in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung erschossen wurde, erzählte der 18jährige John Thorpe, Nr. 842 N. Lawndale Ave., der Sohn eines Detektivsergeanten, eine Räubergeschichte, wonach er sich hinter dem Mädchen befand, als zwei Kerle aus der Gasse hervorsprangen und es niederschossen. Einer der Kerle, der ein Gesicht wie ein Gorilla habe, hätte schon den Lauf seines Revolvers auch gegen seine Brust gerichtet, als er sich eines Anderen besann und durch die Gasse davonlief. Diese Erzählung deckt sich aber gar nicht mit anderen Aussagen, so daß der Bengel schließlich zugeben mußte, gelogen zu haben.

Leutnant Maurice Moore von der Wache an der West Lake Straße glaubt den Mörder unter den jungen italienischen Burschen auf der Westseite suchen zu müssen, da wiederholt Mädchen, die dort beschäftigt sind, von diesen belästigt wurden.

Der Inquest, der heute stattfinden sollte, wurde bis zum 12. April verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, weitere Untersuchungen anzustellen.

Geheimnißkrämerei.

Ein Patient des Henrotinhospitals wurde um Schmuck im Werte von $2000 und $100 in Baar bestohlen. Unter dem Verdacht der Täterschaft fahndet die Polizei auf den Krankenpfleger Henry Eichhoff. Die Verwaltung des Hospitals bemühte sich krampfhaft, den unliebsamen Vorfall der Presse vorzuenthalten und konnte nicht bewogen werden, den Namen des Opfers preiszugeben.

Kurz und Neu.

* Als er die Treppe der Hochbahnhaltestelle an Kongreß Straße ersteigen wollte, glitt der Schiffsjunge J. J. Kerr, ein Zögling der Flottenschule in Lake Bluff, aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen gefährlichen Schädelbruch zuzog.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, Mindestlufttlärme etwas über dem Gefrierpunkt, morgen klar und steigende Luftwärme. Mäßig starker Nordwestwind, heute Abend leichter, veränderlicher, morgen Südwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme morgen.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen; etwas wärmer morgen.

Wisconsin: Heute Abend klar, morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:10.
Sonnenaufgang, morgen: 5:40.
Monduntergang: Heute Abend 11:48.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	41	3 Uhr Morgens	37
4 Uhr Nachm.	41	4 Uhr Morgens	36
5 Uhr Nachm.	41	5 Uhr Morgens	35
6 Uhr Nachm.	41	6 Uhr Morgens	34
7 Uhr Abends	40	7 Uhr Morgens	34
8 Uhr Abends	40	8 Uhr Morgens	35
9 Uhr Abends	40	9 Uhr Morgens	37
10 Uhr Abends	39	10 Uhr Vorm.	38
11 Uhr Abends	39	11 Uhr Vorm.	38
12 Uhr Mitternacht	38	12 Uhr Mittags	39
1 Uhr Morgens	38	1 Uhr Nachm.	39
2 Uhr Morgens	37	2 Uhr Nachm.	39

Kleine Kriegsnachrichten.

Mackensen in Konstantinopel?

London, 27. März. Einer Meldung über Bern zufolge, ist der Feldmarschall August v. Mackensen in Konstantinopel eingetroffen, um die türkische Armee zu reorganisiren.

Wieder eine faustdicke Lüge!

Im Haag, 27. März. (Reuterdepesche, über London!) 4000 Mann deutsche Soldaten kamen über die Grenze nach Holland herüber, „auf der Suche nach Nahrung". Sie wurden zu Zwolle interniert.

Preußenfeindlicher „Patriotismus".

St. Joseph, Mo., 27. März. Henry Vogelman, Präsident des hiesigen Turnvereins, ordnete heute die Entfernung aller deutschen Fahnen und der Bilder hervorragender Deutscher aus der Turnhalle an. Dafür wurden überall die Sterne und Streifen sowie die Bilder amerikanischer Staatsmänner angebracht.

„Alle hervorragenderen Deutschamerikaner", sagte Hr. Vogelman, „sehen ein, daß unser Land dem Kaiser gegenüber mehr als nachsichtig war, und alle Deutschamerikaner sind bereit, ihrem Adoptivvaterland in jeder möglichen Weise zu helfen. Sie wissen, daß die Ver. Staaten nicht mit dem deutschen Volk Krieg führen werden, sondern mit den Preußen."

Für allgemeine Wehrpflicht.

New York, 27. März. Brigadegeneral William A. Mann, Chef des Kriegsdepartement-Milizbüros, erklärte heute in einer Ansprache, die er in der Konvention der National Guard Association hielt, die Schlußfolgerung des Generalstabes der Armee, daß das Milizsystem für Bundeszwecke nutzlos sei, habe sich als richtig erwiesen.

Die Mobilmachung an der Grenze habe klar dargelegt, daß die Tüchtigkeit und der Patriotismus der Offiziere und Mannschaften nichts zu wünschen übrig ließen, das System aber fast Alles. General Mann befürwortete deshalb die allgemeine Wehrpflicht als das einzig Richtige, denn dadurch werden alle Hilfsquellen der Nation unter die Kontrolle der Bundesregierung gestellt.

Mayor Mitchell soll sich verantworten.

Albany, N. Y., 27. März. Der Senat der New Yorker Legislatur hat in einer einstimmig angenommenen Resolution John Purroy Mitchel, Bürgermeister von New York, vorgeladen, um ihm Gelegenheit zu geben, seine kürzliche Erklärung, daß Staatssenator Robert F. Wagner, Führer der demokratischen Minderheit, in Verbindung mit der vorgeschlagenen Errichtung eines Forts zum Schutze des Hafens, „mehr im Interesse Deutschlands als der Ver. Staaten arbeite", durch Beweise zu erhärten.

In der Debatte, welche der Annahme der Resolution voranging, erhielt der Bürgermeister nicht ein Wort der Unterstützung. Republikaner wie Demokraten kritisirten ihn in gleich scharfer Weise und sprachen Herrn Wagner ihr vollstes Vertrauen aus. Senator Sage bezog sich besonders auch darauf, daß der Bürgermeister Hrn. Wagner den „Gentlemon von Preußen" genannt habe.

Unser sozialer Krieg.

New York, 27. März. Infolge der wiederholten Nahrungsmittelkrawalle und den Boycotts von Hausfrauen haben hier 3,000 Fleischergeschäfte ihre Läden geschlossen.

Ironwood, Mich., 27. März. Ein Streik von 5000 bis 6000 Männern, die in den Gogebic Range Eisenminen arbeiten, soll vor der Eröffnung der Schiffahrt auf den großen Seen von den „Industrial Workers of the World" geplant sein, wie die Behörden von Ironwood, Hurley und Wakefield gestern Abend mitteilten; von den Arbeitern wurden während des ganzen Winters Versammlungen abgehalten, und sie behaupten, genügend vorbereitet zu sein, um im Falle eines Streiks die Arbeit in den Minen zum Stillstand bringen zu können. Die Polizeibehörden behaupten, sie würden im Stande sein, etwaige Unruhen schnell zu unterdrücken.

Dänenkönig sagt Ex-Untertanen Ade.

Kopenhagen, 27. März. (Ueber London.) Der König von Dänemark richtete eine Abschiedsproklamation an die Bevölkerung der bisherigen Dänisch-Westindischen Inseln, welche bekanntlich an die Ver. Staaten verkauft worden sind.

Er dankt ihnen für ihre Anhänglichkeit an das Mutterland während der vergangenen Jahrhunderte und drückt die Hoffnung aus, daß sie sich unter der amerikanischen Regierung einer glücklichen Zukunft erfreuen würden.

Keine Hungersnotgefahr!

Selbst wenn der Kampf noch zwei Jahre dauern sollte!

Deutschland ignorirt unsern Krieg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Kopenhagen, 27. März. (Ueber London.) Berliner Meldungen sagen:

Die „radikalen" Sozialisten in Deutschland, die seit ihrer Ausweisung aus den Reihen der sozialdemokratischen Partei bemüht sind, eine neue Partei zu gründen, haben als „Reichstagsresolution" ein Programm entworfen, worin sie u. A. die folgenden Forderungen stellen:

Raschen Friedensschluß. — Keine der kriegführenden Mächte soll neues Gebiet erwerben. — Bei allen Bündnißverträgen, bei Kriegserklärungen und Friedensschlüssen soll die Zustimmung des Reichstags eingeholt werden. — Der Kanzler soll dem Reichstag verantwortlich sein, von dem er entlassen werden mag. — „Kaiserliche Gesetzgebung" für allgemeines Wahlrecht in allen Bundesstaaten.

Der Einfluß der neuen Partei ist in einigen größeren Städten unter den Arbeiterklassen wohl sehr beträchtlich (?), zählt jedoch absolut nichts bei der Reichsregierung. Ihre Forderungen dürften daher den Frieden auch nicht um einen Tag beschleunigen. Andererseits ist die alte sozialdemokratische Organisation patriotisch geblieben.

Wird von Deutschland nicht beachtet werden.

Berlin, 27. März. (Drahtlos über Sayville.) Ein hoher Beamter, dessen Name aber nicht bekannt gegeben werden darf, teilte dem amerikanischen Zeitungskorrespondenten Wm. Bayard Hale mit: „Wenn der amerikanische Kongreß erklärt, daß ein Kriegszustand zwischen den Ver. Staaten und Deutschland bestehe, so wird Deutschland einfach den Standpunkt einnehmen, daß es davon nichts weiß. Es wird fortfahren, unter der Annahme zu handeln, daß seine Haltung gegenüber den Ver. Staaten wesentlich dieselbe bleibt, wie die, welche sie gegenüber allen Neutralen einnimmt, von denen keiner davon träumt, zu behaupten, daß ein Kriegszustand bstehe."

Neues Friedensanerbieten?

Berlin, 27. März. (Ueber Amsterdam und London.) Es wird stark angedeutet, daß, wenn der deutsche Reichstag am Donnerstag zusammentritt, der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ein neues Friedensanerbieten an Rußland und vielleicht auch an Italien stellen werde.

Deutscher Sozialist über die Lage.

Stockholm, 27. März. (Ueber London.) Dr. Albert P. W. Suedekum, einer der bekanntesten Führer der Mehrheitssozialisten im deutschen Reichstag, sagte heute hier in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der Assoziirten Presse: „Wer geglaubt hatte, daß der Tauchbootkrieg England in sechs Monaten zur Hungersnot bringen würde, der hat sich getäuscht. Doch ist ein solches Ergebniß auch nicht notwendig für den deutschen Sieg, welcher gewiß ist."

Er fügte hinzu, er sei überzeugt, daß England bisher nur Truppen genug auf den europäischen Kontinent gesandt habe, um die Alliirten zufrieden zu erhalten, aber jetzt sei es für England notwendig, seinen Kurs zu ändern.

Er lehnte es ab, eine Voraussage über das Ergebniß zu machen, welches die mögliche Beteiligung Amerikas an dem Krieg auf Seiten der Alliirtenmächte haben könnte.

„Jedenfalls", sagte er, „ist Amerika schon tatsächlich im Kriege gewesen, fast von seinem Anbeginn. Wenn nicht amerikanische Munition gewesen wäre, so hätte der Krieg schon 1915 ein Ende gefunden!"

Bezüglich einer angeblichen Erklärung des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin, Gerard, daß die Nahrungsmittellage die militärische Stärke Deutschlands beeinträchtigen könnte, sagte Dr. Suedekum:

„Es ist nicht die geringste derartige Gefahr vorhanden, selbst in dem unwahrscheinlichen Fall, daß der Krieg noch ein oder zwei Jahre länger dauern sollte."

„Wenn andere Nahrungsmittel versagen sollten, so werden wir unsere Fleischrationen erhöhen können. Wir haben heute 17 Millionen Schweine, und die normale Zahl vor dem Kriege war höchstens 19¾ Millionen. Wir haben 7½ Millionen Stück Hornvieh, gegen höchstens 8½ oder 9 Millionen im Frieden. Nötigenfalls könnten wir alles dieses Vieh schlachten, bis auf eine kleine Zahl Zuchttiere.

„Die äußerst große Kälte der letzten Wochen machte es unmöglich, Kartoffeln zu befördern, und wir hatten für jeden Verbraucher in den großen Städten nur ein oder zwei Pfund wöchentlich. Wenn dem Volk durch Verordnung aufgezwungen worden wäre, den Verzehr so weit einzuschränken, so hätte es geheißt, Solches sei unmöglich, — aber als es der gebieterischen Notwendigkeit gegenüberstand, brachte das Publikum Solches doch fertig. Und das Ergebniß ist, daß wir heute noch einen zusätzlichen Monatsvorrat Kartoffeln haben, über unsere Berechnungen hinaus. Die Nahrungsmittel sind ja knapp, aber wir leiden durchaus keine Hungersnot."

Bezüglich der Spaltung in der sozialistischen Partei sagte Dr. Suedekum, die geringe Zahl, welche sich von der alten sozialistischen Partei getrennt habe, bedeute weiter nichts, als eine Art Sicherheit, um den Druck der Unzufriedenheit abzuwenden. Es ist selbstverständlich, daß sich nörgelnde und unzufriedene Persönlichkeiten in jeder Partei zu normaler Zeit, und mehr noch während eines Krieges befinden. Diese Leute müssen sich auf etwas stützen können, und den Stützpunkt bilden die abtrünnigen Sozialisten. Die Abtrünnigkeitsbewegung bedeutet nichts, denn die Abtrünnigen teilen sich selbst schon in verschiedene Gruppen, und ich sage voraus, daß die Spaltung nach dem Frieden wieder verschwinden wird.

Dr. Suedekum gilt als eine Autorität in Verwaltungsangelegenheiten von Städten; er ist auch in den Ver. Staaten wohlbekannt, in denen er im Jahre 1910 Vorlesungen hielt. Beim Ausbruch des Krieges ging er nach Italien, um den Versuch zu machen, die italienischen Sozialisten zu bewegen, ihren Einfluß zu Gunsten Deutschlands geltend zu machen. Später erhielt er für seine Tapferkeit im Felde das Eiserne Kreuz.

Russen geben Rückzug zu.

Petersburg, 27. März. Das russische Kriegsamt teilte mit, daß die russischen Truppen infolge der von den Deutschen auf dem westlichen Ufer des Chara mit Benutzung von Gaswolken unternommenen Angriffe gezwungen wurden, sich in östlicher Richtung zurückzuziehen. Anfangs hatten die Deutschen nach artilleristischer Vorbereitung und ohne Benutzung von Gas angegriffen, wurden aber zurückgeschlagen.

Italien erwartet großen Angriff.

Rom, 27. März. (Ueber Paris.) Eine große österreichisch-deutsche Angriffsbewegung an der italienischen Front wird, auf Grund von Zeitungsnachrichten aus der Schweiz, für dieses Frühjahr erwartet. General Cadorna sagt, er habe alle Abwehr-Vorkehrungen für diesen Fall getroffen, und er sagt, er sei zuversichtlich, daß die Italiener dem Angriff siegreich begegnen würden, wenn die Nation und die Armee noch den Glauben an sich selbst hätten.

Doktor sagt, der dringende Bedarf der heutigen Frau ist mehr Eisen in ihrem Blut

Um ihren Nerven Kraft und ihren Wangen Farbe zu geben

Jede Frau, die leicht ermüdet, nervös oder reizbar ist, oder bleich, hager und erschöpft aussieht, sollte ihr Blut auf Eisenmangel untersuchen lassen.

Einnahme von Nuxated Iron in klinischen Versuchen bringt erstaunliche jugendliche Kraft und macht die Frau um Jahre jünger aussehen.

„Es kann keine schönen, gesunden, rotwangigen Frauen geben ohne Eisen," sagt Dr. Ferdinand King, ein New Yorker Arzt und Autor. „In meinen kürzlichen Reden an Aerzte über die verderblichen und gefährlichen Folgen von Mangel an Eisen im Blut der amerikanischen Frauen habe ich nachdrücklich die Tatsache betont, daß die Aerzte mehr organisches Eisen — Nuxated Iron — für ihre nervösen, erschöpften, schwachen, abgehärmten Patientinnen verschreiben sollten. Blässe bedeutet schlechtes Blut. Die Haut der blutarmen Frau ist blaß, das Fleisch weabbelig, den Muskeln fehlt die Anregung, das Gehirn wird schwach und das Gedächtniß vergeht, und häufig werden sie nervös, schwach, aufgeregt, niedergeschlagen und mißgestimmt. Wenn das Eisen aus dem Blut der Frau scheidet, scheiden die Rosen von ihren Wangen.

„In den gewöhnlichen Speisen in Amerika, in Stärke, Zucker, Tischsyrup, Candies, polsterm Reis, Weißbrot, Soda Crackers, Biscuits, Makaroni, Spaghetti, Tapioca, Sago, Farina, entkeimtes Cornmeal, ist kein Eisen mehr zu finden. Läuterungs-Methoden haben das Eisen der Mutter Erde von diesen ausgesogenen Nahrungsmitteln entfernt und die törichte Methode des Kochens zu Hause, das Wasser, in welchem die Gemüse gekocht sind, wegzugießen, ist ein weiterer großer Verlust von Eisen.

„Deshalb wenn Ihr Eure Jugendkraft und Energie behalten wollt bis in Euer hohes Alter, müßt Ihr den Eisenmangel in Eurer Nahrung ersetzen durch den Gebrauch einer Art von organischem Eisen, gerade wie Salz gebraucht wird, wenn die Speisen nicht genug Salz enthalten.

„Wie ich schon hundertmal wiederholt habe, ist organisches Eisen das größte Stärkungsmittel. Wenn die Leute nur die gut Gewohnheit verfolgenden Drogen und ekelhaften Mischungen lassen und einfach Nuxated Iron nehmen wollten, wäre ich überzeugt, daß die Leben von Tausenden erhalten werden könnten, die jetzt jährlich an Lungenentzündung, Grippe, Schwindsucht, Nierenleiden und Herzleiden u. s. w. sterben. Die richtige und wirkliche Ursache ihres Leidens war nichts weiter als ein geschwächter Zustand, der durch Mangel an Eisen im Blut hervorgerufen wird.

„Wegen der besonderen Natur der Frau und der großen Kräfteverluste, die ihr in gewissen Perioden auferlegt werden, hat sie viel mehr Eisen nötig als der Mann, um den Verlust zu ersetzen.

„Eisen ist durchaus notwendig, um das Blut fähig zu machen, Nahrung in lebendiges Gewebe umzusetzen. Geschieht dies nicht, so paßt eine Störung ganz gleich wie viel oder was Ihr eßt, einfach durch Euch hindurch, ohne daß es Euch irgendwie gut tut. Ihr zieht die Kraft nicht aus ihr heraus, und die Folge ist, daß Ihr schwach, bleich und kränklich aussehen werdet, gerade wie eine Pflanze, die verkrüppelt auf einem Boden zu wachsen, dem es an Eisen fehlt. Wenn Ihr nicht kräftig und nicht wohl seid, so schuldet Ihr es Euch selbst, daß Ihr die folgende Probe anstellt: Seht, wie lange Ihr arbeiten oder wie weit Ihr gehen könnt, ohne müde zu werden. Dann nehmt 2 5-Grain Tablets von gewöhnlichem Nuxated Iron dreimal täglich zwei Wochen lang nach den Mahlzeiten. Dann prüft Eure Stärke wieder und seht, wie viel Ihr gewonnen habt. Ich habe gesehen, wie Dutzende von nervösen, entkräfteten Leuten, die immer leidend waren, ihre Stärke und Ausdauer verdoppelten und sich von allen Symptomen von Dyspepsie, Leber- und anderen Leiden in einer Zeit von 10 bis 14 Tagen dadurch befreiten, daß sie einfach Eisen in geeigneter Form einnahmen. Und zwar, nachdem sie in einigen Fällen monatelang ohne allen Nutzen gedoktert hatten. Nehmt aber nicht Eisen in der veralteten Form ein, als reduzirtes Eisen, Eisen-Acetate oder Eisentinktur, nur um einige Cents zu sparen. Das Eisen, das Mutter Natur in dem Blute ihrer Kinder haben will, um ihm den roten Färbestoff zu geben, ist leider nicht jene Art von Eisen. Ihr müßt Eisen in einer Form einnehmen, daß es leicht absorbirt und assimilirt werden kann, damit es irgend welchen Nutzen stiften kann, andernfalls mag es sich schlimmer erweisen als nutzlos.

„Ich habe Nuxated Iron in meiner eigenen Praxis vielfach in den bedenklichsten, schwersten Fällen mit nie versagendem Erfolg gebraucht. Ich habe viele andere Aerzte bewogen, damit einen Versuch zu machen, und sie haben mir alle beinahe überraschende Berichte erstattet über seine große Macht als ein Gesundheit- und Krafterzeuger."

Mancher Athlet und Preiskämpfer trug den Sieg davon einfach, weil er das Geheimniß von großer Kraft und Ausdauer kannte und sein Blut mit Eisen füllte, ehe er in den Kampf eintrat; während manch anderer schmählich besiegt wurde einfach wegen Mangel an Eisen.

Dr. Howard James sagt: „Es sollte den jüngeren sowohl wie den älteren Frauen Amerikas eingeprägt werden, welche wunderbare Veränderung in vielen Fällen Platz greift durch das Einnehmen von Nuxated Iron; wie es das Blut bereichert, die Rosen auf die Wangen zaubert, den Glanz in die Augen bringt und die Elastizität ihres Schrittes belebt; wie jede Funktion angeregt und regulirt wird, und das Gefühl von was die Franzosen mit „bien entre" bezeichnen, sich am Morgen bemerkbar macht und sie begleitet zum Abend zu gesunden und festem Schlaf. Auch Männer — solche in dem aufreibenden Getriebe des geschäftlichen Konkurrenz, verbrennen schnell die Reserve Nerven-Energie, hier ist eine Quelle der Kraft und erneuerter Stärke und Ausdauer, die nie versagt."

Dr. Ferdinand King, New Yorker Arzt und Schriftsteller, sagt den Aerzten, daß sie mehr organisches Eisen — Nuxated Iron — ihren Patienten verschreiben sollten. — Sagt Blutarmut — Mangel an Eisen — ist der größte Fluch für die Gesundheit, Stärke, Lebenskraft und Schönheit der amerikanischen Frau. — Erläßt eine Warnung gegen den Gebrauch von metallischem Eisen, welches den Zähnen schadet, den Magen zerrüttet und viel mehr Schaden, als Nutzen, stiftet; rät, nur Nuxated Iron zu gebrauchen.

Zur Beachtung! Nuxated Iron, das oben von Aerzten in so vielen verschiedenen Fällen verschrieben und empfohlen wird, ist keine Patentmedizin oder Geheimmittel, sondern eins, das Apothekern wohlbekannt ist und dessen Ingredienzien vielfach von eminenten Aerzten sowohl in Europa wie in Amerika verschrieben werden. Niemand, der sich in älteren anorganischen Eisen-Präparaten wird es leicht assimilirt, schadet den Zähnen nicht, macht sie nicht schwarz, noch verursacht es Magenstörungen; im Gegenteil, es ist ein sehr wirksames Mittel gegen fast alle Arten von Unverdaulichkeit, wie auch für nervöse, erschlaffte Zustände. Die Fabrikanten haben solch großes Vertrauen in Nuxated Iron, daß sie sich erbieten, an irgend eine Wohltätigkeitsanstalt $100 zu bezahlen, falls sie nicht irgend einen Mann oder Frau unter sechzig, denen es an Eisen fehlt, nehmen und deren Kraft um 200 Prozent oder mehr in vier Wochen erhöhen können, vorausgesetzt, daß sie mit keinem schweren organischen Leiden behaftet sind. Sie erbieten sich auch, Euer Geld zurückzugeben, wenn es nicht in zehn Tagen Eure Kraft und Ausdauer wenigstens verdoppelt. Es wird in dieser Stadt verkauft von der Public Drug Co., Buck & Rahner, Boston Store, Independent Drug Co. und Rothschild & Co. und allen guten Apothekern.

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oscar Höcker.

(16. Fortsetzung.)

Wenn Otti Olfers in der Frühe ihren ersten Rundgang durch die Anlagen der Motorbootswerft ausführte und dabei durch die neuerbaute Konstruktionshalle kam, wo Peter Proschwitz Alleinherrscher war, machte der sich oft den Spaß, sie in militärisch kurzem Ton, die Hacken zusammenschlagend, stramm zu begrüßen: „Guten Morgen, Herr Direktor!"

Uebrigens steckte ein gut Teil Wahrheit darin.

Die bedeutendste Umwandlung, die sich seit Olfers' Tod auf der Werft vollzogen hatte, war auf ihre tätige Anregung zurückzuführen. Veranlaßt durch das Vorgehen einer schottischen Firma, hatte sie's im „hohen Rat" — der aus Schrötter, Camphöven, Proschwitz und dem neuen Chefmonteur Drygalski bestand — durchgesetzt, daß der von ihrem Vater seinerzeit konstruirte und noch selbst erprobte Typ eines Rettungsbootes in größeren Mengen im Fabrikbetrieb hergestellt wurde. Sie hatte das Ehepaar Camphöven, das die beiden Fachausstellungen in London und Glasgow besuchte, auf dieser Reise begleitet und den Rechtsanwalt, der ein eifriger Sportsman geworden war, beim Besuch der Glasgower Stahlbootwerke für ihren Vorschlag zu erwärmen gewußt. Derart, daß Camphöven sofort an Proschwitz telegraphirte: er müßte sich für sechs Tage freimachen und herüberkommen. Peter Proschwitz konnte die gestanzten nahtlosen Stahlboote der Firma schon längst, war aber der Meinung, daß die Anschaffung der Stanzvorrichtungen für solche Boote sich vorläufig noch zu kostspielig stellen würde. Aber dem Prinzip, Stahlbootkörper in größerem Fabrikbetrieb nach dem Olfers'schen Typ herzustellen, gewissermaßen „auf dem Leisten", sprach er volle Berechtigung zu: man mußte die einzelnen Stahlbleche über Formen aushämmern und dann zusammennieten. Proschwitz verlängerte seine Anwesenheit in Glasgow und nahm jede sich ihm bietende Gelegenheit wahr, das hier geübte Verfahren zu studiren. Mit neuen Vorschlägen, die Ottis ersten Plan erweiterten, kehrte er dann vor den „hohen Rat" zurück. Die große Zimmermannshalle, in der in früheren Jahren der Bau der Segeljachten stattgefunden hatte, wurde für den neuen Zweck, nach eingehenden Berathungen mit Schrötter, umgebaut. Nachdem erst die gußstählernen Formen feststanden, die sich die Firma patentiren ließ, nahm die Fabrikation ein flottes Tempo an. Man erzielte einen leichten Bootskörper mit mäßigem Tiefgang. Da dieser Typ nach der Schablone hergestellt wurde — sieben Meter lang, aus Stahlblechen von noch nicht drei Millimeter Stärke — so war die bisherige stete Sorge um geschulte Arbeitskräfte auf diesem Teil der Werft gehoben. Camphöven stellte einen großen Posten Kapital für die Reklamearbeit ein: der Typ Olfers I wurde eines Tages in unzähligen Prospekten und Anzeigen bekannt gegeben, die Firma suchte durch neu eingestellte Agenten alle Behörden und Schiffahrtsgesellschaften dafür zu interessiren, die Probelieferungen fanden Anerkennung, und schon nach Verlauf weniger Monate zeigte sich, daß ein glänzendes Geschäft in Aussicht stand.

So war Ottis Tag vom frühen Morgen an bis zur sinkenden Dämmerung vollbesetzt mit Büroarbeit, mit der Abfertigung der Agenten und Besteller, mit der Buchung bei der Einlieferung von Rohmaterial, dessen Abnahme in Schrötters Ressort fiel. Niemand auf der Werft hätte sich mehr denken können, daß ohne den energischen jungen „Direktor" auszukommen wäre.

Proschwitz lachte spöttisch. „Lebeau & Stuckradt! Die haben's nötig, den Mund so voll zu nehmen. Drygalski hat neulich in Berlin nette Dinge über die gehört. Jetzt liegen sie schon mit der dritten Motorfabrik im Prozeß. Böse Zahlungsschwierigkeiten. Da gibt's eine bildschöne Pleite . . ."

„Konkurs?" fragte Otti erschrocken.

Proschwitz' Stimme nahm stets etwas Gereiztes an, wenn Stuckradts Name fiel.

Das kurze Gespräch ging Otti noch lang im Kopf herum. Die Zeit hatte ihren Groll gedämpft; nur eine gewisse Wundheit war nach der schweren Enttäuschung zurückgeblieben, die sie damals — an jenem Silvesterabend — aus all ihren Mädchenträumen herausgerissen hatte. Die Stunde hatte einen Wendepunkt in ihrem Leben bedeutet.

„Arbeit — Arbeit!" sagte sie immer wieder zu sich, wenn die trüben Gedanken die Herrschaft über sie zu gewinnen drohten. Und dann stürzte sie sich mit neuem Anlauf in die Geschäfte.

In den kurzen Besprechungen, die sie morgens nach Eingang der zweiten Post im Büro abhielten — meist alle vier im Stehen, mit Notizblock und Bleistift bewaffnet — nahm nun die bevorstehende große Ausstellung einen immer breiteren Raum ein. Die Lieferungstermine lagen günstig. Man konnte verschiedene fest bestellte Motorboote noch vor der Ablieferung auf der Ausstellung zeigen, das Beiboot Olfers I aber zur Wettfahrt am Schluß der Kieler Woche anmelden. Wenigstens für den Fall, daß sich bestätigte, was in den Zeitungen verlautete: daß eine besondere Kategorie von Motorbooten, die sieben Meter Länge nicht überschritten, zum Wettbewerb um das „Goldene Schiff", den Kaiserpreis, zugelassen werden sollte.

Einer der Hauptgrundsätze der Werft war schon zu Olfers' Zeiten der gewesen, daß kein Boot abgeliefert wurde, das nicht praktisch erprobt war. Es war nun für Otti geradezu ein Bedürfniß geworden, die oft recht strapaziösen Probefahrten mitzumachen. Sie boten ihr nach langer Büroarbeit die beste Erholung.

Nicht immer blieb man im Hafen; wenn's das Wetter zuließ, steuerte Proschwitz gern in die Föhrde hinaus. Drygalski hatte auf diesen Fahrten stets nur Aug' und Ohr für die Arbeit des Motors, den er dann ganz allein bediente. Er war auch ziemlich aufgeregt dabei, rutschte hin und her, drehte sich und bückte sich. Ganz im Gegensatz zu ihm stand Peter Proschwitz flämmig, breitbeinig und überlegen lächelnd im Boot. Ab und zu tauschte er mit Otti Olfers einen Blick des Einverständnisses: der nervöse Drygalski wirkte nun einmal komisch auf ihn, überhaupt jeder nervöse Mensch.

Otti gab sich ganz dem Genuß der flotten, sicheren Fahrt hin. Ihre dunkelbraunen Augen bekamen erhöhten Glanz, ihre Wangen röteten sich. Aus dem wettergebräunten Gesicht blitzten die starken, weißen Zähne. Sie bot dann ein Bild voller Gesundheit. Der Anzug, den sie auf diesen Fahrten trug, war einfach und praktisch, kleidete sie übrigens ganz vorzüglich: weiße Sportmütze, fußfreier, marineblauer Rock, knappsitzender, am Hals geschlossener Sweater von weißer Wolle. Draußen auf dem Wasser mußte sie die Mütze, um ihr Haar vom Sprühregen der Wellen und vom Wind nicht allzusehr zerzausen zu lassen, tief in die Stirn hineinziehen. Das gab ihr etwas Jungenhaftes, worüber sich Proschwitz immer amüsirte. Eitelkeit kannte sie nicht, darüber war er sich klar, sie bildete den denkbar schärfsten Gegensatz zu ihrer Stiefmama.

Wenn die Fahrt ganz glatt und ruhig vor sich ging, dann machte sie den beiden weniger Spaß. Sie liebten eine gute Brise und freuten sich, wenn sich links und rechts von der Bootsspitze der rauschende Wall der grünen, weißüberschäumten Wogen aufstellte. Da galt's dann Steuerkunst zu zeigen, um die heranrollenden Wellen im richtigen Winkel zu schneiden. Alle drei an Bord wußten, wieviel dem kleinen Motor zuzutrauen war, unnützen Gefahren setzten sie sich nicht aus. Aber Peter Proschwitz begann an solchen Tagen, wo eine stärkere Bö vorzeitige Umkehr verlangte, immer wieder von Olfers' Lieblingsmodell zu sprechen: dem seetüchtigen Rennboot. Die Arbeit daran hatte monatelang ruhen müssen, weil der Fabrikbetrieb des kleineren Typs alle Kräfte auf der Werft verlangte. Erst in den letzten Wochen hatte Proschwitz wieder ab und zu ein paar Stunden dafür erübrigen können. Schrötter war für die Sache nicht mehr zu haben. Man dürfe die Kräfte nicht zersplittern, sagte er ängstlich. Proschwitz zog aber dennoch manchmal Arbeiter, die an anderer Stelle vorübergehend zu entbehren waren, zu den Nietarbeiten an dem halbfertigen Modell heran. Die Zeichnungen und Berechnungen von Olfers imponirten ihm in ihrer Klarheit und Bestimmtheit nach wie vor; ein Erfolg mit diesem Typ erschien ihm gewiß. Man müßte nur die Zeit und das Geld haben, um nun endlich an die Fertigstellung zu gehen.

An einem lebhaft bewegten Maiabend brachte Otti die Sache einmal mit Camphöven zur Sprache. Camphöven, der einen im vorigen Sommer auf der Olfers'schen Werft gebauten schmucken Kreuzer für zwölf Personen besaß, hatte eine Fahrt mit seiner Familie geplant, mußte des Windes wegen aber noch vom Klubhaus abtelephoniren. Als er auf die Landungsbrücke trat, um den Maschinisten von der Absage zu verständigen, sah er unweit von seinem stilliegenden Kreuzer ein scharfgesteuertes Motorboot daherkommen. Ein Olfers I auf der Probefahrt. Camphöven erkannte auch die Besatzung sofort: vor Allem die schlanke Mädchengestalt im weißen Sweater und in der weißen Mütze. Das Boot stoppte und kam gleich darauf im Bogen an die Landungsbrücke: auch der Ibsenkopf des Rechtsanwalts war ja auf ein paar hundert Meter Entfernung unverkennbar, und Proschwitz nahm neuerdings jede Gelegenheit wahr, wo er Camphövens habhaft werden konnte.

„Hallo, Herr Doktor!" rief er ihn an, und Otti winkte ihm lebhaft mit der gebräunten Hand zu. Sie waren von überkommenden Wellen alle drei pudelnaß geworden.

„Hallo — ihr seid's!" gab Camphöven gutgelaunt zurück. „Ich dachte erst, es wär' ein Delphin oder sonst ein wasserspeiendes, kleines Ungeheuer!"

„Wollen Sie denn eine Fahrt machen?" fragte Otti, auf den kleinen Kreuzer bei der Brücke zeigend, der tüchtig hin- und hergeschaukelt wurde.

„Nein, bei dem Wellengang bring' ich meine Weiblichkeiten nicht an Bord. Ich find's auch recht unvorsichtig von einer gewissen andern jungen Dame, heut Abend noch da draußen herumzugondeln." Er setzte seine blaue Klubmütze fester. „Aber Lust hätt' ich," fügte er lachend hinzu, „selbst noch ein Luftbad zu nehmen. Oder wird's ein Duschbad? Kommen Sie, Proschwitz, ich steige ein, und wir fahren noch ein Halbstündchen!"

„Aber vorher müssen wir noch Benzin an Bord nehmen," erklärte Proschwitz, „und das geht dann auf Ihr Privattonto, Herr Doktor!"

„Proschwitz!" rief Otti entrüstet, „Sie sind erstens ungastlich, zweitens respektlos — und drittens ein Geizhals."

„Jawohl, Herr Direktor," sagte Proschwitz gemüthlich. „Aber ich mache darauf aufmerksam: der Herr Direktor schimpfen immer am allerärgsten, wenn's Mehrverbrauch an Benzin gibt."

Otti lachte. „Alles Verleumdung, Doktor. Kommen Sie ruhig. Auch ohne Benzin sind Sie uns willkommen. Aber haben Sie auch wasserdichtes Zeug an?"

„Na — ihr scheint's ja gut mit mir vorzuhaben."

So gab's denn noch eine kurze, aber an dramatischen Wirkungen reiche Spritztour quer über den Außenhafen. Das Wenden gestaltete sich sogar zu einer kleinen Sensation. Ohne Verabredung warfen sie sich alle vier im kritischen Augenblick auf die hochgehende Innenseite, um bei der scharfen Kurve dem Boot die erforderliche Belastung zu geben.

„Famos — wenn's gut abgelaufen ist!" meinte Camphöven, dessen Gesichtszüge doch ein wenig ängstlich geworden waren, als das winzige Ding gegen die starke Woge ankämpfen mußte. „Aber fahren könnt ihr, das Lob muß man euch lassen, Kinder."

Heimzu wurde der Kurs immer ruhiger. Noch bevor die Dämmerung einsetzte, landeten sie an der Werft.

(Fortsetzung folgt.)

Das erste Riesen ist das Gefahr-Signal. Es ist Zeit, nehmt—

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Mittel—in Tablettenform — sicher, zuverlässig, — leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehmen Nachwirkungen. Heilt Erkältung in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Hrn. Hills Bild darauf. — 25 Cents.

In jeder Apotheke.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Dieses Kleid hat eine Unterbluse mit vollen Aermeln, die in breite Manschetten auslaufen; die Ueberbluse ist vorn übereinandergeschlagen.

Der Rock ist an das mit Knöpfen zum Schließen versehene Joch angekräuselt.

Größe 36 erfordert für das Kleid 4⅝ Yards 36 Zoll breites Material und 1¾ Yards für die Unterbluse.

Schnittmuster Nr. 7821. Größen: 34 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Chinin, welches nicht den Kopf angreift. Da LAXATIVE BROMO QUININE stärkt und abführt, kann es von Jedermann genommen werden. Es macht nicht nervös, noch verursacht es Sausen in den Ohren. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel, 25c.

Ihr Stern im Erbleichen.

Zwei Polizisten der Radlerabteilung gingen in die ihnen gestellte Falle.

Nachdem dem Hilfspolizeichef Westbrook zu Ohren gekommen war, daß in vielen Fällen Polizisten der Radlerabteilung sich von den von ihnen verhafteten Autorasern mit Schweigegeldern abfinden ließen, beschloß er, den gewissenlosen Beamten eine Falle zu stellen. Er sicherte sich zu diesem Zwecke die Dienste mehrerer Wagenführer, die angewiesen wurden, vorsätzlich die Fahrordnung zu übertreten, sich verhaften zu lassen und dann den Versuch zu machen, durch Bestechung ihre Freilassung zu erlangen. Einer dieser Wagenführer war der 27jährige Wm Henett, Nr. 541 W. 45. Straße. Er tat, wie ihm geheißen, wurde Sonntag früh an 67. Straße und Cottage Grove Ave. von den Polizisten der Radlerabteilung Henry Huffner und Ralph O'Dell verhaftet und erhielt die übliche Vorladung, sich in der Wache einzufinden, zugestellt. Seinen Angaben gemäß erklärte er den Häschern, daß er nur ein paar Dollars bei sich habe, versprach aber, ihnen dieses Geld und am nächsten Abend noch $5 zu geben, wenn sie ihn laufen ließen. Die Häscher gingen angeblich auf den Vorschlag ein. Von dem Abteilungsinspektor Cripps begleitet, begab er sich gestern Abend nach dem vereinbarten Stelldichein und gab dem Hüttner einen „gezeichneten" $5-Schein. Hüttner hatte eben die Vorladung zerrissen, als er und O'Dell für verhaftet erklärt wurden. Westbrook vorgeführt, leugneten die Häftlinge. Das half ihnen nichts. Sie wurden auf Anordnung des Polizeichefs suspendirt und sollen jetzt prozessirt werden. Das Beweismaterial, der „gezeichnete $5-Schein und die zerfetzte Vorladung, befinden sich in den Händen der Polizei.

Palm-Sonntag ist Konfirmations-Tag!

Denkt an die Wichtigkeit des Tages, und kauft des Knaben-Anzug in diesem Laden.

Seit mehr als dreißig Jahren sind wir der populärste „Knaben-Laden" in Chicago. Und wir besitzen das Vertrauen der Eltern wie das der Knaben, denn wir stehen an der Spitze im Wertegeben, in niedrigen Preisen und neuesten Moden.

Knickerbocker Knaben-Anzüge — Norfolk u. Pinch Back Fassons, einfache oder Patch Taschen, mit oder ohne Gürtel, elegante, männerartige Anzüge, tadellos geschneidert u. außergewöhnliche Werte, zu..... **5.00** bis **12.50**

Lange Hosen Anzüge für Knaben, in Serges oder Flanellen, einfach- oder doppelknöpfig, einfacher oder Pinch Rücken, ganz oder viertelgefüttert, tatsächlich jede neue Mode — es sind spezielle Werte zu..... **8.50** bis **15.00**

Knabenhüte — $1.00, $1.50, $2.00

Knabenhemden — 50c bis $1.50

Knabenschuhe — $1.50 bis $3.00

Unser großes 3. Floor Knaben-Department ist der beste Platz, alles zu kaufen was ein Knabe braucht. Unsere Preise sind immer die niedrigsten, unsere Werte die besten.

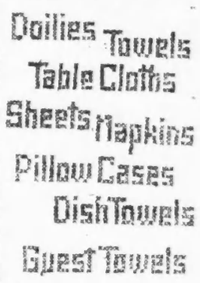
Unser Laden ist heute Abend bis 9 Uhr offen.

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Ave. und Paulina Strasse.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Neues Stickmuster.



Das hier abgebildete Muster zu einer Garnitur von 9 Einlegebädern zum Markiren der Fächer im Wäscheschrank ist etwas Praktisches; die Stickerei wird in Kreuzstich ausgearbeitet mit dunkelrotem Garn.

Das Muster, Nr. 605 ist auf weißem Oysterlinnen vorgedruckt und kostet die Garnitur mit dem erforderlichen Glanzgarn 45 Cents.

Man bekommt das Stickmuster in der Stickmusterabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Straße. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Moneyorders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Der verhängnißvolle Schlag.

Luke Colleran, ehemals Leiter der Geheimpolizei, verlangt Pensionsrückstände

In Georg Richs Billardsaal hatte der 27jährige Hufschmied John Nowocin im Rausch Lärm gemacht, war hinausgeworfen worden, hatte einen Backstein durch ein Spiegelfenster des Lokals geworfen und dann das Weite gesucht. Rich holte ihn nach längerer Verfolgung ein und versetzte ihm mit einem Billardstock einen Schlag über den Kopf. Nowocin wurde als Leiche von der Stelle getragen, seinen Angehörigen sprachen Geschworene in Richter Popes Gerichtsabteilung heute $10,000 Schadenersatz gegen Rich zu.

Nach sechsjährigem Prozessiren hat heute Loretta Brigge ihren Scheidungsprozeß mit Martin Brigge, einem Angestellten in den Schiffsbauhöfen vor South Chicago, gewonnen; Brigges Gegenklage wurde abgeworfen und er verurteilt, seiner Frau wöchentlich $5 Nährgeld zu bezahlen. Das Söhnchen des Paares bleibt beim Vater, der es seit der Trennung der Leute betreut hat, doch erhält es die Mutter in den Ferien und an allen Festtagen. Mißhandlungen waren der Klagegrund. Brigges war wegen Nichtbezahlung des Nährgeldes in den vergangenen sechs Jahren neun Mal im Countygefängniß.

Am Freitag werden sich wieder mehrere streikende Weißnähterinnen wegen Mißachtung des Einhaltsbefehls vor Kreisrichter Baldwin verantworten müssen.

Luke P. Colleran, seit 1884 Mitglied der Polizei und am 20. November 1901, als er Chef der Geheimpolizei war, entlassen, hat heute im Superorgericht ein Mandamusverfahren angestrengt, um die Polizeipensionskasse zu zwingen, ihm die seit September 1902 verweigerte Pension nachzuzahlen, die er auf Grund des Umstandes verlangt, daß er im Kampf mit Verbrechern im Jahre 1887 von dem Viadukt an der Randolph Straße und Michigan Ave. geworfen worden sei, wobei er einen Schädelbruch erlitten habe.

Erwin Grosch war am 29. September 1912 von einem Kraftwagen der Firma Nichols & Kubrik an der Ecke der Fullerton und Spaulding Ave. überfahren worden und hatte einen Hüftenbruch erlitten, weshalb Geschworene in Richter Kavanaghs Gericht ihm heute $4000 Schadenersatz gegen die Firma zusprachen.

Emil Weber hat im Superiorgericht heute auf Wiedererlangung seines Söhnchens geklagt, mit dem die Mutter, Marie Weber, nach Einreichung der Scheidungsklage gegen den Gesuchsteller im April 1915 aus dem County Jasper, Iowa, verschwunden war. Die Klage war als unbegründet abgewiesen worden. Die Frau wohnt hier 7675 Colfax Ave. Weber bietet auch ihr wieder ein Heim in Iowa an. Er hat den Aufenthalt von Frau und Kind erst jetzt ermittelt.

Vorläufig noch ein Rätsel.

Polizist und ein bislang noch unbekannter Mann schwer verunglückt.

Auf einer leeren Baustelle an 84. Str. und Cottage Grove Ave. wurde heute der Polizist John W. Harms bewußtlos neben seinem Kraftfahrrad liegend aufgefunden. Nicht weit von ihm entfernt, lag ein Mann im Alter von ungefähr 50 Jahren mit gebrochenem Schädel. Beide wurden nach dem St. Bernhard Hospital gebracht, wo ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird. Harms erklärte in einem lichten Augenblick, daß er versucht habe, einen zu schnell fahrenden Kraftwagen zu überholen, als ihn der Unfall ereilte. Die Persönlichkeit des anderen Verletzten konnte noch nicht festgestellt werden, er kam bisher noch nicht zur Besinnung.

John O'Leary, ein in Diensten der Baltimore & Ohiobahn stehender Nachtclerk, Nr. 1330 Ost 71. Str., wurde gestern Abend am Fuße der Treppe der Herberge Nr. 760 Süd State Str. tot aufgefunden. Anscheinend liegt ein Unfall vor, da seine Wertsachen in den Taschen des Toten gefunden wurden.

Zeit der schweren Not.

Jüdische Frauen der Nordwestseite zur Hungerrevolte getrieben.

Durch die unerschwinglich hohen Fleischpreise zur Verzweiflung getrieben, schaarten jüdische Frauen der Nordwestseite sich gestern zusammen, zogen vor die Fleischerläden und machten fürchterlichen Krakehl. In mehreren Fällen schreckten die Mutigsten nicht davor zurück, in die Läden zu dringen und die ausgelegten Waaren mit Petroleum zu begießen und dadurch unbrauchbar zu machen.

Heute wiederholten sich die unliebsamen Auftritte. Die Wache an der W. North Ave. wurde nicht weniger als neunmal mittels Riotcalls alarmirt. In acht Fällen traf aber die Polizei zu spät am Tatorte ein. Die Ruhestörer hatten rechtzeitig Lunte gerochen und sich aus dem Staube gemacht. Erfolg hatte die Obrigkeit nur vor dem Fleischerladen Nr. 2063 W. Division Straße. Dort führte ein halbes Hundert Frauen eine Art Indianer-Siegestanz auf, als Polizeisergeant Harry Murray des Weges kam. Er forderte die Frauen auf, sich nach Hause zu begeben. Anstatt der Weisung Folge zu leisten, fielen die Weiber über ihn her, rissen ihn zu Boden und prügelten ihn windelweich. Sobald er sich wieder aufgerafft hatte, ersuchte er die vorerwähnte Wache um Hilfe. Diese war rechtzeitig zur Stelle. Drei Frauen wurden verhaftet. Sie werden von Murray als die wütendsten seiner Angreiferinnen bezeichnet. Die Häftlinge entpuppten sich als die 21 Jahre alte Frau Sadie Landey, Nr. 2019 W. Division Straße, die 42 Jahre alte Frau Mollie Schoenholz, Nr. 2040 W. Division Straße, und die 30jährige Frau Minnie Rubner, Nr. 2034 W. Division Straße. Frau Landey hatte einen Säugling auf dem Arm, Frau Rubner schob einen Kinderwagen, in dem ihr Sprößling lag. Die Mütter nahmen die Kinder mit in die Gefangenschaft.

* Die Leiche des gestern, wie berichtet, auf der Central Ave. Kreuzung von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn überfahrenen Mannes ist im Bestattungsgeschäft Nr. 4878 Milwaukee Ave. als die des 52jährigen Arbeiters Ernst Mattern aus Morton Grove, Ill., identifizirt worden.

Trink-Gewohnheit beseitigt von dieser Frau.

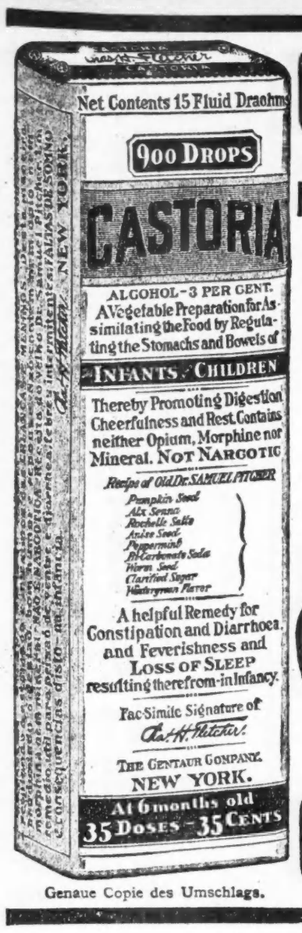
Mit einfacher Hausbehandlung rettete sie ihren Gatten.

Sie erzählt klar und deutlich gerade wie sie es angewandt hat und wie sie dazu kam, es zu probiren.

Der glücklichste Tag in dem Leben von Frau Margaret Anderson, deren Bild hier gezeigt wird, war der Tag, an welchem ihr Gatte James Anderson seinen letzten Trunk nahm.

Er war seit zwanzig Jahren ein chronischer Säufer gewesen, trank alle Sorten berauschende Getränke und verbrachte tatsächlich jeden Cent, den er erlangen konnte, in Wirtschaften. Als Folge davon war das häusliche Leben der Anderson Familie, die aus Herrn und Frau Anderson und einem jungen Sohne bestand, so elend und unglücklich geworden, wie man sich nur vorstellen kann. In der Tat hatten die Zustände einen Punkt erreicht, daß es aussah, als ob das ganze Heim aufgegeben werden müsse, als Frau Anderson so glücklich war, ein einfaches Hausmittel an ihm zu probiren. Zu ihrer großen Freude beseitigte es schnell jedes Verlangen nach berauschenden Getränken bei ihm.

Das war vor ungefähr 15 Jahren, und in dieser ganzen Zeit hat Herr Anderson nicht so viel wie auch nur einen Tropfen alkoholischer Flüssigkeit irgendwelcher Art gekostet. Er ist jetzt ein nüchterner, fleißiger, hochgeachteter Mann in dem Gemeindewesen in dem er lebt — ein lebendes Beispiel der außerordentlichen Veränderung, die durch Nüchternheit im Leben eines Mannes hervorgebracht wird. Und das sehr große Glück, das für Frau Anderson hieraus entstand, können sich Alle v



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Auf der Höhe der Zeit.

Vertreterin des schönen Geschlechts beteiligt sich an einem Raubzuge.

Einem von einer Vertreterin des schönen Geschlechts bedienten Kraftwagen, der gestern Abend vor Otto Wittenborns Schankwirtschaft Nr. 1901 Cleveland Ave. hielt, entstiegen vier der fünf männlichen Insassen, betraten das Lokal, zogen Revolver, zwangen den Herbergsvater und die neun Gäste, die Arme hochzustrecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt, nahmen einem der Gäste; Charles Bryant, Nr. 1322 Wellington Straße, die Taschenuhr und die geringe Baarschaft ab, schlängelten sich zur Tür hinaus, bestiegen das Schnaufert u. ratterten davon. Sie entkamen unbehelligt. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihnen zu finden.

Unverbesserlich.

Erst gestern Morgen aus dem Arbeitshaus entlassen, wurde der 19jährige Gorge Custer, Nr. 6807 S. State Str., gestern Abend nach aufregender Jagd verhaftet, nachdem er Frl. Bertha Soutan, Nr. 31 Ost Oak Str., an State und Cedar Str. um ihre mehrere Dollars enthaltende Börse erleichtert hatte. Der Häftling soll geständig sein und zugegeben haben, mit einem Spießgesellen eine Anzahl ähnlicher Räubereien geplant zu haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die falsche Tür.

Ein Versehen in der Hausnummer mag George Riley den Tod bringen.

Edward Kuhn, Nr. 3424 S. Leavitt Straße, wurde gestern Abend durch heftiges Klopfen an seiner Haustür, geweckt, stand auf und fragte, wer Einlaß begehre. Da er keine Antwort bekam und das Klopfen fortgesetzt wurde, feuerte er in der Meinung, daß ein Einbrecher versuche, sich Eintritt in seine Wohnung zu verschaffen, einen Schuß durch die Tür ab, der George Riley, Nr. 4517 S. Halsted Straße, traf und lebensgefährlich verletzte. Wie sich später herausstellte, hatte Riley sich in der Wohnung geirrt und glaubte vor der Haustür eines Freundes von ihm zu sein, der aber im nächsten Hause wohnt.

Reibt Neuralgie fort! Beendigt Schmerzen.

Sofortige Hilfe bei Nervenqualen und Elend durch „St. Jacobs Oel".

Holt eine kleine Probeflasche!

Reibt dieses beruhigende, durchdringende Oel direkt auf die wunde Stelle, die entzündeten Nerven, und wie durch Zauberei — verschwindet Neuralgie. „St. Jacobs Oel" besiegt die Pein. Es ist ein unschädliches Heilmittel für Neuralgie, das die Haut nicht verbrennt, noch verfärbt.

Leidet nicht! Es ist so unnötig. Holt Euch eine kleine Probeflasche aus irgend einer Apotheke und reibt die „schmerzenden Nerven" sanft damit ein und in einem Augenblick werdet Ihr vollständig frei von Schmerzen, Pein und Leiden sein, doch was Euch noch mehr gefallen wird, das Elend wird nicht wieder kommen.

Kein Unterschied, ob Euer Schmerz oder neuralgisches Elend im Gesicht, Kopf oder irgend einem Teile des Körpers sitzt. Euch wird auf der Stelle geholfen und ohne Schädigung. Anzeige

Keine ewigen Gerechtsamen.

Ortschaft La Grange siegt über Bahn.— Wichtige Haftpflicht-Entscheidung.

Vor neunzehn Jahren hatte die Indiana Harbor Gürtelbahn von der Ortschaft La Grange Erlaubniß zur Anlage eines Hauptgeleises und anderer, deren sie bedürfe, durch die Straßen der Stadt erhalten. Darauf pochte sie neuerdings, um weitere Geleise zu legen. Der Appellhof hat sie aber abgewiesen, da in den neunzehn Jahren die Verhältnisse sich so geändert haben möchten, daß die Geleiseanlage ein unerträglicher Gemeinschaden sein würde, jedenfalls die damals gewährte Vollmacht jetzt keine Weiterungen mehr gestatte.

In mehreren Fällen entschied der Appellhof, daß der Masseverwalter der La Salle Trust and Savings Bank den vollen Betrag ihrer Einlagen Schuldnern der Bank gutschreiben müsse und nur Anspruch auf den Nettomehrbetrag habe.

Der Anwalt der William Krug and Son Co. hatte das Protokoll in dem Prozeß der Firma mit Charles Johnson geändert, und, als die Firma nun Berufung einlegte, da wurde er vom Appellhof heute wegen Gerichtsmißachtung abgekanzelt und obendrein das Stadtgericht mit einer Neuverhandlung des Falles betraut.

Bestätigt wurde ein Zahlungsurteil von $6500 gegen die Großfleischer Sulzberger & Sons Co. zu Gunsten der Hinterbliebenen von Frank A. Houlihan, Arbeiter in der Hastlerschen Kesselschmiede, der infolge Bruchs mehrerer Sprossen einer Leiter beim Besteigen eines Dachs der Sulzberger & Sons Co. den Tod gefunden hatte. Der Appellhof entschied, daß die Tatsache der Abfindung der Hinterbliebenen durch die Kesselschmiedfirma, in deren Auftrage er in der Anlage der Großfleischer gearbeitet hatte, letztere nicht von der Haftpflicht entbinde.

A. H. Baker, ein Tierarzt, hatte gegen $10 monatlich die Behandlung der 24 Pferde von William R. Morrison übernommen, häufig aber Schüler einer Tierarzneischule, an der er unterrichtete, mit seiner Vertretung betraut, sich garnicht darum gekümmert, als ein Pferd an Kolik erkrankte, so daß es starb; ein anderes am Rotz erkrankte und aus demselben Trog trank, den zwei nebenanstehende wertvolle Rappen benutzten, die Erkrankung auch nicht dem Staatstierarzt angezeigt, wie es seine Pflicht gewesen wäre. Alle drei Tiere mußten erschossen werden. Nun verklagte er den Besitzer auf seine Gebühr, es wurde ihm ein Dollar zugesprochen, und der Appellhof hat das Urteil bestätigt, indem er betonte, daß die Geschworenen jedenfalls die Gegenforderung Morrisons in Anrechnung gebracht hätten.

Aus Vereinskreisen.

Der Ausschuß für das Volksfest des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, hält morgen Abend punkt 8 Uhr in der Lincoln Turnhalle, 1023 Diversey Parkway, seine erste Sitzung ab. Die Direktoren des Verbandes sind ersucht, sich vollzählig zu beteiligen. Das Volksfest findet am Sonntag und Montag, den 17. und 18. Juni, in Brands Park statt.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

4738 Kenmore Ave., 1-stück. Backstein Autoschuppen; C. Schumann, $9000.
4036 N. Mason Ave., 1-stück. Backstein-Residenz; N. Peterson, $4500.
2015 Neenah Ave., 1-stück. Frame-Residenz; D. Larson, $2000.
4904 N. Tripp Ave., 1-stück. Backsteinhaus; Walter Koerner, $3500.
4200 N. Tripp Ave., 1-stück. Backsteinhaus; Ralph Meyer, $3500.
4900 N. Tripp Ave., 1-stück. Backstein-Lagerhaus; H. R. Kaiser, $1000.
2350—52 Evergreen Ave., 3-stück. Backstein-Apartmentgebäude; John S. McBride, $15,000.
7953 Saginaw Ave., 1-stück. Backstein-Residenz; Swen Anderson, $2500.

Auf heute verschoben.

Stadtrat wird heute über 50jährige Straßenbahngerechtsame entscheiden.

Aussichten sind nicht rosig.

Gegner suchten die Vorlage sofort abzuschlachten. — Stadtrat erklärt sich für städtischen Verschleiß von Milch, Kohle, Eis usw. zum Kostenpreis.

Die Entscheidung über die Vorlage für fünfzigjährige Gerechtsame für Straßenbahnen ist auf heute Nachmittag verschoben worden. Die Verhandlungen in der gestrigen Sitzung des Stadtrats ließen erkennen, daß die Aussichten auf ihre Annahme nicht besonders rosig sind. Ein Versuch, die Entscheidung bis nach der Wahl aufzuschieben, den Ald. E. F. Cullerton machte, mißlang. Er wurde mit 54 gegen 14 Stimmen abgeschlagen. Evenson wenig erfolgreich waren aber auch die ausgesprochenen Gegner der Maßregel, bezw. ihre Führer, die versuchten, die Vorlage sofort abzuschlachten, und zu diesem Zweck die Sitzung bis in die späte Nacht hinein auszudehnen gewillt waren. Der Hinweis darauf, daß eine ganze Reihe Aldermen sich inmitten eines Kampfes um eine Wiederwahl befindet und ihre Abende für Kampagnezwecke braucht, vereitelte die Annahme eines Antrags, eine Eßpause am Abend zu machen und eine Nachtsitzung abzuhalten. Er wurde mit 47 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Daraufhin wurde Vertagung auf heute Nachmittag beschlossen.

Die Führer der Opposition gegen die Maßregel waren die Aldermen Merriam, Kennedy und Byrne. Für die Maßregel sprach Ald. Henry D. Capitain, Vorsitzender des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen. Besonders Ald. Byrne war bitter in seinen Angriffen auf die Maßregel. „Wenn Jemand eine fünfzigjährige Gerechtsame will, sollte er offen wie ein Mann dafür herauskommen," erklärte er, Ald. Capitain unterbrechend. „Sie haben nicht die Bevölkerung ins Vertrauen gezogen, sondern nur die Piraten in Wall Street. Lassen Sie uns die Maßregel gleich absägen." Ald. Capitain, der Vorsitzende des Ausschusses, der die Maßregel zur Annahme empfohlen hat, hielt eine längere Ansprache, in der er die Vorgeschichte der Maßregel, die Verkehrsfrage in Chicago und den Bericht der Verkehrs- und Tiefbahnkommission erörterte und darauf hinwies, daß die vorliegende Maßregel in der jetzigen Tagung der Legislatur angenommen werden sollte, anderenfalls müsse mit einem weiteren Aufschub von zwei Jahren gerechnet werden. Er erklärte, die Straßenbahnen planten, für Verbesserungen hundert Millionen auszugeben. Jeder Geschäftsmann wisse, daß sie das Geld dazu nicht aufbringen könnten, wenn sie nur eine zwanzigjährige Gerechtsame hätten. Die Annahme der Maßregel sei der erste Schritt zur Besserung der Verkehrsverhältnisse. Im Lauf seiner Rede machte Ald. Capitain einen sarkastischen Angriff auf Gouverneur Dunne, der zu den ausgesprochensten Gegnern der Maßregel gehört. Der Stadtvater hat für die heutige Sitzung eine weitere Rede von anderthalb Stunden Dauer in Aussicht gestellt.

Ald. Kennedy erhob im Lauf der Sitzung die Anklage, daß die Straßenbahngesellschaften für Anzeigen im Interesse der Vorlage $40,000 ausgegeben hätten, die der Stadt gehörten. Auf seinen Antrag wurde die Korporationsanwaltschaft angewiesen, das Geld wieder zu erlangen.

Dämpfer für Nahrungsmittelspekulanten

Mit 52 gegen 14 Stimmen nahm der Stadtrat gestern auf Antrag des Rechtsausschusses die Vorlage an, welche der Stadt das Recht gibt, Eis, Kohlen, Milch und andere zum Lebensunterhalt nötige Waaren zum Selbstkostenpreis an die Bevölkerung

Für Hämorrhoiden-Leidende.

Probe-Packet des berühmten Pyramid Pile Treatment jetzt frei offerirt, um zu beweisen, was es für Euch zu tun vermag.

Pyramid Pile Treatment schafft schnell Linderung, beseitigt juckende, blutende vorstehende Hämorrhoiden und alle Afterleiden in der Heimlichkeit Eures eigenen Heims. 50c die Schachtel in jeder Apotheke. Eine einzige Schachtel bewirkt oft Heilung. **Freie Probe zum Versuch** mit Büchlein frei versandt, in einfachem Umschlag, falls Ihr untenstehenden Koupon ausfüllt.

Freie Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
529 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von **Pyramid Pile Treatment**, in einfachem Umschlag.

Name .....
Straße .....
Stadt..... Staat.....

bibo

Zur Heilung von katarrhalischer Taubheit und Kopfgeräuschen

Wenn Ihr katarrhalische Taubheit oder Kopfgeräusche habt, geht zu Eurem Apotheker und holt Euch 1 Unze Parmint (doppelte Stärke) und tut dazu ¼ Pint Weißwasser und 4 Unzen granulirten Zucker. Nehmt einen Eßlöffel voll davon viermal am Tage.

Dies wird die lästigen Kopfgeräusche oft schnell beseitigen. Verstopfte Nasenlöcher werden geöffnet, das Atmen wird leicht und der Schleim hört auf in den Hals hinab zu tropfen. Es ist leicht herzustellen, kostet wenig und läßt sich angenehm einnehmen. Jeder, der katarrhalische Taubheit oder Kopfgeräusche hat, sollte mit diesem Rezepte eine Probe anstellen. Anzeige

abzugeben und die nötigen Anlagen für ihren Vertrieb oder ihre Herstellung zu unterhalten. Sie wurde der Legislatur zur Annahme empfohlen. Die Opposition bezeichnete die Maßregel als radikal und sozialistisch und erklärte, Chicago könne nie auf örtliche Selbstverwaltung rechnen, wenn es sich zu derartigen sozialistischen Experimenten hergebe. Für die Maßregel, deren Annahme am Vormittag in der Sitzung des Rechtsausschusses von der Liga der Mütter verlangt worden war, sprachen die Albermen Kennedy, Rodriguez, Pretzel und Littler, die erklärten, sie sei geeignet, die Nahrungsmittelspekulanten in Schach zu halten. Ald. Kennedy erklärte, daß ein Krieg vor der Tür stehe, und daß in allen Ländern die Gemeinden den Nahrungsmittelvertrieb regelten. Chicago solle ebenfalls dieses Recht erhalten.

Zensuren für Stadtväter.

Stadtschreiber Joseph Siman unterbreitete dem Stadtrat gestern die Führungslisten der Stadtväter für das verflossene Halbjahr, die erkennen lassen, wie viel Ausschußsitzungen die einzelnen Stadtväter beigewohnt, bezw. versäumt haben. Hundert Punkte erhielten die folgenden siebzehn Stadtväter:

Werner, Schwartz, Vanderbilt, Block, Klaus, Novak, Anderson, Horne, Healy, Powers, Bowler, Wallace, Byrne, Kearns, Buck, Toman und Janke.

Beratung des Beschlußantrags Ald. Michaelsons, die Organisirung des Stadtrats und seiner Ausschüsse betreffend, wurde bis nach der Wahl verschoben.

Deutscher Kriegerverein.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago hält am kommenden Sonntag, 2 Uhr Nachmittags beginnend, in der oberen Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., seine vierteljährige Agitationsversammlung ab. Der Verein nahm im letzten Jahre achtzig neue Mitglieder auf, darunter Veteranen von '64—'66 und '70—'71. Der Verein hat keine Altersgrenze gezogen, er will jedem, bei dem das Gefühl der Kameradschaft durch die Heldentaten unserer Brüder erweckt wurde, Gelegenheit geben, sich dem ältesten Kriegerverein der Ver. Staaten anzuschließen. Jeder gediente Soldat des Heeres und der Marine ist ersucht, mit Militärpapieren versehen, sich zur Aufnahme zu melden. Aufnahme ist frei, einschließlich ärztlicher Untersuchung; jedoch müssen die Beiträge für ein Vierteljahr im Voraus bezahlt werden. Weitere Auskunft erteilt Fred Klinkert, 815 Wrightwood Ave.

Union League Klub.

Einstimmige Erwählung von neuen Beamten und Direktoren.

Der Union League Klub hielt gestern seine jährliche Beamtenwahl ab, bei welcher die nachstehenden Beamten einstimmig erwählt wurden: Howard H. Hetzler, Präsident; A. D. Sheridan, Vizepräsident; F. B. Johnstone, 2. Vizepräsident; Henry S. Henschen, Schatzmeister; Warren Gorrell, Sekretär; David Goodwillie, Frederick P. Vose, Ralph H. Hobart, Direktoren; Frank H. Scott, Bernhard Flexner, Chas. W. Folds, Ausschuß für politische Aktion.

Heute Abend werden die Beamten bei dem Jahresbankett in ihre Aemter eingeführt.

Chicago Kennel Klub.

Er mußte seine Hundeschau nach dem Coliseum Annex verlegen.

Der Chicago Kennel Klub, der alljährlich seine Hundeausstellung in der Waffenhalle des Ersten Regimentes der Illinois Nationalgarde veranstaltet, hat sich in Folge der Mobilisirung des Regiments, das das Gebäude nun für seine militärischen Zwecke gebraucht, nach einem andern Quartier umsehen müssen. Dieses ist im Coliseum Anner gefunden worden. Die Ausstellung wird am Donnerstag eröffnet werden und dauert drei Tage.

Kam unter die Räder.

An Granville Ave. und Broadway wurde gestern Abend die siebenjährige Doris Laufermann, Nr. 6160 Winthrop Ave., von einem von Wm. P. Hodges, Nr. 901 Webster Ave., bedienter Kraftwagen überfahren. Die Verunglückte fand Aufnahme im St. Josephshospital, wo festgestellt wurde, daß sie einen Schädelbruch erlitten hat. Ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Brahms' Requiem.

Es wird am 15. April im Erholung-Singverein-Konzert aufgeführt.

Am Sonntag, dem 15. April, findet im Auditorium das große Konzert statt, welches die beiden rühmlichst bekannten Vereine „Gesellschaft Erholung" und „Chicago Singverein" zum Zwecke der Wohltätigkeit veranstalten. Der Chicago Singverein probt seit Monaten unter der Leitung seines verdienstvollen Chormeisters, Herrn Wilhelm Böppler, an der herrlichen Schöpfung von Johannes Brahms, dem „Requiem". Dies wunderbare Werk, welches als eines der bedeutendsten der ganzen Musikliteratur anerkannt ist, wurde von Brahms zum Andenken an die Gefallenen des 66'er Feldzuges und an seine von ihm unendlich geliebte Mutter komponirt. Die Chöre und der Trauermarsch sind von solch reiner idealen Schönheit, von solch großem, tiefen Empfinden und Gefühl durchströmt, daß der Eindruck, den sie auf den Musiksinn des Hörers machen, ein erhebend weihevoller zu nennen ist.

Den Singverein werden in dem Konzert hervorragende Solisten, sowie ein Orchester von 60 Künstlern unterstützen; die Namen der Solisten sind: Mabel Corlew Smidt, Sopran; Louis Kreidler (Mitglied der Chicago Grand Opera Co.), Bariton, und Wilhelm Middelschulte, Orgel.

Jahresfest des „Zirkels".

Morgen Abend wird der „Zirkel", Vereinigung deutscher Freimäurer, in der Lincoln Turnhalle seine Jahresversammlung abhalten. Nach der Verlesung der Beamtenberichte und der Beamtenwahl werden die Mitglieder sich an die Festtafel setzen, an welcher die Herren Henry W. Huttmann und Oskar A. Kropf Ansprachen halten werden. Ein deutscher Komiker und ein „Novellette Tingeltangel" werden für die Unterhaltung sorgen.

Hält es immer im Hause.

Chicagoer berichtet, wie Plant Juice sich dadurch ein Heim gewann, daß es die Gesundheit von dessen Frau wieder herstellte.

Der Maschinenraum eines Schlachtschiffes ist es, der am stärksten geschützt ist und am achtsamsten bewacht und besorgt wird, denn er ist der Mittelpunkt der Bewegungskraft des mächtigen Leviathan, die ihn in weite Ferne treibt. Der Maschinenraum eines Schlachtschiffes kann passend dem Magen eines menschlichen Wesens verglichen werden. Er ist der

Frank A Wagner.

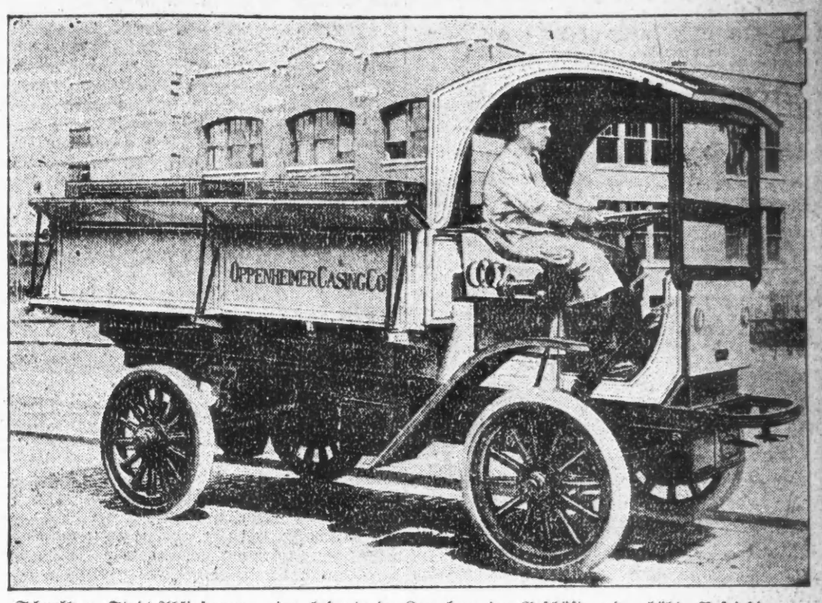
Sitz der Kraft und der Maschine gleich; wenn er Schaden nimmt, leidet der übrige Körper ebenfalls. Darin jedoch ist er einer Maschine nicht gleich, daß Viele den Magen schädigen lassen und keine Maßnahmen treffen, daß er wieder in Stand gesetzt wird. Das ist der Höhepunkt der Torheit, zumal seitdem Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, dargetan hat, daß es geeignet ist, einem zerrütteten Magen zu helfen, und bewiesen hat, daß es die hartnäckigsten Fälle von alteingewurzelten Magen-, Leber- und Nierenleiden und Rheumatismus heilen kann. Um zu erkennen, daß dies endgiltig dargetan ist, braucht man nur die Erklärung bekannter, hiesiger Leute zu lesen, deren Gesundheit durch Plant Juice wieder hergestellt wurde.

Herr Frank A. Wagner, von Nr. 120 West 113. Place, ein bekannter Chicagoer Mechaniker, der von einer der hiesigen großen Firmen angestellt ist, machte kürzlich folgende Schilderung davon, wie seine Frau durch Plant Juice ihre Gesundheit wieder erlangte:

„Seit den letzten vier Jahren ist der Gesundheitszustand meiner Frau sehr schlecht gewesen. Sie konnte ihre Nahrung nicht verdauen und diese geriet in ihrem Magen in Gährung, zeitweise stand es mit ihr so schlecht, daß sie sich zu Bett legen mußte. Sie hatte viel von scharfen Schmerzen in ihrer Seite zu leiden, und ihre unteren Gliedmaßen und ihr Kreuz machten ihr immer zu schaffen. Sie wurde sehr nervös und unruhig und sie hatte kaum jemals einen guten Nachtschlaf. Durch einen Freund kam sie dazu, Plant Juice einzunehmen, und jetzt ist ihr Befinden ausgezeichnet. Sie schläft gut und hat einen kräftigen Appetit. Wir werden niemals in unserem Hause ohne Plant Juice sein und wir empfehlen es Anderen."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses ausgezeichneten Heilmittels näher erklärt. Anzeige

Autocar macht die Arbeit von drei Gespannen



„Schnellere Stadt-Ablieferung, eine bedeutende Zunahme im Geschäft und erhöhte Befriedigung im Allgemeinen sind die Resultate von unserem Ankauf einer Autocar", sagt die Oppenheimer Casing Co., 1020–28 W. 36. Str., Chicago. „Die Car besorgt die Arbeit von drei Gespannen mit weniger Trubel und Unkosten".

Autocar Sales & Service Co. of Illinois, 753-55 West Jackson Boulevard, Chicago.
Factory Branch of The Autocar Co., Ardmore, Pa.

Vereinigte Männerchöre.

Sie werden am 1. April ein großes Volksliederkonzert geben.

Wie schon früher berichtet, veranstalten die Vereinigten Männerchöre von Chicago am 1. April im Auditorium ein großes Volksliederkonzert. Während der letzten paar Jahre wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert, doch einmal ein Konzert zu geben, in dem die schönen, alten deutschen Volksweisen zum Vortrag gebracht würden. Diesem langgehegten Wunsche des Deutschtums soll nun am 1. April Folge geleistet werden, und zwar werden dieses Mal Lieder wie: „Lorelei", „Wer hat Dich du schöner Wald", „Wohl auf noch getrunken!" usw. erklingen.

Außerdem werden Solisten von Ruf, wie Leon Sametini, einer der bedeutendsten Geiger; John Wiederhirn, ein aufgehender Stern unter den Pianisten, und Frau Hilda Mattey, eine Sängerin, die sich bei dem deutschen Publikum großer Beliebtheit erfreut, mitwirken.

Dieser Massenchor von 600 Sängern steht unter der Leitung des beliebten und tüchtigen Dirigenten Karl Reckzeh. Die Sänger proben fleißig und berechtigen im Voraus daher zur Annahme eines großen Erfolges.

Das Konzert verdient dieses Mal besonders die Unterstützung aller Deutschen, da sich die Vereinigten Männerchöre in den Dienst der Wohltätigkeit stellen und den Reinertrag zu wohltätigen Zwecken verwenden werden.

Das Konzert beginnt pünktlich 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind bei allen Sängern erhältlich und sind vom 26. März an auch an der Kasse des Auditoriums zu haben.

Das vollständige Programm lautet:

1. Orgel—
   a) Allegro con brio aus der 4. Sonate ..... Mendelssohn
   b) Feierlicher Marsch ..... Borowski
   E. Gordon Wedertz.
2. a Capella Chor: Stromt herbei ihr Völkerscharen ..... Peters
   Vereinigte Männerchöre.
3. Violine—
   a) Präludium und Allegro ..... Pugnani
   b) Serenade ..... Dumbrofius
   c) Mazurka ..... Zarzycki
   Leon Sametini.
4. A Capella Chöre—
   a) Wer hat dich du schöner Wald ..... Mendelssohn
   b) Old Folks at Home ..... Foster
   Vereinigte Männerchöre.
5. Gesangsolo—
   a) Das Kraut der Vergessenheit ..... Hildach
   b) Heimliche Aufforderung ..... Strauß
   Hilda M. Mattfeld.
6. A Capella Chöre—
   a) Heimatklehen ..... Richter
   b) Wohlauf, noch getrunken ..... Otto
   Vereinigte Männerchöre.
7. Klavier—
   a) La Campanella ..... Paganini-Liszt
   b) Horch, horch! die Lerche ..... Schubert-Liszt
   b) Polonaise, Op 21 ..... Wieniawski
   Leon Sametini.
8. A Capella Chor—O leuchte, Tag, Weinzierl
   Vereinigte Männerchöre.
9. Violine—
   a) Arie auf der G-Saite ..... Bach
   b) Polonaise, Op. 21 ..... Wieniawski
   Leon Sametini.
10. A Capella Chöre—
    a) Es klingt ein hoher Klang ..... Nägeli
    b) Die Loreley ..... Silcher
    Vereinigte Männerchöre.
11. Gesangssolo—
    a) Wenn wir alt sein werden—Von Fielitz
    b) Frühlingsnacht ..... Schumann
    Hilda M. Mattfeld.
12. Gemeinsamer Chor—The Star Spangled Banner.

Illinois Turnbezirk.

Geistig-gemütliche Versammlung am kommenden Donnerstag.

„Der Kampf um Leben und Gesundheit in Chicago" lautet das Thema, welches Dr. Hy. Hartung in der geistig-gemütlichen Versammlung des Illinois Turnbezirks erörtern wird. Die Versammlung findet statt am kommenden Donnerstag, Abends 8 Uhr, in der Aurora-Turnhalle, Ecke Belmont u. Albany Ave. Außer diesem zeitgemäßen Vortrag ist für ein gediegenes Programm bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei für Jedermann, und alle Turner und Turnerinnen nebst Freunden sind freundlichst eingeladen und willkommen.

Wertvolle Kunstschenkung.

Gemälde gehen aus Privatbesitz an das Kunstinstitut über.

Eine Sammlung von 41 Gemälden, unter denen sich Werke der großen französischen Maler Corot, Millet und Breton befinden, ist gestern in den Besitz des Kunstinstituts übergegangen. Die Gruppe ist unter dem Namen „Henry Field Gedächtnißsammlung" seit 1893 im Kunstinstitut ausgestellt und wurde ihm damals schon bedingungsweise geschenkt. Die Bedingung war, daß das Institut eine dauernde Einrichtung werden müßte. Henry Fields Wittwe, Frau Florence Lathrop Page, die Geberin, setzte damals Marshall Field, Bryan Lathrop, Albert A. Sprague, Owen F. Aldis und Martin A. Ryerson als Trustees ein. Von diesen leben noch die beiden Letzten, welche gestern die endgiltige Schenkungsurkunde ausstellten.

=to the High Cost of Living

Zieht Euer eigenes
Gemüse — versieht Euren Tisch mit dem besten des Markts und legt einen Vorrat für den Winter ein.

Haltet Eure eigenen
Hühner — sichert Euch reichlich Eier für eigenen Gebrauch und verkauft mit Profit, was Ihr nicht braucht.

Ihr könnt dies tun auf einer unserer

½ Acker Garten Lots

Gerade hier in der Stadt — an der Nordwestseite — nahe Irving Park Straßenbahn — nahe großem, neuen Schulhaus — nahe einem 40 Acker öffentlichem Park und Euch aller Annehmlichkeiten der Stadt erfreuen.

Jede Lot hat Stadtwasser und Sewers.—Verschiedene sind mit Zementwegen und Gasleitung ausgestattet.

Preise: $1000 und aufwärts

Bedingungen: 10% baar — Rest auf 5 Jahre Zeit — nur wenige dieser Bargains sind noch übrig. Schickt nach Platten und genaue Auskunft heute oder sprecht vor in der Zweig-Office, 3924 Cicero nahe Milwaukee Ave.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST

Vom Grundeigentumsmarkt.

William Miehle kauft im Millionärsviertel am Lincoln Park.

William Miehle, der Druckerpressenfabrikant, hat von Alexander Revell zu annähernd $500 den Frontfuß ein Grundstück, 75 bei 199 Fuß, auf der Südseite der Wellington Ave., 76 Fuß östlich von der Sheridan Road gekauft und wird dort ein elegantes Wohnhaus bauen.

Das Grundstück an der Südwestecke der Sherman und Polk Straße, 80 bei 106 Fuß, ist von John Maitland, England, an George B. Ogle zu rund $75,000 verkauft worden; die alten Baulichkeiten auf dem Lande wurden nicht in Anschlag gebracht.

Folgende Zinshäuser sind verkauft, der Preis ist aber zumeist verheimlicht worden. An der Südostecke des Blaine Pl. und der Albany Ave., 27 Wohnungen, Grund 149 bei 124 Fuß, mit $63,000 belastet zu angeblich $95,000 von A. E. Anderson an William W. Wilson, der seine Farm von 289 Acres bei Sugar Grove in Kauf gab; 5025 Woodlawn Ave., drei Wohnungen, Grund 47 bei 126 Fuß, mit $26,500 belastet, zu $43,000 von Edward N. Bertha an Alice Thomlinsen im Tausch für das Sechsfamilienhaus 5115 u. 17 University Ave., Grund 50 bei 164 Fuß, mit $30,500 belastet. Auf der Südseite der Galt Ave., 115 Fuß östlich von der Sheridan Road, Grund 35 bei 124 Fuß, mit $14,000 belastet, von Stacy van Patten an Isadore Marshall. An der Südwestecke des Diversey Parkways und der Greenview Ave., Grund 100 bei 116 Fuß, mit $15,000 belastet von Frederick Schröder an Frederick und Susanna Lange. An der Südwestecke der N. Ashland und North Thore Ave., Grund 60 bei 125 Fuß, mit $24,000 belastet, von Viktor Carlson an Ella G. Wallin.

Max Blatt hat von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. $110,000 auf zwei bis sieben Jahre zu sechs Prozent Zinsen gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der Südwestecke der Nord Clark Straße und Estes Ave., Grund 100 bei 202 Fuß, mit großem Neubau, geliehen.

Der Verbesserungsverein von Dunning Park hat vier Silberbecher als Preise für die am Schönsten gehaltenen Hausgärten und -Höfe ausgesetzt; die Reinlichkeiten der Gassen, Anstrich der Häuser u. Zäune, Reinhaltung der Keller usw. werden bei der Preisverteilung mitbestimmend sein.

Am Freitag Abend werden in der Herzschule, Douglas Boulevard und Lawndale Ave., Mitglieder der sozialen Siedelung von Lawndale, die Vereine der Geschäftsleute an der West 26. Straße und Ogden Ave., der Bänker der Westseite usw. über Erlangung besseren Hochbahnbetriebes in der Hauptverkehrszeit beraten.

Wo ist die Mutter

mit einem Kinde, welches heruntergekommen ist, bleiche Wangen oder dünnes Blut hat, die zögern würde, ihrem Kinde gerade das zu geben, dessen es bedarf, um zu wachsen und zu gedeihen?

Seit über vierzig Jahren hat die konzentrierte flüssige Nahrung in Scott's Emulsion Magerkeit zu Fülle, armes Blut in reiches verwandelt bei Kindern, die nicht krank sind, aber schwächlich, blutarm und zurückgeblieben.

Für wachsende Kinder, seien sie schwach oder gedeihend, giebt es nichts Besseres als Scott's Emulsion, aber dessen Wohltaten sind nicht zu erwarten, wenn Sie sich die Substitute aufreden lassen, welche zuweilen offeriert werden. In Scott's giebt es keinen Alkohol oder schädliche Droge.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 19-33

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223–225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Monat ..... 30 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post (incl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Amerika zuerst!"

Präsident Wilson ermächtigt das Flottendepartement, die Mannschaftsstärke des „Marinekorps" auf 17,400 Mann zu erhöhen. — Das ist recht und gut; unter den Umständen notwendig.

Das Flottendepartement beginnt mit der Rekrutirung der 25,000 Mann, die notwendig sind, die Mannschaftsstärke der Flotte auf 87,000 zu bringen. — Das ist dringend notwendig; wenn die 25,000 Rekruten erlangt sind, sollte alles Mögliche getan werden, weitere 25,000 oder 50,000 und mehr zu gewinnen.

Der Präsident stellt weitere Milizregimenter in den Bundesdienst ein und wird in Bälde die ganze Nationalgarde mobilisiren. Das Kriegsdepartement wird die Rekrutirung für die Bundesarmee auf's eifrigste betreiben und mit den Staatenregierungen zusammenarbeiten, die Gesammtstärke der Nationalgarde möglichst schnell auf 300,000 Mann zu bringen. Alle Schiffbauer des Landes werden ersucht und veranlaßt werden, den Schiffbau für die Nation, besonders den Kriegsschiffbau, auf jede nur mögliche Weise zu beschleunigen, und nicht weniger als vierzehn Ausschüsse von Geschäftsleuten wurden ernannt und beauftragt, die nationale Verteidigungskommission zu unterstützen in ihrer Aufgabe, alles nur nötige und mögliche Kriegsmaterial zu beschaffen und die Hilfsquellen des Landes für den möglichen großen Krieg zu erschließen. — Alles recht und gut und notwendig angesichts der internationalen Lage und den großen Gefahren und Aufgaben, die die nahe Zukunft für unser Land bringen mag.

Aber — es wird auch gemeldet, die Ver. Staaten würden, falls es zur Kriegserklärung gegen Deutschland oder zur Erklärung eines Kriegszustandes kommen sollte, zunächst den Entente-Mächten an die tausend Millionen oder mehr leihen, oder schenken, ihnen Kriegsbedarf jeglicher Art nach Möglichkeit zuführen und was an verfügbaren Mannschaften da ist, nach Frankreich schicken, sie dort im Verein mit Franzosen und Engländern die deutschen Heere zerschmettern zu lassen. Und das ist barer Unsinn! Daran kann oder sollte doch gar nicht gedacht werden!

Die Ver. Staaten müssen rüsten, müssen sehr stark rüsten, weil es zum Kriege kommen mag und dem Lande Gefahren drohen mögen, deren Größe sich jetzt kaum ahnen, geschweige denn ermessen läßt. Die Ver. Staaten müssen ihre Flotte stark und kampfbereit machen, sich ein großes Landheer heranbilden und alle ihre wirtschaftlichen Hilfsmittel und Kräfte mobilisiren und für die Nation in den Dienst stellen, weil Krieg in Sicht ist, die Kriegsdrohung auch dann bleiben wird, wenn die augenblickliche Kriegsgefahr vorübergehen und der europäische Krieg bald sein Ende finden sollte, weil — am letzten Ende — die Ver. Staaten in die Lage versetzt werden müssen, allen Mächten und möglichen Feinden gegenüber ihre Rechte geltend machen und ihre volle Unabhängigkeit behaupten, bezw. zurückgewinnen, zu können.

Es wäre schwerstes Unrecht, ein Verbrechen dem Lande und Volke gegenüber, wollten die Ver. Staaten jetzt ihr Geld und was sie an Kampfmitteln und kampftüchtigen Mannschaften besitzen, den Entente-Mächten zur Verfügung stellen. Denn sie würden so wahrscheinlich nur fruchtlose Opfer bringen für eine fremde und Amerika im Grunde feindliche Sache; würden, wenn das Unwahrscheinliche eintreten und die Entente, Dank der amerikanischen Hilfe, den Sieg erringen sollte über Deutschland und seine Verbündeten, damit nur sich selbst den britischen Kragen um den Hals gelegt und sich für alle absehrbare Zukunft abhängig gemacht haben von dem britischen Reich.

Amerika muß rüsten, stark rüsten; muß sich in die Lage bringen, seine Rechte allen und jeden gegenüber verfechten und durchsetzen zu können. Amerika muß nicht nur seine Flotte auf- und ausbauen, sondern sich auch ein starkes Landheer schaffen; der Kongreß sollte die allgemeine Dienstpflicht einführen und so ein gewaltiges Volksheer schaffen, dem eigenen Lande unter allen Umständen und allen möglichen Feinden zum Trotze den Frieden zu sichern, ihm die Macht zu geben, den Frieden diktiren zu können — es darf jetzt nicht in der angedeuteten Weise eingreifen in den großen europäischen Krieg. Es darf seine Kräfte nicht zersplittern; darf nicht Andern und selbst nicht seiner sogenannten Ehre zuliebe jetzt Opfer bringen, wenn dadurch seine Zukunft gefährdet würde. Und das würde der Fall sein, wenn Amerika jetzt sich unfertig in den großen Krieg stürzen und was es an Kriegsmaterial, Geld und Mannschaften hat — oder auch nur einen Teil davon — nach Europa schicken wollte, der Entente „wenn möglich" zum Siege zu verhelfen.

„Amerika zuerst". Amerika muß erst stark und kampfbereit gemacht und sicher gestellt werden vor den Gefahren, die die Zukunft bringen wird — das ist die nächste und dringlichste Forderung der Zeit.

Ob's wahr ist?

Aus London kam dieser Tage in Gestalt einer kurzen unscheinbaren, meist wohl nur wenig beachteten Kabelnotiz eine Nachricht, die, falls sie sich bestätigen sollte, von ungeahnter Bedeutung für die gesammte Menschheit wäre. Leider kam die Depesche aus der englischen Metropole, und darum ist einiger Zweifel an ihrer Zuverlässigkeit berechtigt. Ihr zufolge soll ein Arzt an einem in Frankreich verwundeten britischen Soldaten eine bemerkenswerte Operation vollzogen haben. Es heißt, er habe dem Patienten den unbrauchbar gewordenen Arm amputirt, an dem abgeschnittenen Teil die notwendigen chirurgischen Eingriffe vorgenommen, sodann den abgetrennten Armteil wieder an den Stumpf angesetzt und angenäht. Der Arm sei glücklich wieder angeheilt und der Mann jetzt schon imstande, den verletzten Arm wieder zu gebrauchen.

Bewahrheitet sich dieser Bericht, so beweist das, daß die medizinische Wissenschaft noch lange nicht an den Grenzen menschlicher Erkenntniß angelangt ist, sondern daß sich ihren Pionieren immer noch neue Möglichkeiten eröffnen. Seit Lister in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die antiseptische Wundbehandlung einführte, seit Simpson ein Jahrzehnt später zuerst das Chloroform zu seinen Operationen benützte, ist auf chirurgischem Gebiete vielleicht keine Neuerung versucht worden, die sich von größerer Bedeutung für die Kriegsverwundeten erweisen mag als die Operation dieses englischen Arztes. Natürlich ist noch nicht gesagt, daß ihr glücklicher Ausgang sich in anderen Fällen unbedingt wiederholen muß. Aber die Wahrscheinlichkeit spräche dafür, daß, was bei einem Patienten möglich war, auch bei vielen anderen möglich sein sollte. Welche Aussichten eröffnen sich dadurch für einen großen Teil der durch Armschüsse Verletzten! Und erfahrungsgemäß ist die Zahl der Schwerverwundeten, die durch Arm- oder Beinverletzungen nicht bloß kampfuntauglich, sondern auch erwerbsunfähig werden, sehr beträchtlich. Wieviele von denen, die heute in Europa auf ihre Gewandtheit im Gebrauche künstlicher Glieder stolz sind, würden sie mit Freuden gegen die eigenen verlorenen eintauschen, selbst wenn sie sich ihrer nicht mit gleicher Geschicklichkeit bedienen könnten!

Es wäre schade, wenn die Nachricht sich nur als eine neue Londoner Ente herausstellen sollte. An sich braucht man sie nicht von vornherein zu bezweifeln. In dem Augenblicke, da die Chirurgen schon stark daran denken, sich mit ihrem Handwerkszeug an Reparaturen des Motors, der den ganzen menschlichen Organismus mit dem roten Lebensstrom versorgt, an das Herz heranzuwagen, will ein solcher Zweifel dem Laien ungerechtfertigt erscheinen. Wer dachte vor einem Jahrhundert oder auch nur vor einem halben Jahrhundert daran, daß gesunde Personen sich ins Krankenhaus begeben und sich den Blinddarm herausschneiden lassen werden, auch wenn ihnen gar keine Blinddarmentzündung droht? Wer das prophezeit hätte, den hätten unsere Großväter für verrückt gehalten. Warum soll also nicht auch die Zeit nahe bevorstehen, da man sich das Glied, das einen ärgert, abschneiden läßt, nicht um es, wie es in der Bibel heißt, wegzuwerfen, sondern um es in die chirurgische Reparaturanstalt zu schicken und „renoviren" zu lassen? Dem Arzte, dem das zuerst geglückt ist oder glücken sollte, wird die Menschheit auf alle Fälle ein dankbareres Gedächtniß bewahren als den Verruchten, die den furchtbaren Krieg vom Zaune brachen und Hunderttausende, vielleicht Millionen zu Krüppeln machten. Er setzt sich ein Denkmal, dauerhafter als alle die ehernen Standbilder, die man in den nächsten Jahrzehnten den siegreichen Feldherren errichten wird.

Bekämpfung der Lebensmittelteuerung.

Volkswirtschaftliche Fragen pflegen beim großen Publikum nur selten größeres Interesse zu erregen. Statistische Nachweise rufen in der Regel bei den Zeitungslesern Gähnen hervor. Sachverständige Erklärungen von Vorrat und Bedarf und Angebot und Nachfrage finden bei ihnen nur ausnahmsweise eingehendere Beachtung. Wenn aber Mehl, Fleisch, Eier, Butter und andere Lebensnotwendigkeiten so hoch im Preise steigen, daß die Hausfrau die Kaufkraft ihres Dollars fast um die Hälfte verringert findet, wird die Versicherung, daß diese bedauerliche Tatsache auf die Umtriebe von Spekulanten und Wucherern zurückzuführen ist, fast stets allgemeiner Zustimmung begegnen. Und je nachdem die beklagten Nachteile im ganzen Lande, in Staat oder Stadt empfunden werden, wird dann vom Kongreß, der Legislatur oder dem Stadtrat eine Untersuchung angeordnet, um die Uebeltäter zur Rechenschaft zu ziehen, und die Wiederherstellung normaler Preise zu bewirken.

Die Zahl der während der letzten Jahre angeordneten Untersuchungen aller Art ist eine geradezu erstaunliche. Es gibt fast keine Phase menschlicher Tätigkeit, in welche wißbegierige Gesetzgeber nicht ihre amtlich befugte Nase gesteckt haben; meistens bekamen sie diese auch voll, ohne daß jedoch bei der ganzen Geschichte mehr als eine Reihe sensationell aufgebauschter „Enthüllungen" zu verzeichnen war. An diese schlossen sich dann die üblichen Empfehlungen, die sich teils als undurchführbar erwiesen, oder wenn in Gesetzesform gebracht, nicht durchgeführt wurden, worauf man zur Tagesordnung überging, oder seine Aufmerksamkeit einer neuen „Untersuchung" zuwandte.

Wenn die überall im Lande stattfindenden Untersuchungen der Lebensmittelteuerung nicht einen ähnlichen Verlauf genommen haben, so beruht dies darauf, daß trotz der seit dem Beginn jener verflossenen Zeit die Sachlage sich nur wenig verändert hat. Mit Ausnahme einiger weniger Artikel sind die Preise für Nahrungsmittel während der letzten Monate noch weiter gestiegen, und die Ernährungsfrage gestaltet sich für die nur auf ein mäßiges, nicht durch die Kriegslage beeinflußtes Gehalt Angewiesenen immer ungünstiger. Vor einem Untersuchungskomite in New York wurde festgestellt, daß die Preistreiberei nicht, wie allgemein angenommen wird, das Werk einiger Eierkönige oder Weizenkönige ist, sondern daß von der Farm bis zum Konsumenten jeder Zwischenhändler sein Teil dazu beiträgt, den Preis der Waare zu erhöhen. Eier, die in Indiana zu 24½ Cents das Dutzend gekauft wurden, hatten auf ihrem Wege nach New York bereits zehnmal den Besitzer gewechselt, und jeder von diesen hatte ein paar Cents am Dutzend verdient. Ihr Preis in New York betrug 43 Cents, und für den Konsumenten 50 Cents.

Eine besondere Kommission befaßte sich mit den teuren Kohlenpreisen. Mit der Folge, daß kürzlich in New York von den Bundesgroßgeschworenen gegen 70 Personen und 120 Korporationen Anklagen wegen Uebertretung des Sherman-Anti-Trustgesetzes, erhoben wurden. Diese Angeklagten, die mehr als drei Fünftel der gesammten Kohlenproduktion West-Virginias kontrolliren, sollen die Preise der ihnen zur Verfügung stehenden 22 Millionen Tonnen Kohle willkürlich festgesetzt, und zu deren Aufrechterhaltung zeitweilig die Förderung eingeschränkt haben. Es wird jedoch noch viel Wasser den Berg hinablaufen, ehe die Gerichte das letzte Wort in dieser Sache gesprochen haben. Dafür werden schon die den Angeklagten zur Seite stehenden Advokaten sorgen. Und im schlimmsten Falle droht den Angeklagten nur eine Haftstrafe von einigen Monaten, doch erscheint eine Geldstrafe wahrscheinlicher, die sie sehr wohl von dem erlangten Profit werden bezahlen können.

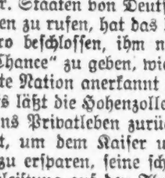
In New York hat man daher auch erkannt, daß es sich bei der Teuerung um eine Tatsache und nicht um eine Theorie handelt. Ein Bürgerkomite hat schon vor mehreren Wochen Lebensmittel wie Fische, Reis Hominy, Bohnen usw., eingekauft, und durch Händler zu vorgeschriebenen Preisen an die ärmere Bevölkerung verkaufen lassen. Die Nebenkosten wurden von Privatpersonen bestritten. Jetzt haben beide Häuser der Legislatur in Albany der Stadt New York das Recht bewilligt, Nahrungsmittel im großen einzukaufen und zum Selbstkostenpreise weiterzugeben. Das mit dieser Angelegenheit betraute Komite erwartet, daß menschenfreundliche Kapitalisten das erforderliche Geld zum Ankauf der Waaren vorstrecken werden. In Verbindung hiermit ist es nicht uninteressant zu erfahren, daß zwei hervorragend auf dem Gebiet der Armenpflege tätige Personen dem Komite erklärten, daß dessen Anweisungen, die armen Leute über den Nährwert und die richtige Zubereitung der Lebensmittel zu belehren, sich als überflüssig erwiesen hätten. „Statt sie zu belehren", sagte eine Dame, „haben wir uns von diesen armen Leuten zeigen lassen müssen, daß wir noch mancherlei zu lernen haben, ehe wir ihnen als Lehrer dienen können." Jedenfalls verdient der Versuch New Yorks, die Lebensmittelteuerung auf praktische Weise zu bekämpfen, volle Anerkennung und Aufmerksamkeit, da die dort gemachten Erfahrungen ähnlichen Bestrebungen im Lande als Grundlage und Vorbild dienen werden.

Heute mir, morgen dir.

Da Deutschland sich weder für besiegt erklären noch besiegen lassen will, und da es sich durch Rußlands Revolution nicht hat bewegen lassen, die „Ver. Staaten von Deutschland" ins Leben zu rufen, hat das britische Preßbüro beschlossen, ihm noch eine letzte „Chance" zu geben, wieder als zivilisirte Nation anerkannt zu werden. Es läßt die Hohenzollern freiwillig ins Privatleben zurücktreten, und hat, um dem Kaiser unnötige Arbeit zu ersparen, seine schriftliche Verzichtleistung auf den Thron und seine im Reichstag zu haltende Abschiedsrede im Voraus für ihn ausgearbeitet und aller Welt mitgeteilt. Bleibt nur noch abzuwarten, ob der Kaiser auch die ihm zugewiesene Rolle vorschriftsmäßig durchführen wird. Wir fürchten jedoch, daß es dem britischen Preßbüro wie der Braut in einem bekannten Liede ergehen wird: „There stood she waiting at the church, — his folks wouldn't let him!"

Wir sind nicht neidisch!

„Mary McGoorty, das Mädchen, nach der tausende Personen während der letzten Tage Umschau gehalten haben, wurde infolge ihrer Beschreibung und der Photographien entdeckt, welche die TRIBUNE nach vielen Städten gesandt hatte." (Chicago Tribune.) — „Die vermißte Tochter McGoorths infolge eines im HERALD veröffentlichten Bildes des Mädchens aufgefunden." (Chicago Herald.) — „Das mittellose Mädchen, das Beschäftigung auf der Bühne suchte, wurde infolge eines vom CHICAGO EXAMINER veröffentlichten Bildes entdeckt." (Chicago Examiner.) — TAKE YOUR CHOICE!



$1,000,000,0000 bedeuten Humanität. Was bedeuten $5,000,000,000?

Betreffs des Vorschlages amerikanischer Bankfirmen und Zeitungen, Frankreich auf ein einfaches Zahlungsversprechen hin $1,000,000,000 vorzuschießen, sagt der Pariser "TEMPS": „In den schwierigen Zeiten, in denen wir leben, gewährt es Genugtuung, geradem, selbstlosem Mitgefühl zu begegnen, das die Hoffnung auf eine höhere Humanität erweckt." Inzwischen erwägt man in den erwähnten amerikanischen Kreisen bereits ein Darlehen von $5,000,000,000 ohne Hinterlegung von Sicherheit an Frankreich, um ihm die siegreiche Fortführung und Beendigung des Krieges zu ermöglichen." Da wird der 'TEMPS" wohl bald von der „höchsten" Humanität reden, die darin besteht, daß sie die Fortsetzung des männermordenden Kampfes auf europäischen Schlachtfeldern ermöglicht. — Fünf Milliarden Dollars! Wie viele Volksschulen, wie viele höhere, freie Lehranstalten, wie viele Landstraßen könnten damit gebaut werden; die Bundesregierung könnte dafür sämtliche Telegraphenlinien oder die meisten Eisenbahnen erwerben und würde noch genug übrig behalten, um unserer Handelsflotte den ersten Platz auf den Meeren zu sichern. Fünf Milliarden Dollars! Wie viel Not und Elend könnte damit in den Ver. Staaten gelindert und beseitigt werden. Was ist aus dem während der letzten Wahlkampagne laut gewordenem Schlagwort "AMERICA FIRST" geworden?

Daher die Bezeichnung „Diener Gottes."

Rev. Newell Dwight Hillis erklärte am letzten Sonntag in einem Vortrage vor Mitgliedern der Vereinigung christlicher junger Männer in New York: „Ich bin bereit den Deutschen ihre Schandtaten zu vergeben, nachdem sie alle niedergeschossen worden sind. Es würde mich höchst glücklich machen, den Kaiser, von Tirpitz und von Hindenburg an einem und denselben Strick baumeln zu sehen. Wenn wir uns bereit finden sollten, Deutschland nach diesem Kriege Verzeihung zu gewähren, dann ist, meiner Meinung nach, das Weltall aus dem Geleise geraten." Das „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" ist wahrscheinlich in der Bibel dieses geistlichen Herrn nicht enthalten!

Prozentum eines Brotkarteninhabers.

Doktor: „Sie sind ja so stolz heut', Herr Meier; was ist Ihnen denn passirt?"

Herr Meier: „Ich habe mir soeben einen Fettfleck von echtem Olivenöl mit echtem Benzin ausgerieben."

Werthers Leiden in der Vogelwelt.

Nachdem bereits am Mittwoch eine Nachricht von einem Spatz durch die Blätter lief, der das Sprechen erlernt habe und es irgend einem Papagei nachmachen könne, kommt heute eine noch viel interessantere Nachricht aus La Crosse, welche zeigt, daß die Sperlinge auch den Weltschmerz wohl zu kennen scheinen. Ein dortiger Anwalt, dieses allein spricht schon für die Richtigkeit der Nachricht, hat nämlich ein sich streitendes Spatzenpärchen beobachtet. Schließlich flog der weibliche Teil des Pärchens fort und suchte Trost bei einem anderen Spatz. Der verlassene Ehegatte soll dann eine ganze Weile ganz still dagesessen haben, worauf er sich mit einem Roßhaar aufhing.

— Der Pantoffelheld im Wirtshaus. — Frau (zu ihrem Gatten, als dieser, nachdem er sein Bier ausgetrunken, anfängt, an den Knöpfen zu zählen): „Du, renommier' doch nicht ... wir gehen jetzt nach Hause!"

Leset die „Sonntagpost"

Die deutschen Parteien in Oesterreich

Wien, 17. Febr.

Die Bemühungen, die seit Jahr und Tag im Gange waren, um eine festere Verbindung auf Grund eines einheitlichen Programms zwischen den beiden großen bürgerlichen Gruppen des Abgeordnetenhauses, dem Deutschen Nationalverbande und der Christlichsozialen Partei zustande zu bringen, sind nun zum Abschlusse gelangt. Die beiden erwähnten Parteien veröffentlichen heute die politischen Richtlinien, die sie nun vereinbart haben, und die in den Beratungen der letzten Tage von den Vorständen der beiden Parteien genehmigt worden sind. Damit ist zweifellos die politische Grundlage für ein Werk geschaffen, das sowohl in Bezug auf die Interessen und die Politik des deutschen Volkes in Oesterreich als auch für den Staat selbst segensreich werden kann. Die Politik der Deutschen in Oesterreich hat seit Jahrzehnten daran gekrankt, daß es jeder einzelnen Gruppe, man könnte fast sagen jedem einzelnen Grüppchen beliebte, auf eigene Faust Politik zu machen. In dieser Zersplitterung lagen zum großen Teil die Gründe für die parlamentarische Machtlosigkeit der Vertreter des deutschen Volkes, und es kann heute zugegeben werden, daß die Klagen so mancher österreichischen Regierung, die den Deutschen durchaus wohlwollte, darüber, daß mit den Deutschen außerordentlich schwer oder gar nicht zu arbeiten sei, der Berechtigung keineswegs entbehrten. In der Not des Krieges hat sich darin ein Wandel vollzogen, und nach, wie gesagt, langen Verhandlungen und Bemühungen ist es gelungen, eine Art Rahmenprogramm zu bilden, dem sich alle deutschen Parteien des Reichsrates mit Ausnahme der Sozialdemokraten anschließen können und das eine gemeinsame Vertretung der hauptsächlichsten Interessen des deutschen Volkes in Oesterreich ermöglicht. Es ist selbstverständlich, daß man dabei den einzelnen Gruppen nicht zumuten durfte, auf ihre besonderen Ansichten und Grundsätze zu verzichten, und diese bleiben also mit allen ihren Gegensätzlichkeiten bestehen. Aber der gute Wille ist vorhanden, alle diese Sonderheiten zurückzustellen.

Prüft man das vereinbarte Programm näher, so wird sich leicht finden lassen, daß es einerseits Grundsätze und Richtlinien aufstellt, die die Rechte und Interessen des deutschen Volkes in Oesterreich sichern sollen, und daß es andererseits klare Forderungen in Bezug auf die Entwicklung des staatlichen Lebens an sich aufstellt. Es ist selbstverständlich, daß die Forderungen der einen Gattung mit jenen der andern Gattung unbedingt im Zusammenhange und Einklange stehen. Deutlicher als jemals ist es während dieses Krieges zutage getreten, daß sich die Interessen des Staates mit jenen der Deutschen in Oesterreich fast durchaus decken, und es darf heute mit ruhiger Bestimmtheit ausgesprochen werden, daß diese Ueberzeugung auch an den maßgebenden Stellen des Staates und nicht nur in den Reihen der deutschen Abgeordneten und Politiker durchgedrungen ist. Es läßt sich heute keine österreichische Regierung denken, die sich veranlaßt sehen könnte, grundsätzliche Einwendungen gegen den einen oder den andern Punkt der von den beiden Parteien vereinbarten Richtlinien zu erheben.

Dies gilt sowohl von den Forderungen, die für den Staat, als auch von jenen, die für die Deutschen in Oesterreich erhoben worden sind. Sie beziehen sich, um von der ersten Gruppe zu reden, auf die Zusammenfassung aller Kräfte zur Heilung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Krieges; dann auf das Festhalten an dem bewährten Bündnisse mit dem Deutschen Reiche und demgemäß an dem Bestreben eines innigeren wirtschaftlichen Zusammenschlusses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Sie schreiben der Regierung nicht die Einzelheiten vor, mit welchen die Sonderstellung Galiziens ausgestattet werden soll; aber sie sprechen die Forderung aus, daß die Staatsinteressen bei der Schaffung der erweiterten Autonomie dieses größten österreichischen Kronlandes nach jeder Richtung hin gewahrt werden sollen. Sie fordern endlich die nachdrückliche Wahrung der Interessen Oesterreichs beim Abschlusse des neuen Ausgleichs mit Ungarn. Zur zweiten Gruppe, welche insbesondere die Rechte und Interessen der Deutschen in Oesterreich ins Auge faßt, zählt die Forderung nach Sicherung der Stellung der Deutschen in Oesterreich. Dem entspricht ausdrücklich in dem achten Punkte die Forderung nach Einführung der deutschen Staatssprache in einem dem Bedürfnisse des Staates und seiner Verwaltung entsprechenden Maße, wobei auf die Rechte der anderssprachigen Völker in Amt und Schule jedoch die entsprechende Rücksicht genommen werden soll. Sie fordern ferner die Sicherstellung des deutschen Karakters der deutschen Länder, insbesondere der Reichshauptstadt Wien, die Kreiseinteilung für Böhmen und den Schutz der deutschen Minderheiten in anderen Kronländern, und Aenderungen in der Verfassung und der Geschäftsordnung des Reichsrates, die sich als notwendig erwiesen haben.

Nom ist nicht an einem Tage gebaut worden, und alle die Wünsche, die in diesen Richtlinien festgelegt sind, können schwerlich mit einem Male erfüllt werden. Die Durchführung der Sonderstellung Galiziens ist von der Regierung im Einverständniß mit den Parteien auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden. Dagegen ist es ein offenes Geheimniß, daß die Einführung der deutschen Staatssprache, die Aenderung der Geschäftsordnung des Reichsrates, die Lösung der Frage der Kreiseinteilung in Böhmen und andere Aenderungen in der Verfassung die Regierung schon sehr ernstlich beschäftigt haben. Sie bilden gewissermaßen die notwendige Einleitung zu der Wiedereinberufung des Reichsrates. In diesem Sinne hat neuerdings der deutsche Nationalverband an den Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinic die Aufforderung gerichtet, die Vorbereitungen für die Parlamentstagung mit aller Beschleunigung zu schaffen. Nach der bisherigen Haltung der Regierung liegt kein Anlaß vor, zu bezweifeln, daß die Regierung diese Wünsche berücksichtigen werde.

Die operative Behandlung der Tuberkulose.

Wie schwedische Blätter berichten, ist es dem Stockholmer Professor Jacobaeus gelungen, eine neue, operative Methode in der Behandlung der Lungenschwindsucht zu entdecken. Die neue Methode würde der ärztlichen Wissenschaft ein außerordentliches wirksames Mittel gegen die verheerende Krankheit geben, und man setzt in ärztlichen Kreisen so große Hoffnung darauf, daß man die Anwendung dieser Methode als eine neue Epoche auf diesem Gebiete bezeichnet. — Die moderne Behandlung der Lungentuberkulose besteht in Einführung von Stickstoffgas in die kranke Lunge, wodurch Kavernen, Hohlräume und andere tuberkulöse Prozesse allmählich heilen, u. der bazillenreiche Auswurf verschwindet. Die Patienten gesunden bei dieser Behandlung verhältnißmäßig schnell, soweit es sich nicht um besonders schwere Fälle handelt. Bei dieser Stickstoffgas-Behandlung entstehen jedoch häufig Schwierigkeiten, die darauf beruhen, daß die Lunge mit schmäleren oder breiteren Bändern mit der Brustwand zusammengewachsen ist. Die Entfernung dieser Bänder und Häute war eines der schwierigsten Probleme, aber es scheint Professor Jacobaeus gelungen zu sein, es zu lösen. Hier kommt sein operativer Eingriff zur Anwendung, der sich schon beinahe als absolut sicher erwiesen hat, trotzdem die Technik der Methode noch nicht zur vollen Durchführung gelangt ist.

Professor Jacobaeus hat bis jetzt etwa 20 Operationen dieser Art ausgeführt und alle waren von bestem Erfolg begleitet. In diesen Tagen hat er seine chirugische Methode im Lazarett in Sundsvall angewendet, ebenfalls mit glänzendem Erfolge. Die Ausführung der Operation wird folgendermaßen beschrieben: „Ein schmaler, mit verschiedenen Spiegeln und Prismen versehener Apparat wird unter lokaler Betäubung in den Lungenstock eingeführt, der dem Arzte ein klares Bild der Verwachsungen und Ausbreitung gibt. Danach wird, ebenfalls unter lokaler Betäubung, ein feiner Metallstab in einen Rippenzwischenraum eingeführt, derselbe ist mit einer Platinnadel versehen, die auf elektrischem Wege glühend gemacht werden kann. Nun werden die durch den ersten Apparat aufgefundenen Verwachsungen der Bänder und Häute abgebrannt, was selbst bei recht großen Verwachsungen möglich ist.

Die neue Operationsmethode des Professors Jacobaeus ist von ihrem Entdecker während mehrerer Jahre erprobt und verbessert worden. In wissenschaftlichen Kreisen erregt sie große Aufmerksamkeit, und die Apparate sind bereits von verschiedenen Instituten in Dänemark und Amerika erworben worden. Bemerkenswert ist, daß Professor Jacobaeus seine Methode anfänglich nur bei Erkrankungen der Bauchhöhle und des Brustkorbs anwendete und erst allmählich wagte, sie auch bei der Behandlung von Tuberkulose in Verbindung mit der Stickstoffgasbehandlung anzuwenden.

Achtstundengesetz für Frauen.

Zimmermädchen und anderes Hotelpersonal wollen nichts davon wissen.

Zimmermädchen und anderes weibliches Hotelpersonal wollen nichts von dem Achtstundengesetz für weibliche Angestellte wissen, das in der Legislatur eingereicht ist. Das kam gestern in einer Sitzung des Unterausschusses des Hausausschusses für industrielle Angelegenheiten, der im Hotel La Salle eine öffentliche Verhandlung über das Gesetz abhielt, an den Tag. Die Rednerinnen erklärten, sie seien mit ihren jetzigen Arbeitsstunden zufrieden und wollten nichts von der Regulirung ihrer Arbeitszeit durch Hotelangestellte wissen. Margaret O'Reilly, Hilfsbeschließerin im Congreßhotel seit vierzehn Jahren, erklärte, die Angestellten arbeiteten jeden fünften Tag zehn, an den übrigen Tagen acht Stunden. Ihre Gesundheit leide nicht. Würden sie krank, so behandele sie der Hausarzt, das Hotel zahle ihnen ihren Lohn für zehn Tage, eine Versicherungsgesellschaft für den Rest der Krankheit. Die Prämien an die Versicherungsgesellschaft bezahle das Hotel. Die Beschließerin des Hotels Frl. Abbott rief unter den Ausschußmitgliedern große Ueberaschung durch die Erklärung, sie erhalte monatlich $200 Gehalt, hervor.

Machen letzten Versuch.

Anhang Ald. Merriams versucht ihn zu erwählen, obwohl er nich tnominirt ist.

In der 7. Ward hat sich ein aus 400 Mitgliedern der Liga der unabhängigen Wähler bestehender Ausschuß gebildet, der versuchen wird, Ald. Merriams Wiederwahl am Wahltag durchzusetzen, trotzdem der Stadtrater nicht nominirt worden ist, und sein Name sich nicht auf dem Stimmzettel befindet. Wie R. M. Ashcroft, der Führer der Bewegung, erklärt, handelt es sich um eine Bewegung der 6000 Wähler, die in der Vorwahl für Ald. Merriam gestimmt haben, der von W. R. Fetzer mit drei Stimmen geschlagen worden ist, und der 3000 Wähler, die Ald. Merriams Nominationspetition als unabhängiger Kandidat unterschrieben haben. Die Wähler, die für Ald. Merriam stimmen wollen, müssen seinen Namen mit dem Zusatz „für Alderman" in die Stimmzettel eintragen.

Blieben stecken.

Die Haltestelle der Wabashbahn an der 75. Straße und Columbus Ave., wurde gestern Abend durch Feuer zerstört, ehe die Löschmannschaft zur Stelle sein konnte. Die Feuerwehrleute befanden sich wohl rechtzeitig auf dem Wege zur Brandstätte, die Spritzen blieben aber an der 75 Straße, östlich von Western Ave., im aufgeweichten Erdboden stecken.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Umzugs-Verkauf.

Die Gartenlaube, komplette gebundene Jahrgänge; Meyers Lexikon; Brehms Tierleben; Klassiker usw. Tausende von deutschen Büchern zum Bruchteil des Originalpreises.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

50 Ost Monroe Straße.

Nach dem 1. April

22 Nord Michigan Ave.,

(zwischen Madison u. Washington Str.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Joseph Eingärtner

im Alter von 76 Jahren plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. März, um 1:30 Nachm., von der Kapelle 2210 Southport Ave. nach der St. Theresa-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Eingärtner, Sohn. **Frau Frances Jors, Frau Marie Schroeder, Frau Crecentia Gabriel**, Schwestern.

Todesanzeige.

Karl Marx Tent Nr. 119, K. O. T. M.

Den Beamten und Brüdern obigen Zelts zur Nachricht, daß Bruder

Bernhard Reinhardt

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Mittwoch, den 28. März, Morgens 9:15 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hellmich, Com.
Chas. Degenhardt, R. K.
2049 Fremont Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Miller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1855 Bernice Ave., mit Autos nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Miller, Gattin. **August Miller** und **Carl Peischelt**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Maas

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1829 N. Tawyer Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Maas, Gattin.
dimi **Ettie**, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joaquin Schumacher

am 26. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1735 W. 20. Str. mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Fred Schumacher und **Frau Annie Lapp**, Kinder.

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.

Den Beamten zur Nachricht, daß Bruder

E. Cornilsen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. März. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Halle.

J. Kneubuhler, M. A.
H. Wehnert, Rec.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louisa Schaefer, geb. Meierhofer,

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. März, Nachmittags um 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 1237 So. Troy Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten

Louis Schaefer, Gatte. **William, Kate, George, Louis** jun. und **Leo**, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
— Subway —

Oster-Anzüge und Ueberröcke
$12.75

Jedermann sollte die Werte sehen, die wir in diesen Anzügen und Ueberröcken offeriren zu $12.75. Kleider von ebenso guter Qualität sind anderswo nicht für mehrere Dollar höher als unser Preis zu haben. Einfache, Pinch-Back und gegürtelte Anzüge und Ueberröcke für Männer und junge Männer in neuen Frühjahrfassons, Mustern und Farben, zu $12.75.

Andere Anzüge und Ueberröcke zu $9.75 und $14.50

Gestreifte Beinkleider
Ein Oster-„Special" von fancy gestreiften Worsted Beinkleidern, sowie Mischungen, Corduroys und Suiting Beinkleider, Größen 30 bis 44 Taillenmaß, . $2.89

Slip-on Regenmäntel
Leichte Cassimeres und Tweeds, neue Frühjahrstoffe, garant. regendicht, Nähte zementirt, genäht und strapped; Plaid- oder Seidenfutter, speziell..... $7.45

Männerhemden, weiche u. steife Manschett., 95c

Weiche Hüte u. Derbies f. Männer, spez. $1.85

Emporium, 28 S. State Str.

Zum Verkauf Mittwoch

200 ganz neue Hanf Hüte in den allerneuesten Fassons — alle sind frisch u. rein; ein großer Bargain.

Elegante schwarze Hanf-Formen

99¢

Mittwoch

The Emporium
28 SOUTH STATE ST.

Die Werbetrommel.

Miliz versammelt sich in der Waffenhalle. — Rekrutirung geht langsam.

Seit gestern Mittag ist die riesige Waffenhalle an Michigan Avenue u. 16. Straße gewissermaßen auf dem Kriegsfuß. Aeußerlich einer großen Festung aus älteren Tagen gleichend, ist sie innerlich mehr ein Theater mit zahlreichen Schaugallerieen. Aber von diesen aus bis zu der Höhe des weiten überdeckten Exerzierplatzes gehen breite Gänge, die in die Räume führen, aus denen die jungen Zivilisten nach kurzer Zeit in Khaki gekleidet herauskommen, um ihre Dienstpflichten aufzunehmen. Da herrschte gestern reges Leben und Treiben.

Die Leute des 1. Infanterie Reiments der Nationalgarde von Illinois sind erst vor einiger Zeit von der mexikanischen Grenze heimgekommen, und man merkt es ihnen an, wie gut diese Vorbereitung im militärischen Sinn war. So wird auch die jetzige Dienstzeit ihnen wieder mehr von echtem militärischen Zug beibringen, bis einmal die Stunde schlägt, in der sie zu wirklicher Verteidigung des Landes herangezogen werden. Die Leute fühlen sich jedenfalls sehr soldatisch und wenn sie einem am Eingang der Halle mit vorgehaltenem Gewehr den Weg verschließen, den nur die Familienangehörigkeit zu einem Regimentsmitglied oder die Legitimation als Zeitungsmann öffnet, so krabbelt einem das unangenehme Spionengefühl über den Rücken. Man denkt an: „Halt, Werda? Losung und Feldgeschrei!" kurz, es wird einem wirklich zu Mut, als stände der Krieg nicht mehr nur auf dem Papier.

Aber auszuspionieren gibt es in der Waffenhalle des 1. Regiments wirklich nicht viel. Ein Tisch mit ein paar Leuten in Khaki, an dem versucht wird, die 1000 Mann zu rekrutiren, die, wie Oberst Sanborn sagt, zur vollen Kriegsstärke noch nothwendig sind. Da haben sich gestern 77 Mann zum Dienst gemeldet, darunten manche ziemlich fragwürdige Gestalten. Ein Unteroffizier bemerkte bei einem unheimlichen Gesellen dem Vertreter der „Abendpost" gegenüber: „Der hat mindestens schon sechs Kassenschränke gesprengt". Das mag im modernen Krieg ja aber als eine ganz gute Empfehlung gelten. Es ist auch eine richtig gehende „warbride" da, ein Mitglied der Musikbande hat noch schnell vor dem Einrücken sein Liebchen geheiratet.

Aber draußen vor der Halle sieht es nicht so aus, als ob das Volk der Mobilmachung irgend ein besonderes Interesse engegen bringt. Viel Enthusiasmus, ja selbst Neugierde, ist in der Millionenstadt nicht zu spüren. Es wird starker Einflüsse bedürfen, um die 10,000 Mann, die die Miliz allein zur Kriegsstärke braucht, unter solchen Umständen aus Freiwilligen zu rekrutiren. Man versucht es heute mit öffentlichem Exerziren der Truppen im Grant Park.

Nächsten Dienstag, wenn der Kongreß gesprochen hat, soll eine große Ratifikations-Massenversammlung in der Orchester Halle den Senatoren und Abgeordneten von Illinois Gelegenheit geben, ihre Abstimmung zu begründen. Sie werden diese Woche ersucht, dies rechtzeitig auf telegraphischem Wege zu tun. Admiral Robert E. Peary, der frühere Kriegssekretär Henry L. Stimson und der Anwalt Frederick R. Coudert, der als Sachverständiger für internationales Privatrecht bekannt ist und in New York viele französische Interessen vertritt, werden in der Versammlung Reden halten.

Fordert neue Opfer.

Die Spionenriecherei führt wieder zu zwei Verhaftungen.

Ein Bundes-Geheimdienstbeamter und städtische Detektives nahmen gestern Abend auf dem Unionbahnhofe zwei Männer in Haft, als sie aus einem Zuge stiegen, und brachten sie nach dem Detektivbüro. Ueber die Ursache der Verhaftung wird seitens der Behörden völliges Stillschweigen bewahrt; mit Sicherheit weiß man nur, daß die Verhafteten sich Paul Zell und Kurt Ernecke nennen. Im Bundesgebäude hieß es, daß sie im Laufe des Tages H. G. Clabaugh, dem Vorsteher des Untersuchungsbüros des Justizdepartements, vorgeführt werden würden, aber weder darüber noch über die ganze Angelegenheit wollte Clabaugh sich äußern.

Es wird nun vermutet, daß die Verhafteten, die nach ihren Namen zu urteilen, Deutsche sind und mit denen Niemand reden darf, unter Spionageverdacht stehen. Sie sind angeblich von San Franzisko gekommen, haben ihre Reise unterwegs häufig unterbrochen und sind unausgesetzt beobachtet worden. Die Spionenriecher glauben, daß die Leute, die den Eindruck gebildeter Männer machen und gut gekleidet sind, im Besitz von Plänen der Küstenbefestigungen im Westen seien.

Der geheimnißvolle Herr Clabaugh wollte sich auch nicht über ein Gemunkel aussprechen, demzufolge in einem der westlichen Vororte ein deutscher „drahtloser Spion" gefangen worden sein soll, in dessen Wohnung man angeblich einen sorgfältig versteckten Funkentelegraphen gefunden hat. Die Bundesbehörde, wird weitergemunkelt, hat eine „Kette von Funkenstationen", die bis nach Mexiko führt, entdeckt.

Tatsache aber ist, daß der als „Radio-Inspektion" bekannte Zweig des Bundesdienstes gegenwärtig sämmtliche Funkentelegraphisten auf Herz und Nieren prüft und ermittelt, ob sie Bürger sind oder nicht, welcher Nationalität sie entstammen und dergleichen mehr.

Zierde der Staatsanwaltschaft.

Der Hilfsstaatsanwalt Beckwith, früher Stadtrichter, fängt Prügelei an.

Wegen angeblicher Voreingenommenheit des Richters beantragten die Anwälte Charles Erbstein, Patrick O'Donnell und ihre drei Mitangeklagten gegen die wiederum wegen angeblicher Zeugenbeeinflussung verhandlet werden soll, ihre Fälle von Richter Pam an Richter Brothers zur Verhandlung zu verweisen. Als die Angeklagten und ihre Vertreter, sowie die Hilfsstaatsanwälte Beckwith und Harry Berger vor Richter Brothers traten, um über Festsetzung eines Termins zu verhandeln, machte Beckwith eine höchst unangebrachte Bemerkung über Erbstein, dem er auch später in der Vorhalle des Gerichtssaales auflauerte. Kaum war Erbstein aus dem Gericht getreten, als ihm auch schon Beckwirth mit den Worten empfing: „Du krummer deutscher „Kaik", jetzt hast Du Gelegenheit, mich vor die Schienbeine zu treten", und ehe Erbstein etwas erwidern konnte, hatte ihm Beckwith auch schon einen Faustschlag ins Gesicht versetzt. Nun nahm Erbstein Kampfstellung ein und landete mit der geballten Rechten auf Beckwiths linker Wange. Der betagte deutsche Gerichtswächter Henry J. Witt, der die Kämpfenden trennen wollte, erhielt von einem Freunde des Beckwith einen Schlag von hinten auf die Backe. Richter Brothers hat Beckwith, als den Angreifenden Teil, sowie zahlreiche Zeugen auf morgen Vormittag vor sich geladen, wann Beckwith sich wegen Mißachtung des Gerichtes zu verantworten haben wird. Beckwith war bis vor Kurzem selbst Stadtrichter.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adam, Harold, 2218 N. Lawndale Ave.
Becker, Minni, 4 J.: 1721 Sheffield Ave.
Becker, Emma (geb. Liedemann), 34 Jahre. Bircher, John, 46 J.: 3007 Union Ave.
Cornilsen, Carl, 74 J.: 1526 W. Chicago Ave.
Ebert, Peter, 55 Jahre.
Gockel, Josephine, 17 Jahre.
Grossart, Helen, 2 J.: 332 W. 24. Place.
Jacobs, Otto.
Krempel, Phillipp, 33 J.: 3401 Dickens Ave.
Ludewig, Peter, 82 J.: New Castle Ave., Norwood Park.
Mueller, Fred, 32 Jahre.
Mundt, Carl, 61 J.: 4424 W. Fullerton Ave.
Naumann, Moritz, 70 J.: 2270 Blue Island Avenue.
Ott, Charles, 2051 Logan Boulevard.
Pollack, Pauline (geb. Wurm), 4959 Süd Hoben Straße.
Reinhardt, Bernhard, 1424 North Park Ave.
Spiegel, Amarem, 765 W. 73. Straße.
Steffes, Henrietta, 5742 S. Morgan Ave.
Thoms, Ferdinand, 35 Jahre.
Wendel, Julius, 52 Jahre.
Wiedenhoeft, Mathilda, 80 J.: 2244 Melrose Straße.
Wiesmann, Georg, 29 J.: 1737 N. Ridgeway Avenue.

Kopfschmerzen

kommen meistens von außer Ordnung geratenen Magen, Leber und Eingeweiden her. Regulirt diese Organe und haltet Euch frei von Kopfschmerzen durch Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Aschefahrer streiken.

Ungefähr neunhundert städtische Fuhrleute verlangen Zulage.

Stadt hat kein Geld.

Zulage verursacht Mehrausgabe von $243,000. — Kein Geld vorhanden, um das Zweischichtensystem in der Feuerwehr am 1. April einzuführen.

Annähernd neunhundert Asche- u. Abfallfahrer der Stadt sind heute Morgen an den Streik gegangen, nachdem ein Versuch der städtischen Behörden, den Ausstand zu verhüten, fehlgeschlagen ist. Mayor Thompson hat den Führer der Streiker John Sheridan vom Bezirksrat der Fuhrleute, Ald. John A. Richert, den Vorsitzenden des stadträtlichen Finanzausschusses, und Oberbaukommissär F. J. Bennet zu einer Konferenz einberufen, in der ein Versuch gemacht werden soll, eine Einigung mit den Streitern zu erzielen. Die Streiker verlangen $7 den Tag für jedes Fuhrwerk statt der bisherigen sechs Dollars, und eine Zulage von $3 die Woche für die einzelnen Fuhrleute.

Der Oberbaukommissär Bennett erklärte heute, die Stadt habe kein Geld, um die Forderung der Streiker zu bewilligen, da dazu $800 den Tag oder $243,000 das Jahr nötig sein würden. Die einzige Möglichkeit, das Geld aufzutreiben, sei, es den Bewilligungen für die Reinigung der einzelnen Wards zu entnehmen, die dann natürlich darunter leiden würden, oder den Streikern die Zulage zu bewilligen und dann die Zahl der Fuhrleute zu vermindern und damit die Zahl der Fuhren die Wache. Beide Schritte würden natürlich eine Gefahr für die Gesundheit bedeuten.

Von einem Ersatz der Streiker kann gar nicht die Rede sein, da sie ihre eigenen Fuhrleute stellen, und die Stadt solche nicht hat.

Zweischichtensystem für Feuerwehr.

Der Geldmangel der Stadt macht sich auch an anderer Stelle recht unangenehm fühlbar. Der Feuerwehrmarschall benachrichtigte heute den Mayor, daß am 1. April die neue Ordinanz in Kraft trete, welche vorschreibt, daß jedes Mitglied der Feuerwehr in 48 Stunden 24 Stunden dienstfrei sein muß, d. h. in Wirklichkeit das Zweischichtensystem einführt. Der Feuerwehrmarschall benachrichtigte das Stadtoberhaupt, daß zur Durchführung des Plans wenigstens $496,000 und die Anstellung von weiteren 664 Mann nötig seien. Das Geld sei nicht vorhanden. Eine Konferenz zwischen dem Mayor, dem Feuerwehrmarschall dem Korporationsanwalt und der Feuerversicherungsbörse wird sich demnächst mit der Frage befassen.

Aufklärungskampagne geplant.

Eine umfangreiche Aufklärungskampagne plant das Gartenbüro im Rathaus, von dem aus die Bewegung, die Bewohner der Stadt zum Gemüsebau anzuhalten, geleitet wird. Hundert Redner werden vom 2. bis 12. April in Versammlungen in allen Stadtteilen Vorträge über Gartenbau halten. Es werden ungefähr 1000 Versammlungen in Schulen, öffentlichen Hallen und, wenn nötig, auf unbebauten Baustellen geplant. Die Redner werden am Freitag, Samstag und Sonntag ihre Unterweisung von H. S. Mabley erhalten.

Der erste Freiwillige.

Der erste Kriegsfreiwillige im Rathaus, der sich Uncle Sam zur Verfügung gestellt hat, ist der achtzehnjährige Laufbursche der städtischen Zivildienstkommission Philip Murphy, 6205 S. Paulina Straße, der sich der Maschinengewehrabteilung des 1. Infanterieregiments angeschlossen hat. Murphy kam gestern nicht nach Hause, und sein besorgter Vater fand sich heute in den Räumen der Zivildienstkommission ein, um sich nach dem Verbleib seines Sohns zu erkundigen. Man konnte ihm keine Auskunft geben. Während der Vater mit den Zivildienstkommissären sprach, klingelte das Telephon, und Murphy benachrichtigte die Kommission, daß er sich habe anwerben lassen. Er wurde beurlaubt.

Das Kind wird krank, reizbar, fiebernd, wenn verstopft

„California Syrup of Figs" kann auch dem zartesten Magen und Eingeweide nicht schaden.

Ein Abführmittel heute verhütet morgen die Erkrankung des Kindes. Kinder nehmen sich einfach beim Spielen nicht die Zeit, ihre Eingeweide zu entleeren, und diese werden mit Speiseresten verstopft, die Leber wird träge, der Magen sauer.

Sieh' ihre Zunge an, Mutter! Wenn sie belegt ist, oder Euer Kind gleichgiltig, mürrisch, fieberisch, mit schlechtem Atem behaftet, unruhig ist, wenn es nicht herzhaft ißt, ganz erkältet ist, und einen entzündeten Hals hat oder irgendeine andere Kinderkrankheit, gib ihm einen Teelöffelvoll „California Syrup of Figs" und mache dir dann keine Sorge weiter, weil es vollständig harmlos ist und in wenigen Stunden alle diese Verstopfungsgifte, saure Galle und in Gährung übergegangene Speisereste aus den Eingeweiden in milder Weise herausbefördern wird, und Ihr habt dann wieder ein gesundes, munteres Kind. Eine gründliche „innere Reinigung" ist oft Alles, was nottut. Das sollte die erste Behandlung sein, die bei irgend einer Krankheit in Anwendung kommt.

Hütet Euch vor Feigensyrup-Nachahmungen. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cts.-Flasche „California Syrup of Figs". Genaue Anweisung für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind deutlich auf der Flasche gedruckt. Gebt genau Acht und seht nach, daß er von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Anzeige

Protestiren gegen Krieg.

Wochenkonferenz schwedischer Pastoren erläßt geharnischten Protest.

Einen nachdrücklichen Protest gegen das Hineinzerren des Landes in den europäischen Krieg hat die Wochenkonferenz der hiesigen schwedischen Pastoren erlassen, die zum „Shwedish Evangelical Mission Covenant of America" gehören. Der Protest, der von 23 Geistlichen unterzeichnet ist, wendet sich gegen die „beständigen Versuche, dieses Land ohne genügenden Grund in den Krieg hineinzuziehen. „Völlig als amerikanische Bürger, ohne irgendwelche nationalen Vorurteile sprechend," so besagt der Protest, „können wir nicht verstehen, daß es gerecht sein soll, die Herausforderungen der einen Partei der Kriegführenden stets so aufzubauschen und die eben so zahlreichen und schroffen Herausforderungen der anderen Partei beständig zu verkleinern, bis infolge der fortgesetzten ungünstigen Beurteilung die ersteren als ein genügender Grund für unsere Teilnahme an einem Krieg proklamirt werden, der uns weder direkt noch indirekt angeht. Wir betrachten diese Haltung als ein gefährliches Abweichen von den wohlbekannten Traditionen amerikanischer Staatskunst, die aus der Zeit Washingtons datiren und uns gerade vor dieser Gefahr der Einmischung in europäische Händel warnen. Wir sind der Ueberzeugung, daß keine der beiden Parteien bisher etwas getan hat, was als offene Feindseligkeit gegen die Vereinigten Staaten ausgelegt werden kann und in irgendwelchem Sinn unsere Rechte bedroht und unsere Würde als Land beeinträchtigt. Die beklagenswerten Handlungen sind in der Hitze des Kampfes um Selbsterhaltung passirt. Keine der beiden Parteien war von dem Wunsch beseelt, einen unbeteiligten Nachbar zu schädigen. So hat England uns wiederholt getroffen in der Absicht, Deutschland zu treffen, und Deutschland hat, indem es England zu treffen suchte, uns getroffen. Wir haben gelitten, weil wir im Weg waren. Keines von beiden wünschte, eine unfreundliche Handlung gegen uns als Land zu begehen. Dabei ist aber die bedeutsame Verschiedenheit im Auge zu behalten, daß das Land, dem wir jetzt mit Krieg drohen, uns vorher gewarnt hat, aus dem Weg zu gehen, während das Land, mit dem ein Bündniß zu schließen vorgeschlagen wird, uns jederzeit aufgefordert hat, in der Nähe zu bleiben."

Für allgemeine Wehrpflicht.

Springfield, Ill., den 27. März. Einstimmig angenommen wurde heute im Staatssenat eine von Senator Curtis eingebrachte Erklärung zugunsten der Einführung des allgemeinen Militärdienstes. Die Erklärung fordert die Vertreter des Staats im Kongreß auf, dafür zu stimmen. Senator F. C. Campell beantragte die Bewilligung von einer Million für die Verteidigung des Staats.

* Infolge eines schweren Leidens zur Verzweiflung getrieben, machte die 49jährige Emma McDonald in ihrer Wohnung Nr. 2527 Throop Straße, ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende.

Briefkasten.

Wiederholt sind in der „Abendpost" die besten Futterrationen für Legehennen beschrieben worden; wir können das selbstverständlich im Briefkasten nicht alles wiederholen. Schaffen Sie sich ein gutes Buch über Hühnerhaltung an, studiren Sie dasselbe genau, studiren Sie dann den Futtermittelmarkt — und es wird Ihnen ein Leichtes sein, auszufinden, in welcher Weise Sie 500 Hühner am billigsten ernähren können und wie viel Sie das Futter für eine Woche kostet.

A. G. — Suchen Sie solche Firmen durch das bedeutendste Fachblatt „The Breeders' Gazette", die hier in Chicago erscheint, ausfindig zu machen. Augenblicklich ist der bedeutendste Pferdemarkt für den Vereinigten Staaten wohl in St. Louis; der Pferdemarkt sieht jetzt nach wie vor noch ganz im Zeichen des Handels mit Kriegspferden. Hier in Amerika haben wir überhaupt nur einige wenige Standardkartoffelsorten; gegen Deutschland sind wir hier in der Kartoffelzüchtung die reinsten Waisenknaben. In welchem Staate wollen Sie die Kartoffel ziehen? Wenden Sie sich um genauere Auskunft an die landwirtschaftliche Versuchsstation des betreffenden Staates. Bezüglich der Patentangelegenheit können wir Ihnen nur sagen, daß wir uns aus naheliegenden Gründen auf solche Empfehlungen nicht einlassen.

Abendpostlesertin. — Sie dürfen auf keinen Fall sich wieder verheiraten, ohne daß Sie vorher geschieden worden sind, falls Sie nicht zuchthausstrafe gewärtigen wollen.

Joseph K. — Sie hätten auch so nichts zu befürchten, so lange Sie sich nicht unliebsam machen, aber erwirken Sie immerhin das „erste Papier".

Frau A. B. — Der Fall, auf den Sie sich beziehen, war dem ganz besonderer Art, in der Regel gilt allerdings der Grundsatz, daß die Frau der Nationalität des Mannes folgt. Die Frau eines Nichtbürgers kann also das Bürgerrecht nicht erwerben, es sei denn, sie sei von ihm geschieden. Eine Witwe kann natürlich Bürgerin werden.

Frau B. S. — Schicken Sie das Geld ohne Zeitverlust an die Sammelstelle ab, es wird seiner Bestimmung zugeführt werden.

Anton Sch. — Es gibt hier nur ein solches Heim, das die „Little Sisters of the Poor" an Fullerton und Sheffield Avenue unterhalten.

M. M. — M. M. — Vollständige Briefe, die nicht abgeholt werden, gehen nach einer bestimmten Frist an die sog. „dead letter office" in Washington, wo sie geöffnet werden. Läßt sich dadurch die Adresse des Absenders nicht feststellen, so werden die Briefe vernichtet, andernfalls erhält der Absender seinen Brief zurück.

E. B. — Die Reihenfolge der Flotten ihrer Stärke nach war vor dem Krieg: England, Deutschland, Ver. Staaten, Frankreich, Japan, Rußland, Italien, Oesterreich-Ungarn.

25-jähriger Abonnent. — Wie zur Zeit darüber die Bestimmungen in Deutschland lauten, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, sehr wahrscheinlich ist es aber nicht gestattet, Geld ins Ausland zu schicken.

Henry G. — Wir können Ihnen derartige St. Louiser Firmen nicht nennen, wenden Sie sich an die Redaktion der „Westlichen Post" in St. Louis. — Darüber kann Ihnen nur der Frachtagent der betr. Bahn Auskunft geben.

Frau E. B., Crystal Lake. — Wir können nur abermals auf jene Erklärung der Regierung verweisen. Was den alten Vertrag mit Preußen anbelangt, so erwähnt die Kraftserklärung nach den neuesten Nachrichten zur Zeit, also unmittelbar vor seinem Rücktritt, ausdrücklich, daß dieser Vertrag nicht mehr in Kraft sei. — Wohin sich deutsche Reichsbürger von hier wenden sollen, darum würde die Regierung sich nicht kümmern, auch könnte aber würde sie ihnen kein sicheres Geleit, d. d. Schutz gegen Festnahme durch England, zusichern.

R. R. — Die Philippinen liegen im südlichen Stillen Ozean, sind also unter amerikanischer Kriegsverwaltung. — Sie müßten sich in San Francisco erkundigen.

Alter Leser. — Sie können Ihren Nachbar nicht zwingen, die Bäume umzuhauen oder zu versetzen, nur weil sie Ihren Garten beschatten.

N. H. — Wo Sie hier Bestandteile deutscher Strickmaschinen kaufen können, wissen wir nicht.

R. M. — Zur Trauung sind zwei Zeugen nötig, zur Erwirkung der Heiratslizenz nicht, falls beide Parteien volljährig sind. — Die Lizenz ist giltig, bis sie gebraucht wird.

Austria. — Welcher Art Vereine sollen es sein, Unterstützungs-, gesellige oder Gesangvereine?

Steliger Leser. — Laut des Zonungsanzeigers wohnt der Betreffende 3502 Grand Boulevard, seine Arbeitsblätte ist 121 N. State Str.

A. W. — Unter Hobositen versteht man jetzt die Mitglieder der Regimentsmusik der deutschen Infanterie.

Joe K. — Wenn die Frau seit mehr als zwei Jahren von ihrem Gatten verlassen ist, so kann sie auf Scheidung klagen. Auf keinen Fall aber darf sie sich wieder verheiraten, ohne geschieden zu sein.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heizer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. F. M. — Sie sind in Gefahr, die Sicherheit für Ihre Hypothek auf Fahrhabe zu verlieren. Eine solche Hypothek erlischt an dem Tage, an welchem der Schuldschein zahlbar ist. Wenn nicht gezahlt wird muß entweder eine neue Hypothek an ihre Stelle treten, oder sie muß eingeklagt werden. Sprechen Sie sofort mit einem Anwalt.

M. F. — Die Eltern sind nicht gesetzlich verpflichtet, den Kindern testamentarisch etwas zu hinterlassen, sie können ihr ganzes Vermögen zu wohltätigen Zwecken bestimmen. Das Kind kann bei Gericht den Antrag auf Ungiltigkeitserklärung des Testaments stellen; als Grund wird in solchen Fällen gewöhnlich angegeben, daß der Erblasser unzurechnungsfähig gewesen sei oder unter ungehörigem Einfluß gestanden habe. Eine solche Klage muß vor Ablauf eines Jahres nach der Bestätigung des Testaments im Nachlaßgericht eingeleitet werden.

Aus dem Fenster gestürzt.

Patient des St. Anthony Hospitals findet ein jähes Ende.

James Koziel, Nr. 7781 W. 62. Straße in Argo, der in Diensten der Corn Products Refining Co. stand, wurde gestern Abend getötet, als er von einem Fenster des vierten Stockwerks des St. Anthony Hospitals abstürzte oder absprang. Koziel, der wegen einer Handverletzung in dem Krankenhause in Behandlung war und sich auf dem Wege der Besserung befand, war zwar geistig nicht ganz zurechnungsfähig, doch glaubten die Aerzte ihm Bewegungsfreiheit bewilligen zu dürfen.

International MOTOR TRUCKS

Mit Vergnügen fügen wir unserer großen Liste von Benutzern der International Motor-Lastwagen folgende wohlbekannte Firmen bei:

Armour & Co.	Dinse Page & Co.
American Express Co.	The Fair.
Am. Telephone & Telegraph Co.	Gulf Refining Co.
Bell Telephone Co.	Magill-Weinsheimer Co.
Blomgren Bros. & Co.	Northern Express Co.
Geo. B. Carpenter & Co.	Standard Oil Co.
Groß Preß & Sign Co.	Wells Fargo & Co.
	Western Electric Co.

Die Nachbestellungen, die wir von Benutzern wie diese Firmen erhalten, zeigen an, daß International Motor-Lastwagen zufriedenstellende Leistungen auf den verschiedensten Gebieten vollbringen.

Unsere Verkaufs- und Bedienungs-Station, Nr. 1814—16 Michigan Avenue, ist eine der bestausgerüsteten in Chicago. Wir sind in der Lage, solche Dienste zu bieten wie Besitzer von Auto-Lastwagen sie wünschen und schätzen. Ganz gleich, was Ihr Geschäft ist, es gibt einen International Motor-Lastwagen, der Ihren Anforderungen entspricht, zum Preise von $1,225, $1,500 oder 1,550 pro Chassis.

Sprechen Sie in unserem Verkaufraum vor, oder telephonieren Sie Harrison 6200.

MOTOR TRUCK SALESROOM
International Harvester Company of America
1814-16 MICHIGAN AVE. Telephone Harrison 6200 CHICAGO
90 Company Branches in Principal Cities

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf von „Busse" Stuhlsitzen

1,500 der berühmten „Busse" Patent Stuhlsitze zum Verkauf zu 29c das Stück.

Sie sind in einfachen oder tufted Fassons zu haben, in Größen von 12 bis 15 Zoll. Busse Patent Stuhlsitze sind wohlbekannt und zuverlässig. Sie sind gut mit farbiger Wattefüllung gestopft, und nicht mit Holzwolle oder Excelsior. Vierter Floor

Die eingezogenen Sitze sind korrekt eingezogen mit emaillirten Einzieh-Nieten, welche nicht mit den lackirten Nieten zu verwechseln sind. Sie sind auch bis zu den Ecken eingezogen, was sehr wichtig ist. Nur das beste Veneer wird zur Herstellung dieser Sitze verwendet. Alle sind gepolstert mit sogenanntem „Ledertuch", einer hübschen Nachahmung von Leder. Busse Patentstuhlsitze kosten regulär in der einfachen Fassons von 36c bis 50c das Stück, und in der eingezogenen von 45c bis 65c das Stück; Auswahl von diesen Fassons am Mittwoch, solange diese 1,500 vorhalten, das Stück zu..... 29c

Grocery-Spezialitäten

Mehl, New Century (zwei Säcke an einen Kunden — ¼ Bbls. Sack zu..... 2.69
Pubis reine Weizenflete, 25c Sack zu..... 21c
5 Pfd. feinch ganzer weißer Reis für..... 37c
Tetrad Sandwich Mixed — halbe Büchse zu..... 12c
Spaghetti, Terragan, Packet..... 4c
Minute Maid Makaroni — das Packet..... 10c
American Maid Cleanser, reinigt Alles, Büchse..... 4c
Olivenöl, rein importirt, volle Quartblechbüchse..... 89c
Fancy Queen Olives, Bollingen Flasche..... 12c
Spargel — Nr. 2 Büchse 23c

Mehl, home made, nicht abgesiebt, (4 Laibe an einen Kunden), vier 16-Unzen-Laibe für..... 21c
Glencs Präserven — Erd- oder Himbeeren, Jar..... 21c
Snider's Tomato-Suppe — die Büchse..... 10c
Lakeside gebackene Erbsen m. Spck. 9c
Büchse..... 9c
Lakeside Telephone-Erbsen — die Büchse..... 15c
Lakeside extra gebleichte Little Gem Erbsen, Büchse..... 18c
Fancy kalif. Tafelpfirsiche — in schwerem Syrup — die Büchse..... 19c
Solid gepackte Pumpkin — Nr. 3 Büchse..... 12c
Club House Lachs — sehr fancy, hohe Pfundbüchse..... 27c

Monarch Tomato-Catsup — die Flasche..... 23c
10 Pfund beste gewalztes Haferflocken — mehl für..... 53c
Reiner Traubenwein Essig — die Flasche zu..... 9c
10 Stücke Swifts Elastic Bäschefeife für..... 39c
10 Stücke Swifts Wool Seife für..... 39c
4½ Pfd. Kiste frisch gebackene Soda Crackers..... 49c
20 Pfd. feinen granul. Zucker, mit Order von $2 od. mehr (Mehl, Fleisch od. Butter nicht eingeschlossen)..... 7½c
Pfund.....

Samen, Knollen und Sträucher

Unser Achter Floor Dept. ist jetzt bereit mit einem sehr vollständigen Lager von Samen, Sträuchern usw. für den Gemüsegarten, den Blumengarten oder Rasen — alles zu sehr mäßigen Preisen.

Fancy Johannisbeer-Ableger, rote Stück..... 15c
Fancy Concord Weintrauben, Stück..... 10c
Fancy Spirea (Bridal Wreath), Stück..... 35c
Fancy hardy Privet f. Hecken, 100 Pfd. bei 10 für..... 95c
Barberry Büsche für Hecken — das Dutzend..... 1.50
Samen-Kartoffeln, Peck..... 1.15
Fancy rote Dewood, Stück 35c

Rosenbüsche — rosa Killarney, das Stück..... 15c
Bester gemischter Rasengrassamen, Pfund..... 23c
Lenzwiebeln, rot, weiß od. gelb, Quart..... 25c
Fancy große Snowball Büsche — Stück..... 25c
Fancy große Bartens Birnbäume — Stück..... 75c
Fancy schwarze Johannisbeer-Büsche, Stück..... 15c

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Ceremonda".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois. — „Ohio Ohio."
Imperial. — „Ruth Cash".
La Salle. — Nora Bayes.
National. — „Katzenjammer Kids".
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Standhouse. — „The Lodger".
Towers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Cinderella Man."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Branstorp 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrene Schneider und Presser an Damenkleidern. Stetige Stellungen. Sprecht vor auf dem 12. Floor im südlichen Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.
26mz1mX

Verlangt: Kräftiger junger Mann, 16 Jahre oder älter, in Druckerei und lithographischer Anstalt zu arbeiten: gute Gelegenheit Geschäft zu erlernen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Boulevard. dimido

Verlangt: Geschirrwascher: keine Sonntagarbeit. 910 S. Michigan Ave., Zimmer 1116.

Verlangt: Cabinet Männer für Einpacken von Maschinen in Fabrik. Adr.: Ottawa Pianophone Co., Ottawa, Ill. 27mz1wx

Verlangt: Cabinet Man. The Bartholomee Piano Co., 339 S. Wabash Avenue. 27mz1wx

Verlangt: Painter und Calciminer. 328 East 58. Str.

Verlangt: Patternmakers, zwei junge Männer die die Matterns reinigen können und das Geschäft lernen wollen. Adr.: O 203 Abendpost.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1409 Belmont Avenue. dimt

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 3152 Southport Ave. dimt

Verlangt: Deutscher, katholisch, für Hausarbeit. 3024 Irving Park Blvd. dimt

Verlangt: Zwei junge Männer zum Wurstabdrehen. 2863 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der schon Schuhshop gearbeitet hat. Vorzusprechen 2710 N. Halsted Str., oder 3722 Broadway.

Verlangt: Painter, der auch tapezieren kann; kein Union. 5042 S. Fifth Ave., 2. Flat. Vorzusprechen nach 6 Uhr. dimt

Verlangt: Junger Mann als Helfer in einem Reinigungsgeschäft. 5512 Broadway. dimido

Verlangt: Ein guter Blacksmith und Helfer an Wagen. 1425 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann zu Cakes, Tagarbeit. 1902 W. Madison Straße.

Verlangt: Barber für Mittwoch und Samstag, 30 und Hälfte über 30. Salug 7:30. Stelig, wenn geeigneter Mann. 207 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit 1806 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Damenschneider an alter und neuer Arbeit. F. Bascelman, 719 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Koch, guter Lohn. Horn Palace, 4165 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener, tüchtiger Ingenieur für Maschinen-Gebäude; stetige Beschäftigung für guten Mann. Zu erfragen bei W. L. Hunter, Zimmer 1442, Otis Bldg. dimt

Verlangt: Schneider. McVickers Theatergebäude, Zimmer 65. dimido

Verlangt: Cabinetmaker auf neue und alte Möbel; ebenfalls Holz-Finisher auf alte und neue Möbel. 5002 W. Lake Str.

Verlangt: Dinner-Waiter, 222 Lomar Place. dimido

Verlangt: Tüchtiger Mann zum 1. April auf Dairy-Farm, der alle vorkommenden Arbeiten versteht; muß guter Melker und Landarbeiter sein. Lohn $30—$35 den Monat. Offerten unter Adr.: M 92 Abendpost. dimt

Verlangt: Schneider, der beschäftigt ist, kann Extra-Geld verdienen durch Entgegennahme von Bestellungen für Cleaning u. Dyeing. Ich habe Stores mit Fixtures und 4 Zimmer Flat, 5. Chatroop. 1510 Wells Str. Zu erfragen zwischen 11 und 1 Uhr.

Verlangt: Nüchterner, älterer Mann ohne Anhang, Ausgänge zu besorgen; gute Heimat, guter Lohn. Adr.: S 378, Abendpost.

Verlangt: Säger, einer der arbeitsam ist, Spezielle Holzsiften-Arbeit. J. H. Dick, 645 W. Madison Str.

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 J. alt, können dauernde Stellungen erhalten und sich emporarbeiten, N. Shure Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Lunchmann, muß Kochen und Porterarbeit verrichten, 800 West Washington Boulevard.

Verlangt: Painter, Paperhanger, 4935 Magnolia Ave., Ecke Argyle.

Verlangt: 2 Painters, Nachmittag. Bismarck Garden, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Anderer Mann für leichte Farmarbeit — muß Farmarbeit verstehen; kein Trinker; gutes Heim, H. Meinert, Arlington Heights, Ill.

Verlangt: Knaben, 206 No. Franklin Straße. dimt

Verlangt: Erfahrene Buffelmen und Pressers, Fisher Knit Co., 4340 West Madison Str.

Verlangt: Organist für Mohr Theater, Zu erfragen: Maywood Theatre, Maywood, Ill. dimt

Verlangt: Junger Butcher, $12 die Woche, Zimmer und Board, A. Nelson, Desplaines, Ill. 16 Meilen von Chicago. mdimi

Verlangt: Guter Saloon-Porter, 3159 West Chicago Ave., Ecke Kedzie Ave. mdt

Verlangt: Guter Arbeiter für Gartenarbeit, 6101 Broadway. mdt

Verlangt: Superintendent für große Macaroni Anlage in Chicago; muß mehrjährige Erfahrung haben; Alter und Erfahrung anzugeben Adr.: M 94 Abendpost. mdt

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 4300 S. Western Ave. mdt

Verlangt: Gute Bauschlosser, Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Straße. mdt

Verlangt: Damenschneider. Sofort anzufragen: 3649 Southport Ave. mdt

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, 912 Ost 55. Straße. mdt

Verlangt: Starker junger Mann, um das Trockenreinigungsgeschäft zu lernen. Star Cleaners, 2417 No. Western Ave. mdimi

Verlangt: Guter Schneider, der an neuer und alter Arbeit arbeiten kann, 2138 North Cicero Ave., 2 Blocks von Armitage. mdt

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, 1026 Roscoe Str. mdt

Verlangt: Buffelmann, guter Presser, stetige Arbeit und guter Lohn, Irving H. Bendig, 118 West Madison Str. mdt

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gartner & Co., 5345 Lake Park Ave. tor—fr

Verlangt: Ein Lehrjunge für Damenschneiderei und ein junger Schneider, die Damenschneiderei zu lernen. Otto, 20 W. Division Straße. somdt

Verlangt: Sofort, Hand-Schnitzer, Bildhauer. Chicago Woodcarving Co., 1509 N. Halsted Str. jasonmdt

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Wir haben Stellungen für erfahrene
Trimmers,
Flat und Welt Makers,
Pocket Makers,
Clam Sewers,
Lining Makers,
Joiners,
Canvas Basters,
Off Pressers,
an erstklassigen Sack-Coats für junge Männer. Stetige Arbeit, höchste Löhne, beste Arbeitsbedingungen. Sprecht vor:
Alfred Decker & Cohn,
416 Süd Franklin Straße.
26mz1mX

Schneider.
Rothschild & Company
Wir benötigen die Dienste von Schneidern. Nachzufragen im Kleider-Departement, 2. Floor, nördlich.
State, Jackson und Van Buren Straße.
di—fr

Verlangt: Butcher, guter Shoptender: muß polnisch sprechen. John Krumm's Department Store, 1509—19 Fullerton Avenue. dimi

Verlangt: Junge über 18 Jahre in Perimutterfabrik. James Popp, 401 bis 405 South Clinton, 4. Floor.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit; muß etwas Erfahrung an Brot haben. 733 North Ave.

Verlangt: Erster klasse Presser und Buffelmann. Farberei, Charles Boedern, 1032 Nord California Avenue.

Verlangt: Guter Kalsominer. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr, 429 Sullivan Str.

Verlangt: Bäcker, 2646 Logan Ave.

Verlangt: Ein Lehrling für Apotheke. 3118 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein williger Junge in Bäckerei. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Painter und Helfer. Anzufragen in 2520 Haddon Ave. dimt

Verlangt: Zwei junge Männer für Treibhausarbeit. 4326 N. Leavitt Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 5006 Lafin Straße.

Verlangt: Junger Mann, nicht über 18 Jahre alt, das Landmesser-Geschäft zu erlernen: Erfahrung nicht nötig. Leichte und gesunde Arbeit. Room 47, 126 N. La Salle Str.

Verlangt: Pressers und Buffelman. 607 S. California Avenue.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 944 Concord Place. dimido

Verlangt: Erster Klasse Lunchman. Mary Bierkeller, Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman, Dolwotom-Geschäft, Referenzen verlangt. Adr.: O 204 Abendpost.

Verlangt: Mann für Einspänner Kohlenwagen zu fahren, $10 die Woche. 2310 W. Lake Straße.

Verlangt: Bäckereghilfe. 6222 Broadway.

Verlangt: Sofort, tüchtiger Gärtner; stetiger Platz. 3715 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Stallmann. 641 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse sachkundiger Bäcker. 1125 Thorndale Avenue.

Verlangt: 20 Männer zum Austragen von Zirkularen, Mittwoch Morgen 7 Uhr, 1301 West Huron Straße.

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, um sich allgemein in Fabrik nützlich zu machen, hat gute Gelegenheit sich vorzuarbeiten; wenn er die Arbeit nicht scheut. Standard Electric Mfg. Co., 216 N. Clinton Str., 6. Floor. Illinois.

Verlangt: Mann als Porter, muß Bartenden können. 1735 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, der auch Porterarbeit verrichtet. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Automobil- und Wagen-Painters, Erster Klasse Leute an Auto Trucks und Wagen. Holly Bros., 840 So. Halsted Str. dimt

Verlangt: Schneider, Buffelmann für Kundenschneiderarbeit. Tahlor & Barr, 129 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Brot und Rolls Bäcker. Nur der beste braucht vorzusprechen. Nachtarbeit. 1139 Wilson Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit. 255 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Guter Paperhanger. Nachzufragen 3650 Southport Ave. dimt

Verlangt: Erfahrener junger Mann als Porter für Lunchroom, 164 West Van Buren Str. dimt

Verlangt: Schneider als Buffelmann. 4592 N. Western Ave. dimt

Verlangt: Junger Butcher für Storearbeit und einige Orders zu besorgen. 4420 S. State Straße.

Verlangt: Painter, 50c die Stunde, zwischen 6 bis 7. 2068 Flournoy Str.

Verlangt: Guter Horse Shoer, der auch Wagenarbeit im Lann kann, Lohn $22 die Woche. Gleich vorzusprechen, Telephon: Glenbiela 25—26.

Verlangt: Guter Farmarbeiter, $30 per Monat, Zimmer und Board. H. J. Goldenklein, Wheaton, Ill.

Verlangt: Schneider, Buffelmann für neue Arbeit. 500 Süd Clark Str., Zimmer 937. dimt

Verlangt 2 Stallarbeiter für Nacht. Auf der Südseite Wohnende bevorzugt. 329 W. 24. Place. mo—mi

Verlangt: 2 Männer Concrete zu mischen, 30 Cents per Stunde. Hasch, 2242 S. Kedzie Ave. mdt

Verlangt: 2 ledige ältere Männer, Carpenter und Diener. 2720 W. 111. Str., Morgan Park. mdt

Verlangt: Schneider, muß guter Presser sein, in Färberei, 2. Dehmlow, 3908 Broadway. mdimi

Verlangt: Mann für „Scour" in Färberei. Sofort anzufragen: 2417 N. Western Avenue. mdimi

Verlangt: Janitor für 12-Flat Gebäude. Nachzufragen bei Dr. Müller, 2575 Emerald Ave., Ecke 26. Str. mdt

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann für allgemeine Arbeit im Hof, Stall und Lager, einer der mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 3813 Nottingham Ave (alte N. 71. Court.) mdt

Verlangt: Erster Klasse Painter und Calsominers. Open Shop. 3635 Cottage Grove Ave. mdt

Verlangt: Sofort, erfahrener Zuschneider für Straßenkleider, einer der markiren u. zuschneiden kann; offene Werkstatt; stetige Arbeit für ehrlichen Mann. G. W. Liedke & Co., 324 So. Market Str. 23mz1mX

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit. 2526 West Congress Str. 22mz1mX

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die für Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mz1mX*

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo, O. Anzufragen bei John Popovig, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 8mz1mtX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin, sieben Monate. Ed. Reichenbach, Orfordville, Ohio. 7mz1mtX

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. 6ms*

Verlangt: Janitor für 12-Flat Gebäude. Nachzufragen bei Dr. Müller, 2575 Emerald Ave., Ecke 26. Str. mdt

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann für allgemeine Arbeit im Hof, Stall und Lager, einer der mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 3813 Nottingham Ave (alte N. 71. Court.) mdt

Verlangt: Erster Klasse Painter und Calsominers. Open Shop. 3635 Cottage Grove Ave. mdt

Verlangt: Sofort, erfahrener Zuschneider für Straßenkleider, einer der markiren u. zuschneiden kann; offene Werkstatt; stetige Arbeit für ehrlichen Mann. G. W. Liedke & Co., 324 So. Market Str. 23mz1mX

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit. 2526 West Congress Str. 22mz1mX

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die für Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mz1mX*

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo, O. Anzufragen bei John Popovig, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 8mz1mtX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin, sieben Monate. Ed. Reichenbach, Orfordville, Ohio. 7mz1mtX

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. 6ms*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Guter Bauschlosser, der auch schmieden kann. 1117 S. Crawford Ave. modt

Verlangt: Mann als Maschinen- und Elektriker-Helfer. Muß erfahren sein. 1745 Irving Park Blvd. frsondi

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Familien an Zuckerrüben zu arbeiten in Michigan während der Sommerzeit. Guter Lohn und gute gesunde Arbeit für die ganze Familie. Reise und Haus frei. Nachzufragen am Sonntag, dem 1. April, 2 Uhr Nachmittags, bei Albert Weber, 1604 Dayton Straße. 26mz1wX

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Noch einige weitere Familien zur Uebernahme von 25, 30 und 35 Acres Kontrakte in Iowa — Arbeit für einen Farmer. Nahe den Rübenfeldern und weicher Grund. Beste Kontrakte von irgend einer Gesellschaft. Nachzufragen Abends und Sonntags bei Ben Schmidt, 2224 Nord Halsted Straße.
Northern Sugar Corporation,
Mason City, Iowa.
mz18—27X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Mann, früher beim deutschen Konsulat hier, sucht irgendwelche Arbeit. Paul Hoekt, 1414 Fletcher Str. sondido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Teamster oder als Chauffeur. Arnold Bertschi, 1462 Elsbourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erstklassiger Lunchmann, der alle Salate anrichten kann, sowie guter Koch sucht stetige Arbeit. O. Fuerus, 946 Concord Place.

Gesucht: Deutscher Junge, 21 Jahre, sucht irgend welche Arbeit, auch in Fabrik, oder irgend etwas. Scheut keine Arbeit. Bitte zu schreiben. Mathias Franzen, 6944 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutscher, erfahrener Janitor, leidig, mittleren Alters, mit besten Empfehlungen, sucht stetige Stelle. Tel.: Lincoln 5028. dimi

Gesucht: Mann, kann Pferd und Wagen treiben, scheue keine Arbeit, 20 Jahre im Land, suche irgend eine Beschäftigung, womöglich stetige. Adr.: O 207 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht Arbeit bei deutscher Company oder bei deutschem Farmer. Gudics, 447 Sullivan Str.

Gesucht: Alter Carpenter sucht Arbeit, 1620 Burling Straße.

Gesucht: Verheirateter Mann (Alter 54), sucht stetige innere Beschäftigung, Helfe, 1808 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 35, kein Trinker, sucht angenehme Stelle, kann mit Pferden umgehen; kann auch Bürgschaft stellen. E. Fisher, P. M. C. R., Wabash Avenue, nahe 8. Str.

Suche Stelle als Porter, bahe schon als Porter gearbeitet. 3139 S. Canal Str.

Gesucht: Ein Mann in den 50er Jahren, der als Fruchtfarmarbeiten versteht, mit Pferden umgehen und Kühe melken kann, sucht passende Stelle. Adresse: Rob. Müller, Postoffice Box 167, Postoffice Dyer, Indiana. dimido

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, wünscht das Pferdebeschlagen besser zu erlernen, Schmied in Oesterreich. Adr.: N. 131, Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle Nachts. 5120 S. Justine Str., südlich, 2. Flat.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Stelle. Vorzsl. 5051 30. Place.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Joe Poorchem, 3307 Wall Str., Phone Drover 5977. dimt

Gesucht: Korrespondent in deutscher, böhmischer und polnischer Sprache, älterer Mann mit besten Empfehlungen und Bürgschaft, sucht unter mäßigen Ansprüchen irgend welche Kanzleischäftigung. Gütige Zuschriften an Frank Zaplatilek, 1856 W. 47. Str., Chicago, Illinois. modimt

Gesucht: Butcher, Storetender, sucht Stelle; spricht englisch. Zeugnisse. Adr.: R 118 Abendpost. modimi

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Biscuits wünscht stetige Arbeit. 42 Jahre alt. Phone: Wellington 1289. modt

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten, Marion, 329 North Ave. Phone: Diversey 2799. 22mz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Wir haben Stellungen für erfahrene
Flat und Welt Makers,
Pocket Makers,
Clam Sewers,
Lining Makers,
Joiners,
Armhole Basters,
Finishers,
Buttonhole Makers,
Button Sewers,
an erstklassigen Sack-Coats für junge Männer. Stetige Arbeit, höchste Löhne u. beste Arbeitsbedingungen. Sprecht vor:
Alfred Decker & Cohn,
416 Süd Franklin Straße.
25mz1mX

Verlangt 2 Stallarbeiter für Nacht. Auf der Südseite Wohnende bevorzugt. 329 W. 24. Place. mo—mi

Verlangt: Hands, erfahren in Reparaturen an Skirts und Coats, Coat- und Skirt-Makers, Dreßmakers, um Aenderungen an Kleidern vorzunehmen. Operators für Maschinen mit Kraftbetrieb. Sprecht vor auf dem 12. Floor im südlichen Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.
25mz1mX

Verlangt: Waist Drapers, Finishers und Helfer, sowie Skirt Drapers, Finishers und Helfer. Lucile Limited, 1400 Lake Shore Drive.
Montrose
son—di

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraftmaschinen an Strickwaaren; stetige Arbeit; guter Lohn. Fragt nach Mr. Reifer. Fell Sporting Goods Co., 1422 W. Randolph Str. 25mz1mX

Verlangt: Zwei Mädchen oder junge Frauen für Blumengeschäft; erfahrene vorgezogen. — 6101 Broadway. mdt

Verlangt: Waitreß für Lunch Room. Zu erfragen: 1406 S. Kedzie Ave. son—di

Verlangt: Ein Lehrmädchen für die Damenschneiderei. Otto, 20 W. Division Str. sonmdt

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang, Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave. 7mz1mtX

Verlangt: Mädchen, Weavers und Mounters an Haarwaaren. Gibbs & Co., 76 Jackson Str. mdt

Verlangt: Mädchen, um „Branching" von Kunstblumen zu erlernen; stetige Stellung, guter Lohn, 357 W. Chicago Ave. 14mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen um in Fabrik zu arbeiten; bringt Schürzen und Schul-Zertifikate, $7 wöchentlich für den Anfang. — Kelling Karel Co., 217 West Huron Str. 22mz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, als Inspectors, Wrappers und Messengers. Bringt Geburts- und Schulzeugniß. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Superintendents-Office auf dem achten Floor.
The Fair.

Verlangt: Kassirerinnen, junge Damen: dauernde Stellung und liberaler Lohn.
Boston Store
6. Floor, Dearborn Str. di—fr

Verlangt: Maschinen Operators an Weißwaren. Nachzufragen auf dem 10. Floor.
Mandel Brothers.
27mz1wx

Schneiderinnen.
Rothschild & Company
Wir benötigen die Dienste von Schneiderinnen. Nachzufragen im Kleider-Departement, 2. Floor, nördlich.
State, Jackson und Van Buren Straße.
di—fr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an fertigen und zeichneiderten Damenhüten: ebenfalls gute Handnäherinnen zum Lernen. Vorzusprechen fertig zum Arbeiten.
Eiger Brothers,
1249 S. Wabash Ave., Nördl. 12. Str. dimido

Hillman's
verlangen erfahrene Millinery Makers und Trimmers. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor, State und Washington Str.
dimi

Verlangt: Mädchen, um Fäden zu schneiden und Unterröcke zusammenzufalten. Erfahrung nicht nötig. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. Sprecht sofort vor: Western Garment Co., 700 W. Jackson Blvd. jo—di

Verlangt: Frauen, um in einer Fabrik Schürzen zusammenzufalten. Sofort vorsprechen: 1644 Girard Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Selbständige Verkäuferin für Bäckerei. 3434 N. Halsted Str. mo—mi

Verlangt: Operators und Finishers; erfahrene; sofort; stetige Arbeit; guter Lohn. Sanitare Werkstatt, G. W. Liedke & Co., 324 So. Market Straße. 23mz1wx

Verlangt: Erfahrene Presserinnen. 4358 Wentworth Ave. 25mz1mX

Verlangt: Finisher und Skirtmaker an neuester Kundenarbeit: guter Lohn für die rechte Person. 1331 S. Kedzie Avenue. dimt

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, 1708 Greenleaf Ave., Phone: Rogers Park 208.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen angehen Hosen. 1744 W. 19. Straße. dimt

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Ladenmädchen für Bäckerei und Grocery, nicht unter 20 Jahren; $8 bis $9 die Woche. 2014 Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei und Grocery Store, nicht unter 20 Jahren, $8 bis $9 die Woche. Nicht vor 7 Uhr Abends vorzusprechen. 2014 Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Buttmacherinnen. 3348 Lawrence Ave., nahe Kimball. Phone Monticello 4832. dimi

Verlangt: Examiners sofort, mit Erfahrung an Straßenkleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. G. W. Liedke & Co., 324 So. Market Str. dimido

Verlangt: Junge Dame für Buchführung und allgemeine Officearbeit; eine die willens ist etwas leichte Storparbeit zu tun; gute Stellung für die richtige Person. 358 West Madison Str., Zimmer 617. dimdo

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen, muß deutsch und englisch sprechen muß zu Hause schlafen. 2168 West Chicago Ave.

Verlangt: Eine Bäckerin in Bäckerei. 4648 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Frau, um Brot einzuwickeln. — Muß wilens sein Sonntag Nachmittags zu arbeiten; keine Arbeit Samstags. $7.00 per Woche. H. H. Kohlsaat & Co., 1701 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene weibliche Operators an Nähmaschinen mit Kraftbetriebetrieb. Stetige Arbeit. Apparell Mfg. Co., 235 W. Schiller Str. mo—mi

Hausarbeit

Verlangt: Gute, deutsche Frau, welche alle Tage auswärts arbeiten geht, findet gutes Heim bei ältlicher Frau; schöne Gegend; schönes Zimmer, gutes Bett; keine Legalitung. — Adr.: N. 125, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 4423 No. Paulina St., 3. Flat. Telephon: Ravenswood 9522.

Verlangt: Mädchen in mittleren Alter, oder Frau für Hausarbeit; keine Küchenarbeit. Zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 1344 Independence Blvd., 2. Apartment. Phone: Lawndale 1195.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Phone: Diversey 5490. modt

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Teil Tags und Abends. 715 North Avenue. modimt

Verlangt: Mädchen zum waschen und für allgemeine Arbeit im Restaurant. Meisness Cafe, 1758 Wells Str. mdt

Verlangt: Mädchen, 14—16, in Familie von zwei, um Haushrau zu helfen. 3543 Monroe Avenue. dimdo

Verlangt: Zwei Mädchen zum Tisch aufwarten, $10 die Woche. 2008 Lincoln Ave. mdt

Verlangt: Geschirrwascherin, auch eine Kellnerin. 231 N. North Ave. mdt

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Besorgung eines kranken Mannes und ein wenig Hausarbeit. Anzutragen: 817 S. Crawford Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, keine Wäsche; kleine Familie; guter Lohn. Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat. mdimt

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in deutschem Kitchenheim, West Madison Str., Forest Park. modimi

Verlangt: Erfahrenes, gebildetes deutsches Kindermädchen; Kinder 1 und 4 Jahre alt. — 4330 Drexel Boulevard, Apartment A. Phone Oakland 6178. dimt

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1204 Wells Str. famodt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 7450 Sheridan Road. 22mz1mX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7534 Madison Str., Forest Park. Telephon: 3287. son—di

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen mit oder ohne Erfahrung. 651 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Alte Frau auf Baby aufzupassen. 1010 W. 47. Place. Tel.: Yards 4246. dimido

Verlangt: Frau, auf zwei Kinder aufzupassen. 4845 S. Elizabeth Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1409 N. La Salle Str. dimido

Verlangt: Köchin. 1024 West 12. Straße. dimido

Verlangt: Hausfrau für kleine Familie, muß reinlich behilflich sein. Empfehlt an Burmeister, 708 Diversey Parkway, 1. Flat. dimido

Verlangt: Arme Frau mit 2 oder 3 Kinder auf Farm; guter Lohn. Adr.: O 210 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Phone Drexel 5856. 5033 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 3329 N. Asbaud Avenue. Phone: Monticello 3027.

Verlangt: Geschirrwäscherin, guter Lohn The Horn Palace, 4165 S. Halsted Str.

Verlangt: Oesterreich-ungarische zweite Köchin für Stradel zu machen; kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 316 E. Halsted Str. Weiß' Restaurant. dimi

Verlangt: Haushälterin, tüchtige Frau zwischen 40 und 50 Jahren zur Führung eines amerikanischen Haushaltes und Besorgung von vier Kindern; muß gute Wirtschafterin sein und Kindererziehung gründlich verstehen. Katholikin bevorzugt. Zuverlässes, feines Heim. Angabe genauer Einzelheiten und beste Empfehlungen unter Adr.: Z 6 Abendpost. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; zwei in Familie; kein waschen; gutes Heim, 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Gesellschafterin für Dame auf der Südseite, Adr.: N. 132, Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie, $7 die Woche. — 1916 Newport Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 7650 Greenview Ave., nahe Howard, 1. Apartment.

Verlangt: Frau von 9 bis 12 Morgens für Roomingshaus, $3 wöchentlich; keine Sonntagarbeit. Basement, 1634 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen für Dienstags. 3435 Elaine Place, Flat D. dimido

Verlangt: Frau zum Kochen in der Elks Küche, und Mädchen zur Mithilfe im Pastry Shop, guter Lohn. Anzutragen: Hotel Sherman, Clark und Randolph Str. dimido

Verlangt: Köchin für Privatfamilie; guter Lohn. 600 Stratford Place. Phone: LakeView 171. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 6129 West 12. Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche $8 per Woche. H. M. Bloom, 5240 South Park Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, 2350 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Küche und Hausarbeit in Küche und Bäckerei. 2756 N. Ashland Ave., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Lohn $8.00. Phone: Bismarck 372, oder nehmt Northwestern Hochbahn bis Linden Ave., geht 4 Blocks nördlich und ein Block westlich bis 435 Lake Ave., Wilmette. dimt

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Hoffmann, Saloon. 1128 Wells Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau als Gesellschafterin für Kind; gutes Heim; ein wenig Hausarbeit. Nach 7 Uhr Abends vorzusprechen. 1053 Foster Ave., 3. Apartment. — Phone: Sunnyside 2579. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5216 Michigan Av., Apt. 3.

Verlangt: Waschfrau, auch zum Reinmachen für Dienstag. 5223 Lakewood Ave.

Verlangt: Junges, reinliches Mädchen für allgemeine Arbeit in Delikatessen Store. 2412 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; mit oder ohne Waschen; kleine Familie; modernes Apartment. H. Paradise, 6357 So. Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch junges Kindermädchen; Referenzen: Vorstadt; nördlich; kleine Familie. — Adr.: N 127 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwascherin. 1427 N. Clark Str. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschen und Reinmachplätze, nur halbe Tage. Mrs. Meier, 1701 Bursting Str., hinten, Cottage.

Gesucht: Frau sucht Stelle, paar Stunden täglich, am liebsten Kochen. 1934 N. Halsted Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen und nähen. 252 W. 43. Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Plätze zum waschen und bügeln. 1609 North Park Ave. Tel.: Diversey 5240. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche zu's Haus zu nehmen, 1753 Lockwood Ave.

Gesucht: Gute, deutsche Köchin sucht Stelle, kann auch Backen. 1743 West 22. Str., 3. Floor. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschen und Bügeln in guten Häusern. Tel. West 2890.

Gesucht: Gesetzte Wäschnerinnen — Plegerin wünscht Plätze. 1317 N. Maplewood Avenue. Phone: Armitage 7200. fasdt

Stell

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, mit Basement, Nordseite; Miete $900, Preis $7200, Abzahlung, mein Agent. Nachzufragen: 1625 Larrabee Straße. dila

Verkaufe 3248 N. Lincoln Str., nahe School Str., moderne 5-Zimmer Cottage, Attic und Basement. Nur $2500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig, 1642 Fletcher Str., nahe Paulina, 3stöckiges Frame, 5-Zimmer-Flats; Miete $40. Nur $3300; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1522 Oakdale Ave., nahe Ashland, 6-Zimmer moderne Frame-Cottage; nur $1850. Leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, 2 Flats und ein Laden; Paar $2500, Rest Abzahlung. August Kanke, 5540½ N. Crawford Ave. dimt

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage, $200 Anzahlung. Rest auf Abzahlung. August Kanke, 5540½ N. Crawford Ave. dimt

Verkaufe 2stöckiges Haus, Bad, große Lot, Paulina Str., Preis $5500. Kuedel, 602 North Ave. 24mz1mX

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Brickhaus, auf großer Lot; 5 und 5 Zimmer; mit Eichenholzbekleidung. Elektrisches Licht, Furnace-Heizung auf dem 1. Floor; beauem zur Hochbahn. Preis $6350. $1500 baar, $30 monatlich. Wm. Jelosky, 3553 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 24mz1mX

Zu verkaufen: 2½stück. Backsteinhaus; Ofenheizung; elektr. Licht; Hartholz-Verkleidung; feine Nachbarschaft; $5300. Eigentümer, 1118 Oakdale Ave. 22mz1mX

$850 Anzahlung, $15 monatlich kaufen 6-Zimmer heißwassergeheiztes Heim, Zimmer alle auf dem 1. Floor; Hartholzverkleidung; hohe Attic, kann in weitere Zimmer umgebaut werden; nicht weit von Hochbahn und guter Straßenbahn-Transportation. Wm. Jelosky, 1905 Belmont Ave. 24mz1mX

Verkaufe mein 2-Apartment Gebäude, Heißwasserheizung, große Lot, Straße gepflastert und beaahlt; beide Flats jetzt an gute Leute vermietet. Muß $1000 Baar haben. Rest $35 den Monat. Eigentümer, 2540 N. Dakota Ave. 24mz1mX

Verkaufe oder vertausche Lincoln Avenue Geschäftseigentum, nahe Belmont. Store, 5 Flats, immer vermietet. Wünsche 50 Fuß für Garage und Baar. Eigentümer 3340 Lincoln Avenue. 22mz1mX

Nordwestseite

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Zuetell" 6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, sichere Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement.

$300 Anzahlung, $15 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zum Einziehen.

Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 22mz*

Zu verkaufen: Modernes 7-Flat Gebäude, (Ecke) Dampfheizung, elektr. Licht, alles heil, pünktlich zahlende Mieteleute; bringt $2100 jährliche Miete, nahe Humboldt Park. Guter Verkaufspreis gesucht. Wert $18,500. Macht Offerte, $3000 bis $5000 Anzahlung. Nehme auch kleines Property in Tausch. 1937 Hancod Str. Telephon: Belmont 5613. fondi

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, 1 Jahr alt, elektrisches Licht, Oak Trim, Cement Basement, Heißwasserheizung, Lot 30 bei 125. Witwe, verläßt die Stadt und ist deshalb gezwungen zu verkaufen; ein Bargain: $500 Anzahlung. Preis $4000. 3435 W. Chicago Ave. 20mz1mX

Verkaufe oder vertausche Nordseite Richmond und Bertean, 10 Wohnungen, 4 Zimmer, 1 Jahr alt. 28mz1mX

Zu verkaufen: 5-Zimmer, modernes Bungalow, Nordwestseite nahe Schule und Kirchen in empfehlenswerter Nachbarschaft gelegen; gute Verkehrsverbindung; zu beliebigen Bedingungen für den Käufer. Adr.: Z 377 Abendpost.

Westseite

Zu verkaufen: Geschäftshaus mit Saloon und Barbershop; Miete $2200 das Jahr; gute Ecke, Sonntag offen. 5747 W. 12. Str., Cicero, Ill. 24mz1mX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Basement, Dampfheizung, nahe Park; Preis $2800. $300 Anzahlung. 1804 W. Huron Str.

Muß sofort verkaufen: Moderne Cottage, Heißwasserheizung, elektrisches Licht; beste Offerte nimmt es. Phone Austin 22597.

Südseite

Zu verkaufen: Resident und 4-Flat Gebäude, billig. 5603 So. Morgan Straße. frisafonmod

Zu verkaufen: Billig, Haus, 5344 Fulton Str., für $2400, 50 Fuß Eckl. 52. und Zufline Str., für $1000, August Berke, 5210 So. Laflin Str. 26mz1mX

Südwestseite

Einige Bauplätzen in neuer Ansiedlung, Pafier, Straßen, alle Bequemlichkeit; billig zu verkaufen auf leichte Abzahlung. Adr.: Z 421 Abendpost. 23mz1mX

Austin und Oak Park

Hogenson Model Heime.

Gebaut von Brick, Stucco und Californta Redbols, an Latrobe und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.

E. Hogenson & Co., 5312 W. Chicago Ave.

26febmwimdbo*

Zu verkaufen: Verschiedene moderne 2 Flat Brick Gebäude, einzeln, Heiß Wasser Heizung, Elektrisch Licht, Straße gepflastert, nahe Carlintz. Eigentümer John Pedersen, 1015 N. Masen Ave. Austin. mz21mX

Vorstädte

Zu verkaufen: Acres und halbe Acres. Einhirt, Ill. Nahe A.-E. Elektrische. A. M. Ainle. 21mz1mX

Farmländereien

Verlangt: 50 deutsche Farmer zur Kolonisirung: 5000 Acker erstklassiges Hochland in Florence County, Wis. Das Land ist vom Agricultural Dept. als das beste anerkannt und geeignet für Flachs, Weizen und alle Sorten Getreide; für Viehzucht und Milchfarmer ist dasselbe sehr zuzureden und bietet eine sichere Geldanlage; ferner ist das Land ohne Unterholz und teilweise mit Alee und Heusamen besät, was dem Farmer per Acker zwei Tonnen Heu bringt. Die Company gewährt dem Ansiedler jede Hilfe u. gibt auf kultiviertem Boden 75 Proz. Borgen, Farmer werden gute Milchkühe auf Teilzahlung vergibt, welche vom Ergebniß der absutiefernden Vollmilch zurückbezahlt wird. Näheres German Farmland Co., 552 North Ave.

15,17,18,22,24,25,27,29,31mz,1,5,7,8ov

Zu verkaufen: Billig, 160 Acker Land in Michigan, Waffer front, $15 den Acker wert, und Tausch für vernachlässigtes Haus, schuldenfrei, oder kleine Mortgage. 7256 Morgan Str. dimido

Verschiedene 240 Acker Farm, nahe Galvin, Mich., mit Vieh und Maschinerie für $2700 Cash. Acker & Ralfich, 1546 Larrabee Str. didofafon

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; tonniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 20mz1X

Farm, 40 Acker, unter Cultur, Haus, Barn, Tools, muß wegen Unglücksfall billig verkaufen oder für Häuser. Chicken Farm oder Roominghaus vertauschen. Muß binnen 14 Tagen verkaufen. Gute Bedingungen. J. Birz, 2043 Nebraska Ave., Chicago. mofido

Zu verkaufen: Gute, 240 Acker Farm, 5 Meilen von Medford, Wis., in deutscher Umgebung; 80 Acker unter Pflug, Rest gute Pasture; leicht zu klären; Gebäude ausgezeichnet. Theo. Behrens, 3056 Lincoln Ave., Chicago. 25mz1mX

Verkaufe Wisconsin Country Store und 80¼ Acker Farm, $3500; Gebäude sind den Preis wert; Hälfte Wald. H. Muth, 2723 Indiana Ave. fonmob

Verschiedenes

Zu kaufen gesucht: 2 bis 5 Acres Land in Chicago oder nahe Umgegend. Muß preiswert sein. Adr.: R 130 Abendpost. dibofafo

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren. Privatzimmer wo Euch Niemand sieht, während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office, 647 N. Clark Str. 6madlbofa3mt

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschine, 50 Cts, wöchentl. Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufw. Reparaturen 229 S. Halsted Ave. Telephon: Diversey 2709. Offen Abends bis 9 Uhr. 25jan3mtX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Lizenfirter deutscher Architekt. Pläne, Spezifikation billigst, Baugelder auf Hypotheken ohne Kommission. Adr.: M 185, Abendpost. 3majafondibo1mt

Wir leihen Geld schnell und zuverlässig auf Grundeigentum zu 5½ Proz. u. rechnen kleine Kommission. Sprecht bei uns vor, wenn eine Anleihe nothwendig wird.

A. F. Hammann,
1022 W. Chicago Ave. Tel.: Humbold 9488. 17febfadibo*

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*.

Zu verkaufen: 6 erste Hypotheken-Noten von je $112.50, 6 Proz. Netto. Adr.: N. 129, Abendpost. dimt

Zu verkaufen: Hochfeine erste Gold-Hypotheken, $500 aufwärts; 6% Zinsen. Geld zu verleihen zu den günstigsten Bedingungen. Heafield & Fisher, deutsches Bankgeschäft, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 14mz*Z

Privatmann hat $10,000 auszuleihen, nur zum Bauen, ohne Kommission. Adr.: S 5, Abendpost. 25mz1mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen., auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Piotte, 127 N. Dearborn Str., Z. 1444 28febX*

Wenn eine Anleihe nothwendig wird, kommt zu uns. Wir bedienen Euch zuverlässig schnell mit einer Anleihe auf 2. Hypothek. Kleine Kommission. Zahlt zurück wie Ihr könnt. Kohler, Zim. 704—8 So. Dearborn Str. 3mz1mtX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. H. S. Grodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6988.

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allisen Contracting Co., Zimmer 704, 108 Nord Dearborn Str. 7jul*Z

25 Jahre im Geschäft: auf bemselben Platze. Wir sind Baumeister, bauen Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Kleine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 Nord Dearborn Str. 29di*Z

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 2ofo*Z

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 390. 25feb*Z

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel. 1708 Cleveland Ave. fmvfondibo*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1134 Milwaukee Av. et.: 10–12 Mittags, 6–8 Abds. ag16*Z

Dr. Thomas, 1300 W. Madison St., Spezialist f. Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 7mz1mtX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Leonthal, 1037 W. Division Straße. 9ma,3mtX

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*Z

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt: Auskunft frei. Große Nachfrage für Spielsachen. N. Klos, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27majdibofafon

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 11jan3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Zeiberwindsher. 4839 North Claremont Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 27. März 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpreise
Weizen—				
Mai	$1.69⅜	$1.69	$1.69⅜	$1.69⅜–⅝
Juli	1.65⅝	1.63¾	1.65⅝	1.63¾–⅝
Sept.	1.52	1.50	1.51⅛	1.50¼–50
Mais—				
Mai	1.17⅞	1.16⅝	1.16⅞	17 1.16–15⅝
Juli	1.15¾	1.15	1.15¾	1.14⅝–⅞
Sept.	1.14¾	1.13⅝	1.13⅞	1.13
Hafer—				
Mai	.61¾	.60⅝–¾	.61⅛	.60⅝–⅜
Juli	.58⅜	.57⅝	.58⅛	.57⅝–¾
Sept.	.52⅝	.52	.52⅝	.52⅜–⅝
Speck—				
Mai	34.40	34.35	34.40	34.35
Juli	—	—	—	33.60
Schmalz				
Mai	19.85	19.80	19.80	19.85
Juli	19.87	19.82	19.85–87	19.87
Sept.	19.90	19.85	19.90	19.92
Rippen—				
Mai	18.05	18.02	18.02	18.07
Juli	—	—	18.17	18.22

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippen

Mai $1.69⅜ 1.17⅛ .61⅜ 34.45 19.80 18.05

Juli 1.67⅜ 1.16 .58¼ 33.50 19.87 18.22

Sept. 1.53½ 1.14⅝ .52⅝ — 19.92 —

Weizen schloß um 2⅝ bis 3¾ Mais um 1⅛ bis 1½, Hafer um ½ bis ⅝ höher ab. Julimeizen erzielte mit $1.68¼, Maimais mit $1.17¾ neue Rekordpreise. Die Nachrichten über den Saatenstand in Kansas und Nebraska lauteten heute wieder sehr schlecht, in Nebraska ist danach kaum eine halbe Ernte an Winterweizen zu erwarten. Im Südwesten herrscht noch immer Trockenheit.

Produkten-Börse.

Steigende Preise, und zwar für Eier, Hühner, Kalbfleisch, Rind-, Schweine- und Lammfleisch. Etwas billiger sind Aepfel, per Faß und — Spargel. Seit längerer Zeit sind frische Bohnen wieder einmal auf der Marktliste, allerdings nicht für Jedermann, aber was die Preise anbelangt, doch „in harmonischer Uebereinstimmung" mit den verschiedenen Sorten Fleisch.

Kartoffeln und Butter sind im Preis unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.14½—0.15½

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine ..... 0.65 —1.00
Gute, ehbare Waare sehr wenig offerirt, Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.63
Nr. 3 ..... 0.50
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.88
Gummi — Arabischer ..... 0.19¼—0.43
Tragcanth, für Icecream-powder ..... 1.10 —2.40
„Icecreampowder" ..... 0.20 —0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch) ... 0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Diese Export-Orders.
Reismehl ..... 0.05½—0.06¼
Große Nachfrage.
Milchtreupulver 0.20

Zucker.

Laid, H. & C., 100 Pfund 8.97
Staubzucker, Stand 7.82
Granulirt, 100 Pfund 7.75
Nr. 7, 100 Pfund 7.82

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.40
Extra Firsts", das Pfund .... 0.38½—0.39
„Firsts", das Pfund ..... 0.34 —0.36
„Seconds", das Pfund ..... 0.31 —0.32
Packwaare, das Pfund ..... 0.26 —0.26¼
„Ladies", das Pfund ..... 0.27¼—0.28¼

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ..... 0.23½—0.23¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.23½—0.23¾
„Young America", das Pfund 0.24½—0.25
„Long Horns", das Pfund .... 0.24 —0.24½
„Daisies", das Pfund ..... 0.23½—0.24
Brick, das Pfund ..... 0.21½—0.22
Schweizer, rund, das Pfund .. 0.28 —0.33
do. (Block) neu, Pfund .. 0.23 —0.24
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd. 0.23
do., 1-Pfund-Stück 0.24

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend ..
Ordinary Firsts", das Dtzd. 0.25 —0.26
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.21 —0.26
„Dirties", das Dutzend..... 0.20 —0.25
„Checks", das Dutzend..... 0.19 —0.24
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (Lebend)

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ¼ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund 0.23½
Nachhühner, schwere, d. Pfund 0.23½
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.20
Hähne, das Pfund 0.15
Enten, das Pfund ..... 0.22 —0.23
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.19
Gänse, das Pfund ..... 0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend.... 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend. 2.00
do., tot, das Dutzend..... 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend.. 2.50
do., ausgerichtet, Dutzend... 2.50 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Nur Preis für Geflügelfender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15½—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16½—0.17
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17½—0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgeschlachtet), das Pfund.. 0.18½—0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.20
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.18
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund.. 0.22
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.16
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.15
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.12
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.11½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.11

Schweine (zugerichtet)

Gefrierte, das Faß, 200 Pfd. 34.75 —35.00
Schmalz, 100 Pfund ..... 19.85 —19.95
Rippen, das Pfund ..... 0.18¼—0.18¾
„Plates", das Pfund ..... 0.16¾—0.16¾
Schulter, das Pfund ..... 0.17 —0.17¼
Schinken, das Pfund ..... 0.19 —0.19
Speck, das Pfund ..... 0.24½—0.25¼
Schinken, das Pfund ..... 0.24½—0.25

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias,
Navels, die Kiste ..... 3.00 —3.25
do., Florida, die Kiste..... 2.50 —3.25
Grape Fruit, Florida, große. 3.25 —3.50
do., kleine ..... 2.00 —2.50
Zitronen, Californta, Kiste.... 3.75 —4.00
do kleinere Größen, Kiste.. 3.25 —3.50
Ananas, Hawaii, Crate..... 4.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß.... $6.00 —6.50
Winesaps, das Faß ..... 4.50 —5.00
Baldwins, das Faß ..... 5.00 —5.50
Greenings, das Faß ..... 5.00 —5.50
Steel Red, das Faß ..... 5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß .... 4.50 —5.00
Kings, das Faß ..... 4.50 —5.00
Jonathanbox, das Faß ..... 3.50 —4.00
Box Apples, das Faß ..... 3.50 —4.00
Spitzenberg, die Kiste ..... 2.00 —2.50
Colorado Jonathans, do..... 2.00 —2.25
Delicious ..... 2.25 —3.00
Winter-Bananas ..... 2.00 —2.25

Aronsbeeren.

Late Howes, das Faß 7.00
Cerichs, das Faß 7.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste 24 Pints.... 2.00 —2.50
do., das Quart..... 0.17½—0.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß ..... $2.75 —3.00
Artischoken, die Kiste..... 3.00 —4.50
Blumenkohl, California, Crate 2.25 —2.50
do., kleine ..... 1.00 —1.25
Gurken, Kisten (2 Dutzend).. 2.85 —3.00
do., gute ..... 2.25 —2.40
do., Louisiana, Dutzend.... 0.90 —1.10
Karrotten, Louisiana, Faß.... 5.00 —5.00
do., Kanaer ..... 5.00 —6.50
do., eingeheimste, kleine Kiste 0.75
Knoblauch, lose, Pfund..... 0.10
do., Louisiana, neu, Strang 0.25 —0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper... 1.75 —2.00
do., Iceberg ..... 3.00 —3.25
do., Endivien, New Orleans 3.00 —3.50
do., hiesiger ..... 0.25 —0.40
do., Romaine, Florida..... 1.00 —1.50
Kauliflower, Faß 3.00
do., gute ..... 0.30 —0.32½
Kraut, Florida, Hamper..... 3.25
do., Louisiana, Crate..... 6.00
Meerrettig, 12 Bürgeln..... 0.75 —0.85
Paltinaken, gewaschen 2.25
Petersilie, Louisiana, das Faß 3.50
Pfeffer, Cuba, Cafe..... 4.00 —4.25
do., Florida ..... 6.00 —8.00
Pilze, Minnesota, das Pfund .. 0.30
do., Illinois, das Pfund.... 0.60
do., Buttons, das Pfund.... 0.50
Radieschen, das Faß ..... 5.00 —6.00
do., Rimuls, 12 Bündel.... 0.50 —0.60
Rhabarber, die Kiste..... 2.00 —2.25
do., Bündel ..... 0.50 —0.65
Rüben, rote, Louisiana, Faß... 5.00 —6.00
do., einheimische, kleine Kiste 0.75
Schalotten, New Orleans, Faß 4.00 —6.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper 5.00 —8.00
do., gelb, Hamper..... 5.00 —8.00
Sauerampfer, 12 Bündel.... 0.60
Sellerie, California, Crate.... 4.50 —6.00
do., Florida ..... 3.50 —4.25
Selleriewurzel, Dutzend..... 0.30 —0.35
do., Michigan, Kiste..... 1.25
Spargel, California, Kiste.... 7.00 —7.50
do., gute ..... 5.50 —6.00
Spinat, großes Faß..... 3.00 —7.00
do., Texas ..... 1.50 —1.65
Tomaten, Florida 4.50
Turnips, neue, das Faß..... 4.00 —5.00
do., alte, kleine Kiste..... 1.10
Wasserkresse, Dtzd. Bündel .. 0.18
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd. 8.50 —9.50
do., Okla. weiß ..... 9.50 —10.00
do., einheimische, Pfund. 5.00 —5.50
do. Valencias, Crate..... 6.00 —7.00

Kartoffeln.

(J. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel, Bushel.... 2.20 —2.30
Wisconsin, weiße, Bushel..... 2.20 —2.30
Idahos und Colorado, Bushel 2.35 —2.60
Washington, Bushel..... 2.35 —2.60

Neue Kartoffeln.

Bermuda, Faß, rote..... 12.50
Südlich, 2. Ernte, Hamper.... 3.75 —4.00

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper ..... 2.00 —2.10
Illinois, Hamper 1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—

Nr. 2, rot		2.04⅛
Nr. 3, do		1.92
Nr. 2, hart	2.03¼	—2.09½
Nr. 3, do		2.01
Nr. 4, do	1.73	—1.75
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.00	—2.08
Nr. 2, do	1.95	—2.05
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.18½	—1.19
Nr. 3, do	1.17¼	—1.18½
Nr. 4, do	1.16½	—1.17½
Nr. 5, do		1.16
Nr. 6, do		1.15¾
Nr. 2, gelb	1.19	—1.19½
Nr. 3, do	1.17¼	—1.19¼
Nr. 4, do	1.16½	—1.17¼
Nr. 5, do		1.17½
Nr. 2, weiß	1.18¼	—1.19
Nr. 3, do	1.17½	—1.18¼
Nr. 4, do	1.16½	—1.17½
Nr. 5, do	1.16	—1.16½

Zufuhr —
Weizen ..... 105,000; Mais 211,000
Verschiffung —
Weizen ..... 91,000; Mais 77,000

Hafer—

Nr. 2, weiß	0.63⅜	—0.63½
Nr. 3, do	0.62½	—0.63
Nr. 4, do	0.61½	—0.63½
„Standard"	0.63¼	—0.63

Gerste—

Malz	1.16	—1.35
Futter	1.05	—1.17
„Screenings"	0.50	—1.05

Roggen—

Nr. 2		1.07
Nr. 4	1.55	—1.58

Mehl (Frühjahrsmehl)—

„Standard", das Faß		10.20
Patent, do	9.40	—9.65
„Straights", do	9.00	—9.20
„Clears", do	7.85	—8.20
„Wintermehl)—		
Patent, do	9.20	—9.60
„Straights", do	8.60	—8.90
Roggen, do	7.00	—7.90
Kleie, die Tonne	28.25	—30.00

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, hochfein	17.00	—18.00
do., Nr. 1	15.00	—16.00
do., Nr. 2	14.00	—16.00
do., Nr. 3	13.00	—13.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00	—15.50
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleehen	13.00	—14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Nutter	10.00	—11.00
Packen	8.00	—9.00
Ballots	18.00	—23.00

Stroh—

Roggen	9.00	—9.50
Hafer	7.00	—8.00
Weizen	6.50	—7.00

Kleesamen, „Cash Lots" ..... 14.30 —15.00
März 15.60

Timothysamen, „Cash Lots" ..... 4.30 —5.00
März 5.60

Flachs —
Duluth, Mai 2.00½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgel. Ochsen	12.50	—12.95
Mittlere bis gute	9.60	—12.35
Jährlinge	9.85	—12.50
Gute Kühe und Rinder	7.15	—10.75
Bullen	6.50	—10.00
Kälber, mittl. bis ausgel.	10.75	—15.00

Schweine (per 100 Pfund)—

Im Durchschnitt	14.80	—15.10
Schwere Fleischwaare	15.00	—15.15
Leichte Fleischwaare	14.90	—15.10
Leichte Speckwaare	14.50	—15.00
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.70	—15.05
Gemischte, do., 200–350 Pfund	14.65	—14.95
Ferkel, mindere bis beste	10.50	—14.40

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, gew. bis beste	14.00	—15.40
do., geringere Sorten	12.85	—13.90
Jährlinge	13.20	—14.15
Wethers, geringe b. beste	11.25	—12.80
Ewes, geringe bis beste	9.00	—12.40
Bocke, gew. b. ausgesuchte	9.50	—11.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise von Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 100 ..... $	0.17¼
Naphtha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09
Somneröl, do.	0.08½
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.06
do., gereinigt, do.	1.07
Terpentin, im Faß, Gallone..	0.51
Metred Kalkmilch, in 300 und 100 Pfund Fässern, das Pfund.	0.11
Extra Dual. Gilbers' Whiting, in Fässern, 100 Pfund.....	2.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
5 Fässer oder mehr, das Faß	3.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, grainirt	3.00
do., weiß	3.25
Denatur. Alkohol, 180-grad..	0.74
do., 188-gradiger	0.75
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator 22	296	295	295
Amer. Shipbuilding. 127	77⅞	76½	76¼
Booth Fisheries 100	79½	79⅝	79⅝
do., Vorzugsaktien. 105	90	89½	90
C. C. & St. Rys., Vorz. 25	31½	31¼	31½
Chic. Phys. Ser. 2... 20	19	19	19
Cudahy 1300	120⅞	119	119
Commonw. Edison .. 222	137	136½	137
Diamond Match 3	129½	129½	129½
Lindsay Light 110	21½	21¼	21¼
Midwest, Vorzugsak.. 10	77¼	77½	77¼
Nat'l. Biscuit, Vorz. 10	125	125	125
National Carbon 110	320	315	315
Page Wire 25	65½	65½	65½
Prest-O-Lite 85	128	128	128
Pub. Service, Vorz.. 35	102	101¾	102
Peoples Gas 10	93	93	93
Sears-Roebuck 220	191¾	190¾	190¾
Stew

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

In beiden Läden.

Der einzige Weg, Euch davon zu überzeugen, daß wir am Mittwoch große Bargains in Kurzwaaren bieten, ist der, hierherzukommen und selbst zu sehen. Untenstehend führen wir etliche der vielen Bargains an, die auf unseren Kurzwaaren-Ladentischen ausgestellt sind.

Barbours Leinen-Zwirn, in schwarz, weiß u. Ecru, alle beliebten Größen; beste 15c Werte — speziell die Spule **10c**

Große und kleine Scheeren, nickelplattirte oder lackirte Griffe, in verschiedenen Größen, der beste 19c Wert, Paar.. **10c**

Knöpfe für Coats, Suits, Dresses und Besatzzwecke, von 3 bis zu 12 auf der Karte, einige bis zu 15c wert — spez., Karte.... **5c**

Muster Schweißblätter, verschiedne Marken und Größen, einige bis zu 25c wert — spezell das Paar **10c**

Hickory Garters — in schwarz, weiß oder Jasper, in allen Größen, regul. zu 15c bis 23c verkauft, spezell irgend eine Größe und Farbe, Paar zu **11c**

Sanitäre Gürtel oder Schürzen — in fortirten Größen. 19c wert, zu .. **10c**

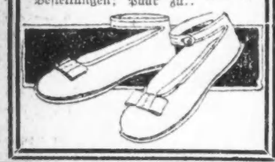
Stopfbaumwolle, schwarz, weiß und farbig, 3c Sorte — spezell 3 Spulen **5c**

Sunshine Nid Cleaner u. viele andere 25c Marken — jede Farbe, spez., Flasche **16c**

Diana Pad Supporters, in allen beliebten Farben, beste 29c Sorte, spez., Paar **19c**

KOUPON

Ankle Straps — in beiden Läden — für Kinder und Mädchen, weiße Canvas Mary Jane, mit weißer Gummisohle, sie sind gut gemacht, Größen 8½—11, 11½ bis 2. $1.00 wert, spez., Mittwoch, mit diesem Koupon, keine Post-Bestellungen; Paar zu.. **69c**



KOUPON

Slippers — Dongola 1 Riemen-Haus-Slippers für Damen, haben mittelhohe Absätze und gute Leder-Sohlen, in allen Größen, $1.39 wert, in beiden Läden, mit diesem Koupon — keine Postbestellungen ausgeführt; das Paar zu **89c**

Sheeting — in beiden Läden; ungebleicht, Sheeting, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden Faden, spezell die Yard verkauft für nur **7½c**

Cloaking — im Milwaukee Ave.-Laden; reinwoll. Cloaking, auch Suiting — alle 54-Zoll., einfache oder fancy Gewebe, nicht weniger als 2.50 wert, Ihre Auswahl, Yd **$1.25**

Suiting — in beiden Läden; Shepherd Check Suiting, 36 bis 44 Zoll breit, große Auswahl in Checks, passend für Skirts, Dresses und Mäntel, gut 89c wert — die Yard zu **55c**

Suiting — in beiden Läden; fancy Suiting, 27 Zoll breit, kommt in hellen und dunklen Farben; volle Stücke, passend für Skirts oder Kleider, spezell die Yard zu **8½c**

Badehandtücher — in beiden Läden; fancy kurz. Badehandtücher, aus doppelt twisted Garn gemacht, große Auswahl von Jacquard Mustern, alle 29c wert, das Stück **19c**

Crepe de Chine — in beiden Läden; kommt in schwarz oder Ivory, feinfest und drapy, 42 Zoll breit, beste $1.50 Qual., die Yard .. **$1.19**

Chiffon Voile — in beiden Läden; Reste — große Auswahl geblümter Muster, leicht zusammenpassend, Mittwoch die Yard für nur **6½c**

Sheeting — in beiden Läden; Echtes Pepperell Sheeting, voll gebleicht — 2¼ Yards breit, die bekannte Marke im Markt — volle Stücke, spezell die Yard für nur **30c**

Taffeta — im Milwaukee Ave.-Laden; — fancy Chiffon Taffeta, 36-Zoll., gute Auswahl von satinartig. Muster, Fabrik-Längen — wert $2.00; soweit sie reichen, Yd., **$1.19**

Waisting — in beiden Läden; 3 Kisten fancy Waisting, wie fancy Voile, Poplin, Pongee u. Striping, Fabrik-Längen, alle 36 Zoll breit, 25c Sorte, Yard zu **15c**

Comforters — in beiden Läden; gefüllt mit feinster Watte und fancy od. einfachem glänzendem Sateen überzogen, volle Größe, wert bis zu $4.00, Ihre Auswahl.... **$2.88**

Gingham — in beiden Läden; franz. Zitze Gingham, feiner Sheer Zitz, Auswahl v. Streifen, Checks und Plaids, volle Stücke, 25c Sorte, Yard zu... **13½c**

KOUPON

In beiden Läden — Kinderkleider, Frühjahr-Kinderkleider, aus Gingham gemacht, in Checks u. Streifen und sort. Fassons, Größen 2 bis 6 Jahre, reg. 75c wert, spez. für Mittwoch mit diesem Koupon offerirt für nur **50c**

— keine Postbestellungen.

KOUPON

In beiden Läden — Sateen-Unterröcke — mit breiter gerüschter Flounce — in allen Farben vorhanden — regulär für $1.00 verkauft — spezell am Mittwoch, mit diesem Koupon in beiden Läden offerirt zu nur **65c**

Keine Postbestellungen.

Strümpfe

In beiden Läden.

Schwarze seid. Fiber nahtl. Damenstrümpfe — high spliced doppelte Lisle Sohle, Ferse u. Zehe, reg. 22c wert — spezell das Paar zu **15c**

Schwarze u. farbige Männerstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, Paar.. **10c**

Fein gerippte baumwollene nahtlose woll. nahtlose Kinderstrümpfe, in schwarz und weiß, doppelte Fersen und Zehen, in Größen 6 bis 9½, Paar .. **12½c**

KOUPON

In beiden Läden.

Schneidet diesen Koupon aus für die drei nachstehenden „Specials".

Kleider — in allen Größen und Moden, wirkliche 7.98 bis $10 Werte — mit diesem Koupon zu **3.79**

Röcke — 1000 Seiden-Taffeta Plaid Röcke in allen Größen u. Schattirungen — wirkliche $6 und $7 Werte, mit diesem Koupon **4.50**

Röcke — 500 neue Frühjahrsmode Sergeröcke; spezell Mittwoch m. dies. Koupon **1.79**

Stickerei

In beiden Läden.

Stickerei Edging und Einsätze, hübsche Muster, reg. 8c wt., spez., Yard **5c**

27-zöllige Stickerei-Flouncing, hübsche Muster für Kinderkleider, Yard, **25c**

22karatige Goldkronen — spezell zu **$3.45**

$10.00 Goldkronen, garantirt, zu **$5.00**

$10.00 Platten — spezell zu **$5.00**

Garantirte Arbeit.

Dr. Goldstein und Assistenten

Zahnärzte bei Wiebold's.

Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wiebolds.

Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.

Aluminium-Gläser zu 25c; 14kar. G. F. Gläser, $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihren Rahmen, 90c; goldene Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art, $3. Linsen 1 Jahr garantirt.

KOUPON

In beiden Läden — Knaben-Anzüge, aus blauer Serge oder grau gestreiftem Worsted, Größen 3 bis 16 Jahre, Yoke Norfolk Facon oder Pinch Back, starke, dauerhafte, gut gemachte Anzüge, für Mittwoch mit diesem Koupon, zu **$1.98**

Keine Postbestellungen ausgeführt

Ausstattungswaaren für Männer

In beiden Läden — Männer-Hemden — aus hochfeinem Percale u. Madras Cloth gemacht — vorzügliche Werte — spezell zu nur **85c**

Linie Web Hosenträger für Männer — 39c Sorte, spez. Mittwoch, zu nur **25c**

Merino Unterhemden u. Hosen für Männer, 75c Qual., spezell für Mittwoch zu **55c**

Gestreifte Union-Suits für Männer — kurze Aermel und Knöchellänge; reguläre 75c Sorte — am Mittwoch zu **55c**

Hüte für Männer — im Milwaukee Ave.-Laden; weiche Derby Männerhüte, in blau und schwarz, gute zeitgemäße Facons, reg. $1.50 Sorten, in allen Größen — spezell für nur **95c**

KOUPON

In beiden Läden — Rag Rugs — extra schwere Rag Rugs, Größe 27 bei 54 Zoll, in einer großen Auswahl von gemischten Farben, gestreifte Enden, reg. 95c Sorte, Mittwoch mit diesem Koupon, zu nur **63c**

Keine Postbestellungen.

Spezialitäten in Groceries

Im Milwaukee Avenue Laden.

Post- oder Telephon-Bestellungen werden für Groceries in beiden Läden angenommen.

Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Barrel **$2.75**

Silver Leaf reines ausgelassen, Schmalz, Pfd. **22c**

Downeys feines Oleomargarine — frisch gemacht, rein und gesund, Pfund.... **28c**

Butter, feinste Elgin Creamery, von reiner Sahne **43c**

Swifts Premium ger. Schinken, Pfund **25½c**

Reiner alter Erste Golden Santos Kaffee — früher Trauf, Pfd. **18c**

Empire Breakfast Speck, Pfd.... **27c**

Feinster Frühstück Kakao — Pfund..... **18c**

Silver Drip Tafel-Syrup, — Büchse..... **12c**

White Bear Marke reiner Obst-Jam, Jar..... **23c**

German Familien Laundry Seife — 10 Stücke für..... **25c**

Spee-dee Cleanser, das Wunder des 20. Jahrhunderts — 2 Büchsen **25c**

Frisch gebackt, Cinnibla Brezeln, Pfund..... **8c**

Frisch v. unserem Backofen, Weiß- od. Roggenbrot, Laib..... **5c**

Paris Marke Zuckerkorn od. Sweet Wrinkle Erbsen, Büchse.... **15c**

Anome Marke Lima Bohnen, Büchse.... **12c**

Shooting Star feinerKäse, Büchse.... **18c**

Lachs, Büchse **25c**

Feiner zarter Pot Roast, per Pfund..... **16½c**

Frisch geschnittene Pork Chops, Pfund..... **24c**

Bester Schnitt vom Round Steak, Pfund..... **21c**

Lorenz weiße Pearl Macaroni od. Spaghetti, 2 Packete für.. **25c**

Liköre

Im Milwaukee Ave. Laden.

Bochler, Nitze mit 2 Dutzend Flaschen für **80c**

Jack Cowan Bouton, im Zollamt auf Flaschen gezogen — volles Quart..... **79c**

Kentucky Belle Whisky, volles Quart — 55c, od. 2 für.. **$1.00**

Extra feiner Kümmel — die Flasche..... **49c**

(Für die „Abendpost".)

Etwas Russisches.

Der Deutschenhaß ist den Russen von Frankreichs und Englands Presse seit Jahren eingeimpft worden. — Gleichviel, welche Regierungsform in Rußland eingeführt wird, der Haß bleibt. Die Lächerlichkeit einer russischen „Republik". — Was mir Philipp Menczel, der Vizebürgermeister von Czernowitz, erzählte. — Ansichten russischer Kriegsgefangener über den Krieg.

Angesichts des jähen Wechsels, der in Rußland in politischer Hinsicht eingetreten ist, werden vielleicht nachfolgende Dinge für Ihre Leser von Interesse sein. Denn die amerikanische Presse zeigt wieder seit Eintritt der jüngsten Ereignisse in dem weiten Moskowiterreiche jenes merkwürdige Gemisch von unglaublicher Unwissenheit und sentimentaler Ueberhebung, das ihr im Laufe dieses langen Krieges zur zweiten Natur geworden ist, und aus den in ihren Spalten zu Tage tretenden Aufsätzen und Meinungsäußerungen wird der Durchschnittsmensch schwerlich viel Nutzen ziehen. Sie sind fast ohne Ausnahme aufgebaut auf gänzlicher Unkenntniß des russischen Volkscharakters und der tatsächlichen Verhältnisse.

Zu den Lieblingstäuschungen des Amerikaners gehört die, daß irgend ein Volk auf Gottes weitem Erdboden, gleichviel wie seine historische Entwicklung, geographische Lage und ethnographische Zusammensetzung, nur Eins zu tun brauche, um die irdische Glückseligkeit zu gewinnen. Nämlich dies: Schleunigst eine Republik zu proklamiren und als Grundlage derselben die amerikanische Verfassung anzunehmen.

Diese, die Verfassung, gilt ihm als eine unfehlbare Patentmedizin für die ganze Welt. Nichts einfacher als das: Monarchie: allgemeines Elend und Unterdrückung; Republik: allgemeiner Wohlstand und Freiheit. Nun sollte ihn, den Amerikaner, aber doch das Schicksal der sogenannten Freistaaten in Mexiko, Mittel- und Südamerika, vom Gegenteil belehrt haben. Denn dort gibt es in Wahrheit nur Militärdespotismus, keinen einzigen wahren Zug eines wirklichen Freistaats. Der sogen. Präsident ist tatsächlich ein unumschränkter Diktator, der sich mit seinen Getreuen am Staatssäckel mästet, seine Gegner hinmetzeln läßt, und der über Jahr und Tag dann gestürzt wird und einem Nachfolger Platz macht, der um kein Haar besser ist. Dieses unabänderliche Schauspiel genießt die übrige Welt in jenen von der Natur so reich gesegneten Gegenden schon seit einem Jahrhundert. Jeder Amerikaner, der dorthin kommt, sieht das und gibt das zu.

Und trotzdem diese Illusion der breiten Massen hier, daß die amerikanische Konstitution das politische und ökonomische Allheilmittel ist. Die Latein-Amerikaner haben aber doch diese Konstitution treulich kopirt und adoptirt. Und was hat's genutzt?

Nun jetzt bei Rußland wieder derselbe Köhlerglaube. Er scheint unausrottbar zu sein. In meinem vor zehn Jahren veröffentlichten Buch: „Russia: her Strength and her Weakness", das das nicht nur auf Reisen durch ganz Europäisch- und Asiatisch-Rußland, sondern auch auf gründlichen Quellenstudium beruht, habe ich dargetan, wie Rußland erstens einmal gar kein einheitliches Land und Volk bildet, sondern sich aus 160 Stämmen und Rassen (worunter Mongolen, völlig unzivilisirte Nomaden, Heiden und Fetischanbeter nach Millionen und Millionen) zusammengesetzt, die in ihrer Summe ein völlig verschiedenes Bild gewähren.

Und nun soll mit einem Sprunge das russische Volk — von dem der vorgeschrittenste Hauptteil und Kern, die das Herz des Landes bewohnenden 80—90 Millionen Großrussen, immerhin stark mit Mongolenblut vermischt ist und mindestens um 300 Jahre hinter den Kulturvölkern Europas zurück ist — jetzt soll also dieses Volk mit **einem Sprung** unter einer **völlig freien Regierung leben und gedeihen!** Nur der Tor kann so etwas erwarten. Der Unterschied von drei Jahrhunderten gleicht sich nicht mit einem Male aus. Das erfordert eine langsamere, natürlichere, normalere Entwicklung — vor allem ein besseres Schulsistem. Man bedenke doch: im heutigen Rußland sind **nur etwa acht Prozent, die lesen und schreiben können.** Der Aberglaube, die Unwissenheit sind noch mittelalterlich. Die Arbeiterschaft, die zirka drei Prozent des ganzen Volks umfaßt, ist mit sozialistischen oder anarchistischen Ideen aus dem Westen durchtränkt. Gewiß, aber die ungeheure Menge des Volkes, sagen wir 90 Prozent, sind Bauern und ländliche Handwerker, die noch tief im Mittelalter stecken. Und ein solches Volk soll nun mit einem Schlag reif für die Sorte ausgedehntester politischer Freiheit sein, für die, wie wir hierzulande doch ganz gut wissen, das Volk der Vereinigten Staaten sogar nur teilweise taugt. Es ist baarer Unsinn. Aber all das will dem durchschnittlichen Amerikaner nicht zu Kopf. Der bleibt hübsch bei seiner Schablone: d. h., Verkündung einer Republik — glatte Lösung aller Schwierigkeiten.

Endet Unverdaulichkeit oder Magenschmerzen in fünf Minuten

„Pape's Diapepsin" bringt kranke, saure, gasige Mägen in fünf Minuten in Ordnung.

Seht nach der Uhr. In fünf Minuten befindet sich Euer versauerter Magen vorzüglich. Keine Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Aufstoßen von Gasen oder Aufsteigen von unverdauten Speisen, kein Schwindelgefühl, keine Aufgedunsenheit, kein schlechter Atem oder Kopfschmerz.

Pape's Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, mit der es in Unordnung geratene Mägen regulirt. Es ist das sicherste, schnellste und zuverlässigste anti Säure Magenmittel in der ganzen Welt und dabei ist es vollständig unschädlich.

Millionen von Männern und Frauen essen jetzt ihre Leibgerichte ohne Furcht — sie wissen, Pape's Diapepsin wird ihnen alles Elend ersparen.

Bitte, holt Euch, um Euer selbst willen, eine große Fünfzig Cents Schachtel von Pape's Diapepsin aus irgend einer Apotheke und bringt Euren Magen in Ordnung. Verharrt nicht in Eurem leidenden Zustande — das Leben ist zu kurz — Ihr weilt nicht lange hier, darum macht Euch Euren Aufenthalt angenehm. Eßt, was Ihr gerne mögt, und erfreut Euch daran, ohne Furcht, von saurer Gährung im Magen.

Pape's Diapepsin gehört sowieso in Euer Heim. Sollte jemand von Eurer Familie etwas genießen, was ihm nicht bekommt, oder sollte er einen Anfall von Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Gastritis oder Magenstörung, die Folge von Gährungen und Verfäuerung, während des Tages oder in der Nacht bekommen, so ist es handlich, das am schnellsten und sichersten wirkende Heilmittel, das man kennt, zu verabreichen.

Anzeige

In dieser Beziehung jedoch fällt mir Herr Philipp Menczel ein, der erste Vizebürgermeister der schönen Stadt Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina. Dieser Herr, ein tüchtiger Advokat und von großer Wohlhabenheit, wurde von den Russen bei der ersten Besetzung seiner Heimatstadt als „Geisel" fortgeschleppt. Sie hielten ihn 18 Monate lang fest, und tauschten ihn schließlich gegen einen von den Oesterreichern inhaftirten höheren russischen Beamten aus.

Herr Menczel, ein Mann von umfassender Bildung und feinem Urteilsvermögen, brachte nach seiner glücklichen Rückkehr längere Zeit in Wien zu, und ich lernte ihn dort kennen und lauschte gern seinen Erzählungen aus der Gefangenschaft. Man hatte ihn durch ganz Rußland hin- und hergeschoben; er hatte oft wochenlang im Zuge verbracht; er war in Kiew, Odessa, in Moskau und St. Petersburg, in Tula, Samara, in Tomsk und schließlich ein Jahr im fernen südöstlichen Sibirien gewesen. Als gründlicher Kenner der ruthenischen Sprache hatte er keine Schwierigkeit, das Russische zu meistern. Er führte, da er die Geselligkeit liebt, mit reichlichen Geldmitteln versehen war und als künftiger „Austauschgefangener" mit Milde behandelt wurde, Gespräche mit Hunderten, selbst Tausenden von Russen aller Stände und aus allen Teilen des Russenreiches. Was er sagte, war frei von aller Voreingenommenheit. Er war nicht blind gegen die guten Eigenschaften des Russen. Als einen Oesterreicher aus der slavischen und rumänischen Bukowina, als einem Manne, der geläufig russisch sprach, brachte man ihm keinen Haß entgegen.

Aus all der Fülle von Interessantem, das mir Herr Menczel erzählte, will ich bei dieser Gelegenheit ein paar Punkte hervorheben, nämlich betreffs des Deutschenhasses der Russen von heutzutage und betreffs der Motive, die sie in diesen Krieg getrieben haben.

* * *

Der Deutschenhaß ist den Russen schon Jahre vor Beginn des Krieges eingeimpft worden, und zwar von den Franzosen und Engländern. Diese Erscheinung bildet ein Glied in der Kette, über deren Vorhandensein sich die guten, vertrauensseligen Deutschen namentlich während des ersten Kriegsjahres den Kopf zerbrachen. Systematisch wurde durch die Tätigkeit der französischen und britischen Hetzpresse, natürlich im Bunde mit der russischen Regierung selbst, dem russischen Volke verkündet: der Deutsche ist dein Feind. Der Deutsche hält dich in ökonomischer Sklaverei, er beraubt dich, er preßt dich aus; für ihn nur mußt du die hohen Steuern bezahlen; er ist von teuflischer Schlauheit und du kannst gegen ihn so wenig aufkommen wie gegen den Juden. Die Regierung schützt dich nicht gegen diesen Satan von Deutschen, sondern befördert noch deine Aussaugung durch die Ein- und Ausfuhrzölle, die sie erhebt. Der Deutsche ist der wahre Antichrist. Ihn zu bekämpfen und zu besiegen ist heilige Pflicht des Russen.

So etwa lautete das Feldgeschrei. Aus Rassenstolz, aus klingenden Gründen, aus falschem Urteil, aus allerhand persönlichen Motiven stimmte die russische Regierung und Presse selbst mit ein in den Refrain. Die mächtigsten russischen Preßorgane, wie die Novoe Vremya, der Graschdanin, das Rußkoje Slovo, usw., waren mit britischem Golde erkauft. Die Tatsache, daß der Handel mit Deutschland kolossal wuchs, war nicht zu bestreiten; ebensowenig wie die, daß in ganz Rußland Deutsche häufig Posten von Wichtigkeit und Einfluß einnahmen, daß in Armee und in Administration Deutsche oft den Ausschlag gaben.

In den Lagern der russischen Kriegsgefangenen in Oesterreich hatte ich allgemein eine tiefe Unkenntniß der wirklichen Verhältnisse gefunden. Den meisten Russen dort war das Land, in dem sie sich befanden, einfach das Land der „Nemetz" (der Deutschen). Wien verwechselten sie mit Berlin, usw. Der „Nemetz" — das war ihr Feind also; der galt ihnen als Beelzebub, der Inbegriff des Bösen. So schlimm waren sie verhetzt. Im Uebrigen kümmerten sie nicht die weiteren Kriegsursachen. „Der Nemetz muß vertilgt werden!" Das genügte ihnen als Losung.

Und dieselbe Stimmung fand Herr Menczel in allen, selbst den entlegensten Teilen des weiten Russenreiches vor. Diese Stimmung, künstlich gezüchtet von der panslavischen Partei, den Kriegshetzern in Rußland, und von den Franzosen und Engländern (den Konkurrenten auch noch der emsigen und unternehmungslustigen Deutschen), gibt sich auch jetzt, unbeschadet der jüngsten politischen Umwälzungen, in ganz Rußland in unverhindertem, eher noch in erhöhtem Grade kund. Dieses Gefühl ist durch die namentlich von britischer Seite angeschürte deutschfeindliche Bewegung schon lange vor Kriegsausbruch zu dämonischer Glut angewachsen. Es führt zu allerhand irrigem Glauben, zur Spionenseuche, zur Grausamkeit. Dieses Gefühl wird erst lange nach dem Kriege ersterben.

* * *

Und noch eine andere Beobachtung machte Herr Menczel. In seinen Gesprächen mit allerhand Russen, vom überzeugten Sozialisten bis zum schwärzesten Reaktionär, im täglichen Verkehr wie bei Plaudereien im Zug oder im Bureau, in der Zelle des Gefängnisses wie im Salon, überall hörte er in Beantwortung seiner Frage, welches eigentlich die Kriegsziele Rußlands seien und warum man Oesterreich und Deutschland an den Kragen wolle: „Wir ersticken hier! Wir brauchen Luft zum Atmen. Wir bedürfen eines freien Ausgangs nach Süden und nach Westen. Sonst kann das heilige Rußland nicht gedeihen!" Das war wie eine hypnotische Bezauberung. Gleichviel ob's ein Fanatiker für die Autorität des Väterchens Zar oder ob's ein Fanatiker für die Freiheit war: in **dem Punkte** waren sie alle gleich. Der Menschenbeglückende Friedensapostel oder Sozialist fand da ebenso wenig etwas Arges dabei, daß durch solchen Krieg gegen die benachbarten Nationen Rußland sich eines Verbrechens schuldig machte. Diesen Gesichtspunkt nahm kein einziger unter ihnen ein. Er existirte einfach nicht in ihren Augen.

Wenn Rußland mehr Raum brauchte für seine Pläne, für sein Wohl, für seine Ausdehnung — nun, so mußten eben Deutschland und Oesterreich-Ungarn weichen. Sehr einfach. Darüber konnte so gar kein Zweifel herrschen.

Herr Menczel entsann sich eines recht bezeichnenden Zwiegesprächs. Er hatte dies im Zug mit einem russischen Sergeanten, der ihn auf dem Transport nach dem Norden zu bewachen hatte, einem überzeugten, radikalen Sozialisten, der den ganzen Krieg verdammte und förmlich von Menschenliebe troff. Aber nur in der Theorie — nicht in der Praxis. Denn schließlich meinte er: „Es ist wahr, wir sind ein verkommenes Volk. Die Korruption ist so eingefleischt, hat sich so in's Mark bei uns gefressen, daß auch die größte Veränderung unserer politischen Verhältnisse daran nichts ändern könnte" (man beachte dieses Zugeständniß eines russischen Fortschrittlers!) — „Aber", so meinte er am Schluß, „warum sollt ihr im „faulen Westen" es denn besser haben als wir in Rußland? Wir nehmen euch deshalb doch weg, was uns beliebt."

Und alle Gegengründe fruchteten bei diesem „überzeugten Sozialisten" nichts. — Das ist die Stimme des russischen Volkes heutzutage. Es ist elend. Es geht ihm schlecht — durch eigene Schuld — gleichviel. Die Andern sollen's nicht besser haben. Vor allem nicht die Deutschen, die verhaßten „Nemetz". Das ist russische Volksphilosophie.

Dr. Wolf v. Schierbrand.

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr. Erfahrung.

Auch Damenbedienung.

Offen von 8—6

Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO

GEO. WEGNER MGR.

154 N. 5TH AVE.

Erhalten Sie Alles, was Sie sollten, für Alles, was Sie ausgeben?

Die weltumfassenden Hilfsquellen dieses Ladens sind so augenscheinlich in den Preisnotirungen und den zuverlässigen Qualitäten in diesen Basement-Waarenlagern, wie irgendwo auf jedem Floor von Carson Pirie Scott and Company.

Der große Betrieb für das Wholesale- und Retail-Geschäft ist genau so sorgsam in dem Ankauf und Verkauf von zuverlässigen Waaren für das Carson Pirie Scott & Company Basement als für irgend eine andere Abteilung dieses großen Retailgeschäfts.

Durch die Tatsache, daß der große Umfang des Basement Geschäfts einen bedeutenden Absatz von Waaren bietet, in welche Jedermann Vertrauen setzen kann, wurden viele Fabrikanten veranlaßt, nicht nur für jetzt, sondern auch für die Zukunft fortdauernde Verbindung mit diesem Laden anzustreben, um diese großen Basementverkäufe zu versorgen, wenn auch mit bedeutend geringerem Profit als sie gewöhnlich berechnen.

Achtet immer auf die Basement Anzeigen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

— Basement —

— Geld zum Bauen —

Zu verleihen auf Grundeigentum in Chicago und Umgebung Geld Zu niedrigsten Zinsen.

Schnelle, reelle Bedienung.

Auf besonders gut gelegenes Eigentum mit Uebermaß der Sicherung ist die Zinsrate so niedrig wie fünf (5) Prozent.

KOESTER & ZANDER

143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

Geld auf erste Hypothek

dofondi

NORTH AVENUE STATE BANK

NORTH AVE. & LARRABEE ST.

CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles C. Schaf, Vizepräsident.
Otto G. Boehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Insfondi

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank

S.-O.-Ecke La Salle und Madison Str.

Aeltestes Bankhaus in Chicago

Gegründet 1855

Kapital und Ueberschuss $2,000,000

Alle Zweige des Bankgeschäfts.

Chicagoer erste Hypotheken und Bonds für Geldanleger

3% Zinsen auf Spareinlagen

Spar-Dept. auf dem Grundflur

Offen Montag Abends bis 8 Uhr.

Check-Konten erwünscht.

Eröffnet Euer Konto jetzt.

Sicherheits-Gewölbe, Kästen $3 und aufwärts.

ba2fondi

Lest die „Sonntagpost"

Geld zu verleihen

5% Spezieller Fund 5%

auf gutes Grundeigentum

E. G. PAULING & CO.

5 N. La Salle Str.

mi4fondido1mr

Gegründet 1880

Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen. —

HOTTINGER.

801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.

Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Damen zum Mahnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.

Karl Mayer, Manager.

Telephon: Monroe 2697.

2ofbidola

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. Harnstrahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für großeAnzeigen. Deutsch gesprochen

Dr. I. W. HODGENS

35 E. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

Jn12*3

Sind Sie Schwach? Nervös? Krank?

Wenn das der Fall, kommt zu mir.

Ich heile Männer

Für Blut-Krankheiten **606-914** Für Blut-Krankheiten

Ich gebrauche das echte, im 1., 2. oder 3. Stadium, ohne Schmerzen, positives Resultat.

Private Leiden des Harnkanals und aller heilt oder unterbrochene Ausfluß, wie auch die Entzündung der Blase, werden durch mich geheilt.

Schwache Männer haben nicht die Energie, Kraft und Nervenstärke, wie die Natur sie für jeden Mann beabsichtigt. Verliert Ihr Eure Lebenskraft, seid Ihr entmutigt, nervös, vergeßt das Gedächtniß? Wenn ja, dann besucht mich sofort.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufiges Urinieren, das Eure Nachtruhe stört, Schmerzen im Kreuz und den Lenden, alle beseitigt durch meine Behandlung.

Alter-Krankheiten, Fissures, Fisteln oder irgend welche anderen Alterleiden werden ohne Schneiden behandelt.

Bruch bei Männern ohne Messer oder Zeitverlust behandelt.

Geschwüre als Folge von Ansteckung oder von Fieber oder von erschöpften Nerven sofort aufgetrocknet.

Konsultation frei.

Stunden 9 Vorm bis 8 Abds. Sonnt. 10—2

Dr. BURGESS,

422 So. State Straße.

Gegenüber Siegel Cooper & Co.

f6fefdi*

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder

EYEGLASSES

801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

23jan.fadi*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 G. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9—2

in3*2

X-RAY Bilder aufgenommen. 314 Gebiß, $8. Unser Spezialist paßt an und entwirft täglich etwa 15 Gesichte; der durchschnittliche Zahnarzt wohl eines im Monat. Unser Expert macht 6 bessere Platten während der durchschn. Zahnarzt eine anfertigt. Dies ist der Grund, weshalb wir ein $14 Gebiß für $8 geben können.

BOSTON DENTISTS

State u. Adams (gegenüber von The Fair).

Dr. Lipman, Mgr. 13feddofon*

Ruft Monroe 40 auf um eine Liste Tafeldiener

TOPAZ

Fortune Bros. Brewing

412 S. Desplaines Str.

Jan1dofondi